

BIBLIOTEKA
Instytutu
Morskiego
w Gdańsku

~~P 11251~~

Gd/30 — zam. 2959

Fried
Lexikon
fremdsprachlicher Citate

601

$\frac{88}{\sqrt{\quad}}$

Klranis.
16-V-05.
Lexikon

fremdsprachlicher Citate.


—•••—
372116
Herausgegeben

von

Alfred Hermann Fried.

Leipzig. 1888

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

 **Biblioteka Główna**
Uniwersytetu Gdańskiego



1100174484



XIX/278 I/5B

§/421

Gdańsk

30. X. 53

D185/9104

251

Vorwort.

Als ich vor Jahresfrist die Bearbeitung des „Lexikons deutscher Citate“*) begann, lag es schon damals in meiner Absicht alsbald ein „Lexikon fremdsprachlicher Citate“ folgen zu lassen, und versprachen mir die Herren Verleger dies zur Ausführung zu bringen, falls die Aufnahme des erstgenannten Werckens eine günstige sein werde. Da nun die Herausgabe wirklich erfolgt, ist dies gleich ein Beweis des Erfolges meines „Deutschen Citatenlexikons“ und fühle ich mich verpflichtet an dieser Stelle meinen Dank an alle Förderer und Gönner dieser kleinen Arbeit auszusprechen, nicht ohne meine Bitte, das mir dabei erwiesene Wohlwollen, auch auf den neuen vorliegenden Band übertragen zu wollen.

Wenn uns ein deutsches Citat oft Veranlassung zum Nachschlagen giebt, um wieviel mehr wird dies bei einem fremdsprachlichen Citat der Fall sein. Denn hier ist die Abänderung vom richtigen Wortlaut, eine viel häufigere, hier ist die Quelle im Verhältnis viel weniger bekannt, und dann ist es ferner die richtige Verdeutschung des gelesenen oder gehörten Citates, über die man so oft genötigt ist, sich zurechtzufinden.

*) Universal-Bibliothek No. 2461--2463.

Es ist also anzunehmen, daß dieses Büchlein einem doppelten Bedürfnis entgegenkommt, ein doppeltes Interesse erregen wird und einen doppelten Zweck verfolgt. Kein Wunder, wenn es auch größere Mühe und größere Arbeit erforderte, und auch keine Zuverlässigkeit, wenn ich mehr Nachsicht und mehr Entgegenkommen erbitte.

Ich habe diese Sammlung in den Grenzen derjenigen Sprachen gehalten, aus welchen im deutschen Sprachgebrauche citiert wird. Es sind dies die lateinische, französische, englische, italienische, spanische und griechische Sprache. Alle anderen Sprachen erschienen mir als nicht hierhergehörend, da aus denselben kein Citat landläufig geworden ist und keines sich in der Volks- wie in der Schriftsprache einbürgerte.

Über die Definition des Citates und den Zweck des Buches für denjenigen, dem dasselbe nicht nur Lexikon, sondern auch Lektüre ist, habe ich mich im Vorworte zu meinem „Lexikon deutscher Citate“ schon des weitern ergangen und genügt dem Wißbegierigen dieser Hinweis.

Ich hätte dem nichts weiter hinzuzufügen und könnte diese Vorbemerkung schließen, wenn es mich nicht drängen würde noch eine Anmerkung über mein persönliches Verhältnis zu diesem Buche zu machen, um der Urteilskraft gewisser „weiser Thebauer“ einen Stützpunkt zu geben. Ich habe zahlreiche mir zu Gebote stehende Hilfsquellen benützt und dieselben ohne Rückhalt „ausgebeutet“, mir heiligte sogar der Zweck das Mittel. Eine Kritik im allgemeinen Sinne brauche ich jedoch nicht, eine starke und vielseitige Benutzung dieses Büchleins ist mir die unparteiischste Kritik, und wenn mir dieselbe zu teil wird, so ist mein Zweck erreicht, denn ich will hier nicht als Schriftsteller erscheinen, sondern nur als Kom-

pilator, und um mir trotzdem etwas Originalität zu bewahren, gestehe ich dies alles offen ein.

Wie sagt Goethe:

Selbst erfinden ist schön, doch glücklich von andern Gesund'nes Fröhlich erkannt und geschätzt, nennst du dies weniger dein?

Dem Herrn Dr. Joh. Fastenrath in Köln sei an dieser Stelle für die Mittheilung spanischer Citate mein Dank ausgedrückt.

Berlin, im Dezember 1888.

Alfred Hermann Fried.

Reihenfolge der Citate.

	Seite
Lateinische	7
Französische	127
Englische	175
Italienische	225
Spanische	235
Griechische	277

Lateinische Citate.

A.

Ab igne ignem.
Vom Feuer Feuer.

Cicero, de officiis I. 16. 32.

Bezieht sich auf die Pflicht jedem zu gestatten an unserm Feuer sich selbst Feuer anzuzünden. Wird von Rauchern die Feuer erbitten scherzend citirt.



Abiit, excessit, evasit, erupit.
Er ging, er machte sich fort, er entschlüpfte, er entrann.

Cicero, in Catilinam II. 1.



Ab Jove principium.
Mit Jupiter laßt uns beginnen.

Vergil, Eclogen III. 60.



Ab ovo.
Vom Ei — d. h. vom entlegensten Anfang.

Horaz, ars poetica v. 147.

Horaz rühmt, daß Homer den trojanischen Krieg nicht „vom Ei“ der Leda an, aus dem Helena hervorging, besungen hat.

Ab ovo usque ad mala.
Vom Ei bis zu den Äpfeln.

Horaz, Satiren I. 3. 6.

Das heißt vom Anfang bis zum Ende der Mahlzeit, die bei den Römern mit Eiern begann.

*

Acu tetigisti.
Du hast den Nagel auf den Kopf getroffen.

Plautus, Rudens V. 2. 17.

*

Ad Calendas graecas.
An den griechischen Calenden.

Nach Sueton „Kaiser Augustus“ † 14 v. Chr.

Das heißt nie, da die Griechen die „calendae“, im römischen Kalender der erste und Zahl-Tag in jedem Monate, nicht kannten.

*

Additus ab insolente Gallo ponderi gladius.
Sein Schwert in die Wagschale werfen.

Livius V. 48.

*

Adhuc sub iudice lis est.
Bis jetzt hängt der Streit noch unter dem Richter.

Horaz, ars poetica v. 78.

Hieraus stammt auch das im Deutschen gebräuchliche Citat:
„Darüber sind die Gelehrten noch nicht einig.“

*

Adhuc tua menis in herba est.
Dein Weizen soll noch blühen.

Ovid, Heroides XVI. 263.

Ad majorem dei gloriam.
Zum größeren Ruhme Gottes.

„Canones et decreta oecumenici Concilii Tridentini“ 1542—1560.



Ad modum Minelli.
In Minellis Art.

So bezeichnet man Klassikerausgaben mit wörtlicher Übersetzung nach Jean Minelli († 1683), der die erste dieser Art herausgab.



Adspice nudatas, barbara terra, nates.

Antonio Campani, Gesandter des Papstes, der 1471 aus Deutschland zurückkehrte ohne Türkenhilfe erlangt zu haben.



Adversae res admonent religionem.
Not lehrt beten.

Livius V. 51. 8.



Adversum stimulum calces.
Wider den Stachel lösen.

Terenz, Phormio I. 2. 28.



Aequam memento rebus in arduis
Servare mentem.

Bedenke stets, dir im Unglück standhaft deinen Gleichmut zu bewahren.

Horaz, Oden II. 3. 1.

Afflavit deus et dissipati sunt.

Gott blies und sie verschwand, (die Armada.)

Inſchrift einer Denkmünze zur Erinnerung an den Untergang der Armada (1588), von den Niederländiſchen Staaten geprägt.



Ah, Corydon, Corydon, quae te dementia cepit.

Ach Corydon, Corydon, wie hat ein Waſn dich ergriffen!

Vergil, Eclogen II. 69.



Aiunt multum legendum esse, non multa.

Viel muß man leſen, nicht vielerlei.

Plinius d. j., Ep. 7.



Alea jacta est.

Der Würfel iſt gefallen.

Caesar, als er (49 v. Chr.) den Rubicon überſchritt.



Aliena vitia in oculis habemus, a tergo nostrasunt!

Fremde Fehler ſehen wir, die unſrigen aber nicht.

Seneca, de ira II. 28. 6.



Aliud legent pueri, aliud viri, aliud senes.

Andereſ leſen ſich Knaben, andereſ Männer, andereſ Greiſe
herauſ.

Terenz, Grotius.

Alter pars Petri.

Zweiter Teil Petrus, d. h. Urteilsvermögen.

Nach dem 2. Buche: „de iudicio“ (über das Urtheil) de Sententiarum des Petrus Lombardus († 1164.)



Alter ego.

Ein zweites Ich.

Der Stoiker Seno, 340 v. Chr., bezeichnet mit diesen Worten den Freund.



Alterius non sit qui suus esse potest.

Wer sich vollkommen erfüllt, der gehöre keinem andern.

Devise des Paracelsus.

Das heißt: wer sein eigener Herr sein kann, der gebe sich andern nicht zu eigen.



Altum silentium.

Tiefes Stillschweigen.

Vergil, Aeneis X. 63.



Amabilis insensia.

Liebenswürdiger Wahnsinn.

Horaz, Oden III. 4.



Amantes, amentes.

Berliebt, verdreht.

Terenz, Andria I. 3. steht:

Inceptio est amentium, haud amantium.

Beginnen von Verdrehten ist's nicht von Berliebten.

Amantium irae amoris integratio est.
Die Streitigkeiten der Liebenden erneut die Liebe.

Terenz, Andria III. 3.



Amare et sapere vix Deo conceditur.
Lieben und vernünftig sein, ist kaum einem Gotte möglich.

P. Syrius, 17. Sent.



Amicum esse unum animum in duobus corporibus.
Ein Freund sei eine Seele in zwei Körpern.

Aristoteles.



Amicus certus in re incerta cernitur.
Den sichern Freund erkennt man in unsicherer Sache.
Ennius, † 169 v. Chr. wird citiert in Cicero Laelius 17. 64.



Amicus est tamquam alter idem.
Ein Freund ist gleichsam ein anderes Ich (alter ego).

Cicero, Laelius XXI. 80.



Amicus Plato, sed magis amica veritas.
Plato ist mein Freund, doch mehr Freund ist mir die
Wahrheit.

Ammonius, „Leben des Aristoteles.“

Amittit famam, qui se indignis comparat.
Den Ruf verliert, wer sich Unwürdigen gleichstellt.

Phaedrus, Fab. I. 16. 11.



Anathema sit.
Er sei verflucht.

I. Corinth. XVI. 29.



An nescis longas regibus esse manus.
Weißt du denn nicht, daß die Hände der Könige weit
reichen.

Ovid, Heroides XVII. 166.



An nescis, mi fili, quantilla prudentia mundus regatur.
Weißt du nicht mein Sohn, mit welch' geringem Verstande
die Welt regiert wird?

Papst Julius III., † 1555; nach anderen Axel Ogenstjerna, † 1664,
zu seinem Sohne.



Apage, Satana(s)!
Hebe dich weg, Satan!

Matth. IV. 10 u. a. a. O.



Apparet id etiam caeco.
Das sieht ein Blinder ein.

Livius XXXII. 94. 9.

Apparent rari nantes in gurgite vasto.
 Wenige bloß sieht man in dem riesigen Bogenschwall
 schwimmen.

Vergil, Aeneis I. 118.

✱

Apta mihi vis est, vi tristia nubila pello.
 Mir ziemt besser Gewalt;
 Mit Gewalt das Gewölke vertreib' ich.

Ovid, Metamorph. VI. 690.

✱

Arma amens capio; nec sat rationis in armis.
 Sinnlos bewaffn' ich mich.
 Bewaffnet, was beginnen? (Schiller.)

Vergil, Aeneis II. 314.

✱

Arma viri, ferte arma; vocat lux ultima victos.
 Nunquam omnes hodie moriemur inulti.
 O Waffen, Waffen her, der letzte Tag bricht an —
 Nicht ungebrochen stirbt, wer nämlich fechten kanu.
 (Schiller.)

Vergil, Aeneis II. 668. 670.

✱

Ars longa, vita aeterna.
 Die Kunst ist lang, das Leben ewig.

Inskrift der Aula in Königsberg

✱

Asinus ad Lyram.
 Der Esel beim Lauteschlagen.

Terenz, Varro III. 16 19.

Asinus in tegulis.

Der Esel auf dem Dache.

Petronius LXIII.

*

At pulchrum est digito monstrari et dicier: hic est.
Wie ist es doch schön, wenn die Finger auf dich weisen
und alles spricht: Der ist es.

Persius, Satirae I. 28.

*

Atrocitati mansuetudo est remedium.

Der Wildheit ist die Sanftmut Gegenmittel.

Phädrus, Fab. II. 11. 15.

*

Audacter calumniare, semper aliquid haeret.
Nüßn verleumbden, etwas bleibt immer hängen.

Plutarch, über den Schmeichler. Kap. 24.

*

Audax omnia perpeti

Gens humana ruit per vetitum nefas.

Tollküßn komme, was kommen mag,

Häuft in lüßlerner Gier jegliche Schuld der Menschen.

Horaz, Oden I. 3. 25—26.

*

Audiatur et altera pars.

Auch die andere Partei werde gehört.

Bononi Medea II. 2. 199—200.



Augusto felicior, Trajano melior.
Glücklicher als Augustus, besser als Trajanus.

Entropius, VIII. 3.

*

Aura popularis.
Hauch der Volksgunst.

Cicero, de harusp. respons. XX. 43.

*

Aurea mediocritas.
Goldene Mitte.

Horaz, Oden II. 10. 5.

*

Aurea sunt vere nunc saecula, plurimus auro
Venit honor auro conciliatur amor.
Wahrlich, wir leben in goldener Zeit, dem Geld wird die Ehre
Stets übertragen, dem Geld wird auch die Liebe zu teil.

Ovid, amores II. 277.

*

Auri sacra fames!
Versuchte Goldgier!

Vergil, Aeneis III. 57.

*

Aut Caesar, aut nihil.
Entweder Cäsar, oder nichts.

Devise b. Caesare Borgia, † 1507.

*

Aut prodesse volunt aut delectare poëtae.
Dichter wollen entweder uns nützen oder ergötzen.

Horaz, ars poëtica 333.

Avaritia prima scelerum mater.

Geiz ist die Mutter aller Übel.

Tim. VI. 10.

✱

Ave, imperator, morituri te salutant.

Heil Kaiser dir! Die im Begriffe zu sterben sind, begrüßen dich.

Nach Sueton, Leben des Claudius. Kap. 21.

Gruß der Gladiatoren vor Beginn des Gefechtes.

B.

Barbarus hic ego sum, quia non intelligor ulli.

Ein Barbar bin ich hier, weil mich niemand verstehen kann.

Ovid, Tristia V. 10. 37.

✱

Beati possidentes!

Glücklich, die Besizenden!

Horaz, Oden IV. 9. 45.

✱

Beatus ille qui procul negotiis.

Glücklich ist, wer fern den Geschäften.

Horaz, Epoden II. 1.

✱

Bella gerant alii! tu felix Austria, nube!

Nam quae Mars aliis, dat tibi, regna Venus!

Krieg führen die anderen! Du glückliches Österreich heirate!

Denn was andern der Mars, ist dir die Herrschaft der Venus!

Matthias Corvinus, † 1490.

2*

Bellum omnium contra omnes.

Krieg aller gegen alle.

Hobbes † 1668. Leviathan. cap. 18.



Bene qui latuit bene vixit.

Gut lebte derjenige, welcher im Verborgenen gelebt hat.

Ovid, Tristia III. 4. 25.



Bis dat qui cito dat.

Doppelt giebt, wer gleich giebt.

Publilius Syrus.



Blandum laudatur a malis mendacium,

Bonis honesta fert exitium veritas.

Schmeichelnde Unwahrheit von Schlechten wird gelobt.

Erhabene Wahrheit bringt dem Guten das Verderben.

Phaedrus, Fab. I. 24.



Bonos corrumpunt mores congressus mali.

Böse Beispiele verderben gute Sitten.

Tertull, ad uxorem 18.



Bonus vir semper tiro!

Ein guter Mann bleibt immer Anfänger.

Sprichwort; vgl. Goethe, Maximen und Reflexionen III.

Brevis esse laboro obscurus fio.

Kurz zu sein strebe ich an und werde dunkel.

Horaz, ars poetica v. 25.

C.

Cacatum non est pictum.

Angestrichen ist nicht gemalt.

C. J. Weber, Demokritos VI. 70.

Vgl. Bürger, neue hochweltl. deutsche Reime 6.

Befaget doch das dictum
Cacatum non est pictum.

*

Caelum, non animum mutant, qui trans mare currunt.
Das Klima aber nicht die Seele verändern diejenigen, die
übers Meer gehen.

Horaz, Episteln I. 11. 27.

*

Caesar non supra grammaticos.

Der Kaiser steht nicht über den Grammatikern.

Dieses Citat bezieht sich auf Kaiser Sigismund, welcher auf dem
Konzil in Konstanz, nach dem er wegen eines grammatischen Fehlers
vom Erzbischof Placentinus gerügt wurde, erwiedert haben soll:

Ego sum rex Romanus et supra grammaticam.

Ich bin römischer König und stehe über der Grammatik.

Vergleiche Molière, les femmes savantes II. 6.

La grammaire qui sait régenter jusqu'aux rois.

Die Grammatik die bis zu den Königen hinauf zu beherrschen weiß.

Canis a non canendo.

Hund wird „canis“ genannt, weil er nicht singt („non canit.“)

Varro, de lingua latina VII. 32.

Vgl. Lucus a non lucendo.

*

Cato esse, quam videri, bonus malebat.

Cato wollte lieber gut sein als scheinen.

Sallust, Catilina XLV. 5.

*

Carpe diem.

Nütze den Tag.

Horaz, Oden I. 11. 8.

*

Cautis pericla prodesse aliorum solent.

Die Gefahren anderer pflegen Vorsichtigen von Nutzen zu sein.

Phaedrus, Fab. I. 30. 8.

*

Cedant arma togae, concedat laurea laudi.

Es mögen die Waffen der Toga nachstehen, der Lorbeer der
üblichen That.

Cicero, de officiis I. 22. 27.

*

Cedo maiori.

Ich weiche dem Größeren.

Zu Martial, de spectaculis 31. heißt es:

Cedere maiori virtutis fama secunda est:

Illu gravis palma est quam minor hostis habet.

Wer dem Gewaltigen weicht, des Mut gilt gleichsam als zweiter;
Das ist der schmerzliche Ruhm für den geringeren Feind.

Ceterum censeo Carthaginem esse delendam.

Im übrigen glaube ich, daß Carthago zerstört werden müsse.

Cato d. ä. † 149 v. Chr.

*

Cibi condimentum fames est.

Der Speisen Würze ist Hunger.

Cicero, de fin. II. 28. 90.

*

Cibus omnis in illo

Causa cibi est, semperque locus fit inanis edendo!

Bei ihm wird jegliche Speise

Grund zu neuer und stets wird leer sein Magen durch Essen!

Ovid, Metam. VIII. 844—845.

*

Cita mors ruit!

Schnell reitet der Tod.

Gebichttitel von Geibel.

*

Claudite jam rivos, pueri; sat prata biberunt.

Schließt nun die Rinnen, ihr Anechte; genügsam getränkt
sind die Wiesen.

Vergil, Eclogen III. 108.

*

Cogito, ergo sum.

Ich denke, also bin ich.

René Descartes † 1650, Princip. Philos. I. 7. u. 10.

Compelle intrare.
Nötige sie hereinzukommen.

Luc. XVI. 23.

*

Compesce mentem.
Beherrsche deinen Zorn.

Horaz, Oden I. 16. 22.

*

Concordia discors.
Zwieträchige Eintracht.

Horaz, Episteln I. 12. 19.

*

Concordia parvae res crescunt, discordia maximae
dilabuntur.
Durch Eintracht wachsen die kleinen Dinge, durch Zwietracht
zerfällt oft das Größte.

Sallust, Jugurtha 10.

*

Concordia republicae parvae crescunt, discordiae magnae
concidunt.
Durch Eintracht wachsen kleine Staaten, und durch Zwietracht
gehen große zu Grunde.

Inschrift des Langgassethores zu Danzig, 1612 erbaut.

*

Conscia mens recti famae mendacia ridet.
Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruthefissen.

Ovid, Fast. IV. 311.

Consuetudo quasi altera natura.

Die Gewohnheit ist gleichsam eine zweite Natur.

Cicero, de finibus 5. 25. 74.

*

Consummatum est.

Es ist vollbracht.

Joh. XIX. 30.

*

Conticuere omnes intentique ora tenebant.

Still war's, und jedes Ohr hing an Aenaeas Munde.

Vergil, Aeneis II. 1.

*

Conversa subite fortuna est.

Das Glück hat sich gewendet.

Cornelius Nepos, Att. 10. 1.

*

Cornix cornici nunquam oculos effodit.

Eine Krähe haßt der andern die Augen nicht aus.

Macrobius, Saturnalia convicia VII, 5.

*

Corpus delicti.

Thatbestand.

Prosper Farinacius, † 1618.

*

Credat Judaeus Apella.

Das möge der Jude Apella glauben.

Horaz, Satiren I. 5. 100.

Crede mihi, bene qui latuit bene vixit.

Glaube mir, gut lebt, der im Verborgenen gelebt hat.

Ovid, Tristia III. 4.

*

Credo, quia absurdum.

Ich glaube, weil es widersinnig.

Tertullian, über das Fleisch Christi 5 steht:

„Und gestorben ist Gottes Sohn; es ist ganz glaubwürdig, weil es widersinnig ist.“

*

Crescentem sequitur cura pecuniam.

Wie sich häuſet das Gold, ſolget die Sorge nach.

Horaz, Oden III. 16. 17.

*

Cui bono?

Wozu?

Wird bei Cicero, Philippica II. 14, Pro Milone XII. 92, Pro Roscio Amerino XXX. 84 u. XXXI. 86 als ein Wort des L. Cassius citirt.

*

Cui dolet, meminit.

Wer Schmerz erlitten, erinnert sich daran.

Cicero, pro Murena XX. 42.

Das gebrannte Kind fürchtet das Feuer.

*

Cuiusvis hominis est errare! nullius, nisi insipientis,
in errore perseverare.

Ein jeder Mensch kann irren; im Irrtum verharren kann
nur der Unſinnige.

Cicero, Phil. XII. 2.

Cum grano salis.

Mit einem Salzkörnchen (d. h. mit etwas Wiß.)

Plinius, natur. hist. XXIII. 8.

✱

Cura pii dis sunt, et, qui coluere, coluntur!

Gold sind Frommen die Götter und ehren die Ehrenden wieder.

Ovid, Met. 8. 724.

D.

Dat census honores.

Die Einkunftsſchätzung bringt Ehren.

Ovid, Amores III. 8. 55.

✱

Dat veniam corvis, vexat censura columbas.

Nachſicht gewährt der Tadel den Raben und peiniget die Tauben.

Juvenal II. 63.

Kleine Diebe hängt man; große läßt man laufen.

✱

Davus sum, non Oedipus!

Davus bin ich, nicht Oedipus!

Terenz, Andria I. 2.

Das heißt, ich bin nicht ſo gewandt im Räthſelſpielen wie jener.

Decet imperatorem stantem mori.

Einem Kaiser geziemt es stehend zu sterben.

Vespasian, † 79 n. Chr.



Decet verecundum esse adolescentem.

Bescheidenheit ziemt dem Jüngling.

Plautus, Asinaria V. 1. 6.



Decies repetita placebit.

Zum zehntenmal wiederholt wird es gefallen.

Horaz, ars poetica v. 365.



Deficiente pecu, deficit omne, nia.

Mangelt im Bentel die Baar — mangelt's an jeglichem —
schaft.

Rabelais, Gargantua und Pantagruel III. 41.



De mortuis nil nisi bene.

Von Toten soll man nur Gutes reden.

Nach Diogenes Laertius I. 3; der weise Chilon.



De nihilo nihil.

Aus nichts wird nichts.

Lucretius, Über die Natur I. 119.

De omni re scibili et quibusdam aliis.

Über alles Wissenswerte und gewisse andere Dinge.

Giovanni, Pico Graf von Mirandola, † 1494.

*

Desinit in piscem mulier formosa superne.

Ausläuft es in Fischgestalt, das oben wohlgeformte Weib.

Horaz, ars poetica v. 4.

*

Deum colit, qui novit.

Wer Gott kennt verehrt ihn.

Seneca, Epistolae 95.

*

Deus ex machina.

Gott aus der Maschine.

Plato, „Kratylos“ p. 425.

Bei dem antiken Drama erscheinen die Götter immer am Schluß
des Stückes, um die Handlung zu entscheiden.

*

Deus nobis haec otia fecit.

Ein Gott hat uns diese Muße geschaffen.

Vergil, Eclogen I. 6.

*

Dic, cur hic.

Sage warum bist du hier?

Philander v. Sittewald.

Dicique beatus

ante obitum nemo supremaque funera debet.

Nie soll man jemanden vor seinem Tode und vor seinem
Reichenbegängnis glücklich heißen.

Ovid, Metarmorph. III. 136 u. 137.

*

Diem perdididi.

Ich habe einen Tag verloren.

Titus, † 81 n. Chr.

*

Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla.

Tag des Zornes, Tag des Schreckens, wandelnd die Welt
zur Asche.

Thomas Celano? (1221 zu Mainz). Anfangsworte der Sequens im
Requiem.

*

Difficile est satiram non scribere.

Es ist schwer Satyren nicht zu schreiben.

Juvenal, Satirae I. 30.

*

Diligitur nemo, nisi cui fortuna secunda est,

Der nur wird geliebt, dem immer günstig das Glück ist.

Ovid, ex Ponto lib. II. 3. 23.

*

Dimidium facti, qui coepit habet.

Frisch gewagt, ist halb gewonnen.

Horaz, Episteln I. 2. 40.

Dira necessitas.

Die grausame Nothwendigkeit.

Horaz, III. 24. 6.

*

Dis aliter visum!

Im Rate der Götter wurde es anders beschlossen!

Vergil, Aeneis II. 428.

*

Disce bonas artes, moneo, romana juvenus!

Lerne die schönen Künste, ich mahne dich, römische Jugend!

Ovid, ars amandi.

*

Discite justitiam moniti, et non temnere divos.

Lernet gewarnt rechtthun, und nicht mißachten die Götter!

Vergil, Aeneis VI.

*

Disjecti membra.

Zerstreute Glieder.

Horaz, Satiren 4. 62.

*

Dives est, cui tanta possessio est, ut nihil optet amplius!
Reich ist derjenige, der einen so großen Besitz hat, daß er
nichts mehr wünscht.

Cicero, Paradoxa VI. 1.

*

Divide et impera!

Teile und herrsche!

Ludwig XI. ?

Nach Heinrich Heine schon auf Philipp, König von Macebonien,
zurückzuführen.

Dixi et salvavi animam meam!

Sch habe gesprochen und meine Seele errettet!

Hesekiel, III. 19 u. 21.

*

Docendo discitur.

Durch Lehren wird gelernt.

Seneca, Epistolae 7.

*

Dolus an virtus, quis in hoste requirat?

List oder Kraft? — was wäre Feinden nicht erlaubt.

Vergil, Aeneis II. 390.

*

Dona praesentis cape laetus horae et

Linque severa!

Nimm, der crasten Arbeit entladen, froher

Stunden Geschenk an!

Horaz, Oden III. 8.

*

Donec eris felix, multos numerabis amicos,

Tempora si fuerint nubila, solus eris,

Siehest dem Glück du im Schoß, wirst Freunde du zählen in
Menge,

Hat sich dein Himmel umwölkt, bist du sicher allein.

Ovid, Tristia I. 9. 5.

*

Ducunt volentem fata, nolentem trahunt.

Den Wollenden führen die Geschicke, den Nichtwollenden
ziehen sie mit.

Seneca, Epistolae 107.

Dulce est desipere in loco.

Liebtlich ist's, zur rechten Zeit ein Narr zu sein.

Horaz, Oden IV. 12. 28.

*

Dulce et decorum est pro patria mori.

Glorreich und süß ist es fürs Vaterland zu sterben.

Horaz, Oden III. 2. 13.

*

Dum Roma deliberat, Saguntum perit.

Während Rom überlegt, geht Sagunt zu Grunde.

Cato?

*

Dum vitant stulti vitia, in contraria currunt.

Fehler vermeidet der Thor und rennt in entgegengesetzte.

Horaz, Sat. I. 2. 24.

*

Duo quum faciunt idem, non est idem.

Wenn zwei dasselbe thun, so ist es doch nicht dasselbe.

In Terenz, Adelphi V. 3 lautet die Stelle:

Duo quum idem faciunt,

Hoc licet impune facere huic, illi non licet.

Wenn zwei dasselbe thun,

So darf der eine es ungestraft thun, der andere nicht.

*

Durum! sed levius fit patientia

Quidquid corrigere est nefas!

Traurig! Aber es wird leichter uns durch Geduld,

Was zu ändern ein Gott verbeut.

Horaz, Oden I. 24. 19—20.

E.

Ecce homo!

Sehet, welch ein Mensch!

Joh. XIX. 5.

*

Eheu fugaces, Postume, Postume

Labuntur anni.

O weh, die Jahre Postumus, Postumus
Entgleiten flüchtig.

Horaz, Oden II. 14. 1 u. 2.

*

Epistula non erubescit.

Ein Brief erröthet nicht.

Cicero, Fam. V. 12.

*

Equi donati dentes non inspiciuntur.

Einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul.

Hieron. Ep. ad Eph. proem.

*

Equo ne credite, Teuceri!

Trauet dem Pferde nicht, Trojaner!

Vergil, Aeneis II. 48.

*

Ergo bibamus!

Darum laßt uns trinken.

Goethes gleichnamiges Gedicht.

Eripitur persona, manet res.

Die Person vergeht, die Sache bleibt.

*

Eripuit coelo fulmen sceptrumque tyrannis.

Er hat dem Himmel den Blitz und den Tyrannen das Scepter entrißen.

Auf Franklin's Bitte. Verfasser Friedr. v. d. Trend, nach andern
Minister Turgot. † 1781.

*

Eripuit Jovi fulmen viresque tonandi.

Und sie entriß selbst Zeus den Blitz und die Gewalt des
Donners.

Manilius, Astronomicon l. 104. (12 v. Chr.)

*

Eris mihi magnus Apollo.

Dann wirst du mir groß wie Apollo erscheinen.

Vergil, Eclogen III. 104.

Wird bei Fragen angewandt, deren Beantwortung unwahrscheinlich ist.

*

Eritis sicut deus scientes bonum et malum.

Und ihr werdet sein wie Gott, und wissen, was gut und
was böse ist.

I. Buch Mos. III. 5. u. Goethes Faust I. Schillerscene.

Errare humanum est.

Irren ist menschlich.

Seneca d. Ä., Controv. 4, decl. 3.

*

Errare malo cum Platone quam cum istis vera sentire.
 Lieber will ich mit Plato irren, als mit jenen (den Pytha-
 goräern) das Wahre fühlen.

Cicero, Tuscul. I. 17. 39.

*

Est deus in nobis, agitante calescimus illo.

In uns wohnet ein Gott, wir erglühn durch seine Bewegung.

Ovid, Fasti VI. 5.

*

Est modus in rebus, sunt certi denique fines.

Maß ist den Dingen bestimmt; und es giebt feststehende
 Grenzen.

Horaz, Satiren I. 1. 106.

*

Est mulier tamquam generalis regula. Quare?

In multis fallit regula, sic mulier!

Einer Regel gleicht das Weib; weshalb wohl? Die Regel
 Täuscht dich gar oft; so gewiß täuscht dich noch öfter das Weib.

Owen † 1622.

*

Est nobis voluisse satis!

Uns genügt gewollt zu haben!

Tibull, Eleg. IV. 1—7.

Est quaedam flere voluptas.

Weinen ist ein gewisses Vergnügen.

Ovid, Tristia IV. 3. 37.

Vergl. Feine:

Geheime Wollust liegt im Schmerz

Und Weinen ist ein süßer Balsam.

*

Et in Arcadia ego.

Auch ich war in Arkadien.

Maler Schidone † 1615, auf einem einen Totenkopf darstellenden Gemälde.

Vgl. Schiller, Resignation:

Auch ich bin in Arkadien geboren.

*

Et nimium vixisse diu nocet.

Ueberschüssig leben ist Qual.

Ovid, Met. VI. 5.

*

Et quorum pars magna fui.

Und worin ich eine große Rolle spielte.

Vergil, Aeneis II. 6.

*

Et semel emissum volat irrevocabile verbum.

Und einmal hinausgesandt, fliehet unwiderrufflich das Wort dahin.

Horaz, Episteln I. 18. 71.

Et sit humus cineri non onerosa tuo.

Die Erde sei dir nicht schwer.

Ovid, Amores VIII. 9. 68.

*

Eventus stultorum magister est.

Der Erfolg ist der Lehrer des Thoren.

Livius, XXII. 39.

*

Ex aequo et bono.

Nach Recht und Billigkeit.

Sallust, Jugurtha XXXV. 7.

*

Exegi monumentum aere perennius.

Ein Denkmal habe ich mir gesetzt dauernder als Erz.

Horaz, Oden III. 30. 1.

*

Exitus acta probat.

Der Ausgang krönt das Vollbrachte.

Ovid, Heroiden II. 25.

*

Ex malis eligere minima.

Von zwei Übeln das kleinere wählen.

Cicero, de officiis III. 1. 3.

*

Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor.

Ein Rächer möge aus meinen Gebeinen erstehen.

Vergil, Aeneis IV. 625.

Experto credite.

Glaubet dem Erfahrenen.

Vergil, Aeneis XI. 283.

*

Ex unge leonem pingere.

Die Klaue nach dem Löwen malen.

Alexius ca. 610 v. Chr.

F.

Faber est suae quisque Fortunae.

Jeder ist seines Glückes Schmied.

Sallust, de republica ordinanda I. 1.

*

Facies non omnibus una, nec diversa tamen.

Ähnlich untereinander nicht eine, und dennoch keine verschieden.

Ovid, Metamorph. II. 13 u. 14.

*

Facies Hippocratica.

Hippokratisches Gesicht.

Hippocrates + 370 v. Chr., in seiner Schrift „Prognostikon“: Ein die Anzeichen des Todes tragendes Gesicht.

Facilis descensus Averno.

Das Hinabsteigen in die Unterwelt ist leicht.

Vergil, Aeneis VI. 126.

*

Factum fieri infectum non potest.

Gescheh'ne Dinge sind nicht mehr zu ändern.

Terenz, Phormio V. 8. 45.

*

Fallitur augurio spes bona saepe suo.

Hoffen und Harren macht manchen zum Narren.

Ovid, Heroiden 16. 231.

*

Fama crescit eundo.

Das Gerücht wächst im Gehen.

Vergil, Aeneas VI. 175 steht:

Viresque acquirit eundo.

Und Kräfte bekommt sie (die Fama) im Gehen.

*

Fas est et ab hoste doceri.

Recht ist's auch vom Feinde zu lernen.

Ovid, Metam. IV. 428.

Aristophanes, die Vögel 376.

*

Favete linguis.

Hütet die Zungen.

Horaz, Oden III. 1. 2.

Felix, heu nimium felix!
Wer war glücklicher, als ich!

Vergil, Aeneis IV. 657.

*

Felix, qui potuit rerum cognoscere causas.

Glücklich, wer die Ursachen der Dinge zu erkennen vermag.

Vergil, Georgica II. 490.

*

Felix, qui, quod amat, defendere fortiter audet.

Glücklich, wer was er liebt, voll Mut zu verteidigen waget.

Ovid, Amores II. 5. 9.

*

Festina lente.

Eile mit Weile.

Nach Sueton: Kaiser Augustus, † 14 v. Chr.

*

Fiat justitia et pereat mundus.

Gerechtigkeit werde geübt, und sollte die Welt dabei zu Grunde gehen!

Wahlspruch Kaiser Ferdinand I., † 1564.

*

Fidus Achates.

Der getreue Achates (der Begleiter des Aeneas).

Vergil, Aeneis VI. 158.

*

Finis coronat opus.

Das Ende krönt das Werk.

Ovid, Heroid. II. 85.

Finis Poloniae.

Das Ende Polens.

Kosciuszko in der Schlacht bei Maciejowice, am 10. Oct. 1791?

*

Flectere si nequeo superos, Acheronta movebo.

Wenn ich die Götter nicht beugen kann, werde ich den Acheron bewegen.

Vergil, Aeneis VII. 312.

*

. . forsan et haec olim meminisse juvabit.

Einft wird auch dieses vielleicht zur Erinnerungsfreude.

Vergil, Aeneis I. 203.

*

Fortes fortuna adjuvat.

Die Tapfern fördert das Glück.

Terenz, Phormio I. 4.

*

Fortiter in re, suaviter in modo.

Stark in der That, milde in der Art.

Jesuitengeneral Aquaviva, † 1615.

*

Fortuna caeca est.

Das Glück ist blind.

Cicero, Laellus XV. 54.

Fortuna vitrea est, tum, quum splendet, frangitur.
Glück und Glas, wie bald bricht das.

Publius, Syr. Sent. 267.

*

Fuimus Troes, fuit Ilium, et ingens gloria Teucrorum.
Einst gab es Teukrer, Troja hat gestanden,
Und seines Ruhmes Schimmer strahlte weit. (Schiller.)

Vergil, Aeneis II. 325.

G.

Genus irritabile vatum.

Das reizbare Geschlecht der Dichter.

Horaz, Episteln II. 2. 102.

*

Gloriari alienis bonis.

Sich mit fremden Federn schmücken.

Phaedrus, Fab. I. 3. 1.

*

Grata superveniet, quae non sperabitur, hora!

Unverhofft wird dereinst die glückliche Stunde dir kommen,

Horaz, Episteln I. 4. 14.

Gutta cavat lapidem non vi sed saepe cadendo.
Nicht durch die Kraft höhlet der Tropfen den Stein, sonderu
durch wiederholtes Niederfallen.

Choerilos von Samos, † 401 v. Chr.

H.

Habeat sibi.
Meinetwegen.

I. Buch Moj. XXXVIII. 23.

*

Habent sua fata libelli.
Sie haben ihr Schicksal, die Bücher.

Terentianus Maurus, de literis, v. 258 etc.

*

Hanc veniam petimusque damusque vicissim.
Dieses Recht fordern wir selbst und gewähren es andern.

Horaz, ars poetica v. 11.

*

Hannibal ad portas.
Hannibal ist vor den Thoren.

Cicero, I. Philippica v. 11.

*

Heautontimorumenus.
Der Selbstpeiniger.

Titel einer Komödie Menanders.

Hectora quis nosset, si felix Troja fuisset?

Wem wäre Hector bekannt, wenn Troja glücklich gewesen?

Ovid, Trist. IV. 3 75.



Heredis fletus sub persona risus est.

Das Weinen des Erben ist ein maskiertes Lachen.

Publius Syrus um 50 v. Chr. Sprüche 187.



Heu nihil invitis fas quemquam fidere divis!

Uch niemand schmeichle sich, im Dünkel großer Thaten, der
Götter Gnade zu entraten.

Vergil, Aeneis II. 402.



Hic gelidi fontes, hic mollia prata, Lycori,

Hic nemus; hic ipso tecum consumere aevo.

Hier sind kühlende Quellen, hier weicher Rasen Lycoris,

Hier ist ein Hain, hier möcht' ich mit dir mein Leben beschließen.

Vergil, Bucolica X. 42 u. 43.



Hic haeret aqua.

Hier stödt es.

Cicero, de officiis III. 33. 117.



Hic niger est, hunc tu, Romane, caveto!

Schwarz ist er, vor dem, o Römer, verwahr' dich!

Horaz, Satiren I. 4. 85.

Hic porci cocti ambulat.
Gebratene Tauben fliegen hier.

Petron XLV. 4.

*

Hic Rhodus, hic salta.
Hier ist Rhodus, hier springe.

Aesops Fabeln 203.

*

Hinc illae lacrumae.
Daher jene Thränen!

Terenz, Andria I. 1.

*

Hoc erat in votis.
Dies gehört zu meinen Wünschen.

Horaz, Satiren II. 6. 1.

*

Hoc Herculi Jovis satu! edito potuit fortasse contingere,
nobis non item.

Das konnte wohl beim Hercules stattfinden, aber nicht bei uns.

Cicero, de off. I. 32. 118.

*

Hoc volo, sic jubeo! sit pro ratione voluntas.
Ich will es, darum befehle ich's, der Grund sei der Wille.

Juvenal, VI. 223.

*

Hominem quaero!
Einen Menschen suche ich.

Diogenes Laërtius, Leben und Meinungen VI. 2. 50.

Homines, quo plura habent, eo cupiunt ampliora!
 Je mehr die Menschen haben, umsomehr begehren sie.

Justinus IV. 1.

*

Homines dum docent discunt.
 Die Menschen lernen während sie lehren.

Seneca, Epistolae 7.

*

Homini necesse est mori!
 Alle Menschen müssen sterben!

Cicero, de fato IX.

*

Homo doctus in se semper divitias habet.
 Jeder gelehrte Mensch trägt Reichthum stets bei sich.

Phaedrus, Fab. IV. 21. 1.

*

Homo proponit, sed deus disponit.
 Der Mensch denkt und Gott lenkt.

Sprüche XVI. 9.

*

Homo sum; humani nihil a me alienum puto.
 Ich bin Mensch; daher erachte ich nichts Menschliches als fremd.

Terenz, Heautontimorumenus I. 1.

*

Honor est praemium virtutis.
 Die Ehre ist die Belohnung der Tugend.

Cicero, Brutus LXXXI.

Horror vacui!

Grauen vor dem Leeren.

Rabelais, Gargantua et Pantagruel I. 5

I.

Idem velle atque idem nolle, ea demum firma amicitia est.

Dasselbe wollen und nicht wollen, das ist erst unwandelbare Freundschaft.

C. Sallust, Catilina XX. 4.

*

Iliacos intra muros peccatur et extra.

Inner- und außerhalb der Mauern Iliens wird gesündigt.

Horaz, Satiren I. 2. 16.

*

Illi inter sese magna vi brachia tollunt

In numerum, versantque tenaci forcipe ferrum!

Sene erheben die Arme mit mächtiger Kraft nach dem Takte Untereinander und wenden mit haltender Zange das Eisen.

Vergil, Georg IV. 174 u. 175.

*

Ille terrarum mihi praeter omnes angulus ridet.

Senes Plätzchen lächelt mir vor allen andern auf der Erde zu.

Horaz, Oden II. 6. 13.

Illud jucundum nil agere.

Genes süße Nichtsthun.

Plinius d. J., B. VIII. Ep. 9.

Ist wohl der Ursprung des italienischen il dolce far niente.

*

Imperium et libertas.

Herrschaft und Freiheit.

Cicero, 4. Rede gegen Catilina.

*

In audaces non est audacia tuta!

Gefährlich erscheint die Kühnheit gegen die Kühnen!

Ovid, Met. X. 544.

*

Incidis in Scyllam, cupiens vitare Charybdis.

Du verfallst der Scylla, während du wünschest die Charybdis zu vermeiden.

Gualtier de Lille ca. 1400. Alexandröis V. 301.

*

Inde irae et lacrumae.

Daher Born und Thränen.

Juvenal I. 168.

*

Indignor, quandoque bonus dormitat Homerus.

Ich bin entrüstet, wenn auch einmal der wackere Homer träumt.

Horaz, ars poetica 359.

Indocti discant, et ament meminisse periti.

Laien, die mögen hier lernen und Kenner sich freuen der Erinnerung.

Pope, † 1744. Essay du Criticisme. 1711.

*

In dulci júbilo.

In süßem Jubel = in Saus und Braus.

Beginn eines alten Liedes aus d. 14. Jahrh., dessen Verf. unbekannt.

*

Infandum, regina, jubes renovare dolorem.

O Königin, du weckst der alten Wunde

Unnennbar schmerzliches Gefühl!

Schiller.

Vergil, Aeneis II. 3.

*

In flagranti.

Auf frischer That.

Codex Justin. 529 n. Chr.

*

Ingrata patria, ne ossa quidem habebis!

Undankbares Vaterland, nicht einmal meine Gebeine sollst du haben.

Scipio.

*

In hac causa mihi aqua haeret.

Hier stocht es, oder: Hier steht der Ochs am Berge.

Cicero ad Qu. Fr. II. S. 2.

In hoc signo vinces.

In diesem Zeichen wirst du siegen.

Eusebius Pamphili, Leben Constantins I. 28.

*

In magnis et voluisse sat est.

Wenn man großes begunnt, ist schon der Wille genug.

Propertius II. 6. 10.

*

In medias res.

Mitten in die Dinge hinein.

Nicht „ab ovo“ sondern in medias res führe der Erzähler seine Hörer.

Horaz, ars poëtica v. 147.

*

In necessariis unitas, in dubiis libertas, in omnibus
autem caritas.

Beim Notwendigen Einigkeit, im Zweifelhafsten Freiheit, in
allen aber Geduld.

Meldenius?

*

In puris naturalibus.

In reiner Natürlichkeit.

Bellarmin.

*

Integer vitae scelerisque purus.

Der im Wandel Reine und von Schuld Freie.

Horaz, Oden I. 22. 1.

Inter arma silent leges.

Unter den Waffen schweigen die Gesetze.

Cicero, pro Milone IV. 10.

*

Interim fit aliquid.

Unterdessen wird sich schon etwas ereignen.

Terenz. Andria II. 1.

*

In terram Salicam mulieres ne succedant.

In Salischen Landen erben die Weiber nicht.

Vgl. Shakespeare, Heinrich V. I. 2:

No women shall succeed in Salique land.

*

In trinitate robur.

In der Dreiheit die Kraft.

Devise berer von Bismarck.

*

Introite, nam et hic dii sunt.

Tretet ein, denn auch hier sind die Götter.

Nach Aristoteles, de part. animalium I. 5. Heraklit. 500 v. Chr.

*

In usum Delphini.

Zum Gebrauch des Dauphin.

So heißen die Klassikerausgaben, die unter Weglassung der anstößigen Stellen „zum Gebrauche des Dauphin“, des Sohnes Ludwig XIV., bearbeitet wurden.

Invia virtuti nulla est via.

Der Tugend ist kein Weg unbefugsam!

Ovid, Met. XIV. 119.

*

Invidia gloriae comes.

Des Ruhms Begleiter ist der Neid.

Cornelius Nepos, Chabrias III. 3.

*

In vino veritas.

Im Weine Wahrheit.

Mäius um 610 v. Chr.

*

Invita Minerva.

Wider den Willen der Minerva.

Cicero, de offic. I. 31. 110.

*

Ipse dixit.

Er selbst hat's gesagt.

Cicero, de natura deorum I. 5. 10.

*

Ira furor brevis est.

Der Zorn ist eine kurze Raserei.

Horaz, Episteln I. 2. 62.

*

Iram bene Ennius initium dixit insaniae.

Zressend hat Ennius den Zorn den Anfang des Wahnsinns
genannt.

Cicero, Tusc. IV. 23.

J.

Jam proximus ardet Ucalegon.
 Schon brennt's bei dem Nachbar Ucalegon.

Vergil, Aeneis II. 311.

*

Jota unum — non praeteribit.
 Nicht ein Jota wird vergehen.

Matth. V. 18.

*

Jove tonante cum populo agi non est fas.
 Wenn Jupiter donnert darf keine Unterhandlung mit dem Volk
 gepflogen werden.

Cicero, Orat. Philipp.

*

Jubet nos Pythius Apollo, noscere nosmet ipsos.
 Es befiehlt uns der pythische Apollo, uns selbst zu kennen.

Cicero, de finibus V. 46.

*

Jucundi acti labores.
 Angenehm sind die erledigten Arbeiten.

Cicero, de finibus II. 32. 105.

*

Junctaeque Nymphis Gratiae decentes.
 Und es gehen die lieblichen Grazien Hand in Hand mit den
 Nymphen.

Horaz, Oden I. 4. 6.

Jupiter pluvius.

Der Regenspender Jupiter.

Aristoteles, de mundo 7. Auch Goethe, Wanderers Sturmlied. Geb.

*

Jurare in verba magistri.

Auf des Meisters Worte schwören.

Horaz, Episteln I. 1. 14.

*

Juravi lingua, mentem injuratum gero.

Die Zunge schwor, was sein Geist nicht verantwortet.

Cicero, de off. III. 29. 108.

*

Justum et tenacem propositi virum.

Der Biedermann, der an seinen Beschlüssen festhält.

Horaz, Oden III. 3. 1.

L.

Labor omnia vincit improbus.

Die unablässige Arbeit besiegt alles.

Vergil, Georgica I. 145.

Laeso et invicto militi.

Dem verwundeten und unbeflegten Soldaten.

Inſchrift des Berliner Invalidenhauſes.

*

Latet anguis in herba.

Die Schlange lauert verborgen im Graſe.

Vergil, Eclogen III. 93.

*

Laudat venales, qui vult extrudere, merces.

Jeder Krämer lobt ſeine Ware.

Horaz, Episteln II. 2. 11.

*

Laudator temporis acti.

Lobredner der Zeiten, die vergangen.

Horaz, ars poëtica v. 173.

*

Laus magna natis, obsequi parentibus!

Groß iſt das Lob für Kinder, den Eltern zu willfahren.

Phaedrus, fab. app. I. 32. 11.

*

Legem brevem esse oportet, quo facilius ab imperitis
teneatur.

Ein Geſetz muß kurz ſein, daß es leichter von Unkundigen
behalten wird.

Seneca, Epistolae 94.

Levis sit tibi terra!
Leicht sei dir die Erde!

Euripides, Alkestis 477 u. 478.

*

Libenter homines id, quod volunt, credunt.
Die Menschen glauben gern das, was sie wünschen.

Caesar, de bello gallico III. 18.

✻

Licentia poetica.
Poetische Licenz.

Seneca, natural. quaest. II. 44.

*

Litterae non erubescunt.
Buchstaben erröten nicht.

Cicero, ad famil. V. 12 steht: Epistola non erubescit.

*

Littore quot conchae, tot sunt in amore dolores!
Wieviel Muscheln am Strand, soviel Schmerzen bietet die
Liebe!

Ovid, ars amandi II. 519.

*

Longo sed proximus intervallo.
Nach langem Zwischenraum doch als der nächste.

Vergil, Aeneis V. 320.

Longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla.

Rang ist der Weg durch Lehren, kurz und eben durch Beispiele.

Seneca d. j., Epistolae 6.



Lucri bonus est odor ex re qualibet.

Gut ist des Gewinnes Geruch,

Aus welcher Sache er auch stamme.

Juvenal, XIV. 204.

Vgl. non olet weiter unten.



Lucus a non lucendo.

Wald wird Lucus genannt, weil es darin dunkel ist (non lucet).

Quintilian erwähnt in de institutione oratoria I. 6., daß mehrere Worte von ihrem Gegenteile abstammen z. B. Lucus (Wald), weil es darin wenig leuchtet (lucet).



Lugete, o Veneres Cupidinesque,

Et quantum est hominem venustiorum.

Weint Göttinnen der Lieb' und Liebesgötter,

Und was Liebliches lebt auf Erden weine!

Catull, Luctus in morte passeris.



Lumen mundi.

Licht der Welt.

Matth. V. 14.

Lupus in Fabula.

Der Wolf in der Fabel.

Terenz, Adelphi IV. 1.

Bedeutet das plötzliche Erscheinen desjenigen, von dem man gerade spricht, wie der Wolf in der Fabel.

*

Lupus non curat numerum (ovium).

Der Wolf kümmert sich nicht um die Zahl (der Schafe).

Vergil, Eclog. VII. 51 u. 52.

M.

Male parta male dilabuntur.

Unrecht Gut gedeihet nicht.

Naevius?

*

Manet alta mente repostum.

Bleibt tief in die Seele gesenkt.

Vergil, Aeneis I. 26 u. 27.

Nämlich der Juno das Urteil des Paris, welcher Venus für die Schönere erklärte.

*

Manum de tabula!

Hand vom Bild!

Cicero, ad famil. VII. 25.

Manus manum lavat.

Eine Hand wäscht die andere.

Epicharmos 500 v. Chr., auch Seneca und Petronius.

*

Matura dum libido manet.

Man muß das Eisen schmieden, solange es heiß ist.

Terenz, Phormio IV. 5. 4.

*

Maxima debetur puero reverentia.

Die höchste Ehrfurcht schulden wir dem Knaben (den wir erziehen sollen).

Juvenal XIV. 47.

*

Maximum remedium irae dilatio est.

Das größte Gegenmittel gegen den Zorn ist die Verzögerung.

Seneca, de ira III. 12.

*

Mea parvitas.

Meine Kleinigkeit.

Valerius Maximus um 30 v. Chr.

*

Mea tenuitas.

Meine Benigkeit.

Aulus Gellius um 150 n. Chr.

Mea virtute me involvo.

Ich hülle mich in den Schleier meiner Tugend.

Horaz, Oden III. 29. 55.

*

Medio tutissimus ibis.

In der Mitte wirst du am sichersten gehen.

Ovid, Metamorph. II. 137.

*

Medium tenuere beati!

Selig welche die Mitte beachten!

Prof. Taubmann, † 1613.

*

Me duce carpe viam.

Mir stets folge du nach.

Ovid, Metamorph. VIII. 208.

*

Me, me, adsum, qui feci!

Ich, ich hab's gethan!

Vergil, Aeneis IX. 427.

*

Me miseram, quod amor non est medicabilis herbis!
 Elend bin ich, warum ist Liebe nicht heilbar durch Kräuter!

Ovid, Heroid. V. 149.

*

Memoria minuitur, nisi eam exerceas.

Das Gedächtnis nimmt ab, wenn man es nicht übt.

Cicero, Cato major VI.

Mendacem memorem esse oportet!

Ein Lügner muß ein gutes Gedächtniß haben.

Quintilian IV. 2. 91.

*

Mendaci homini ne verum quidem dicenti credere
solemus.

Einem Lügner glaubt man nicht, wenn er auch die Wahrheit
spricht.

Cicero, de divinatione II. 71.

*

Mens agitat molem.

Der Geist bewegt die Materie.

Vergil, Aeneis VI. 727.

*

Mens sana in corpore sano.

Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

Juvenal X. 356.

*

Metiri se quemque suo modulo ac pede verum est.
Sich nach der Decke strecken.

Horaz, Episteln I. 7. 98.

*

Miles gloriosus.

Der ruhmredige Kriegsmann.

Plautus, Titel der gleichnamigen Komödie.

Misera contribuens plebs.
Der gemeine Steuer zahlende Pöbel.

Verbetzius, Decretum tripartitum.

*

Mobilium turba Quiritium.
Der Quiriten wankelmütige Schar.

Horaz, Oden I. 1. 7.

*

Monstrum horrendum, informe, ingens, cui lumen
ademptum!

Ein furchtbar ungestaltetes Wesen, der Augen beraubt.

Vergil, Aeneis III. 658.

*

Montes auri pollicens.
Goldene Berge versprechend.

Terenz, Phormio I. 2.

*

Moriamur pro Rege nostro Maria Theresia!
Für unsere Königin Maria Theresia laßt uns sterben!

Die Ungarn am 11. Sept. 1741 am Reichstag in Preßburg.

*

Mors et fugacem persequitur virum!
Rasch holt der Tod auch flücht'ge Männer ein!

Horaz. Oden III. 2. 14.

Mors ipsa refugit saepe virum.
Selbst der Tod flieht oft vor einem Mann!

Lucanus, Phars. II. 75.

*

Mors laborum ac miseriarum quiescit est.
Der Tod ist ein Ausruhen von Not und Elend.

Cicero, in Catilin. IV. 4.

*

Mors ultima linea rerum est.
Der Tod ist des Irdischen Endpunkt.

Horaz, Episteln I. 16. 79.

*

Morte carent animae, semperque, priore relicta
Sede, novis domibus vivuntque habitant receptae.
Nicht ist sterblich der Geist; von dem früheren Sitze geschieden,
Lebt er fort und bezieht die neu ihm verliehene Wohnstatt.

Ovid, Metamorph. XV. 158 u. 159.

*

Mortem effugere nemo potest.
Dem Tode kann niemand entgehen.

Cicero, Philipp. VIII. 10.

*

Mulier taceat in ecclesia.
Das Weib schweige in der Kirche.

Korinther XIV. 34.

Multa cadunt inter calicem supremaque labra.

Zwischen Lipp' und Kelchesrand

Schwebt der finstern Mächte Hand.

Kind.

Nach einer Anekdote des Aristoteles, die Fr. Kind in seinem Gedicht „Antaeos“ behandelt.

*

Multa tulit fecitque puer sudavif et alsit.

Viel hat der Hitze und Frost schon als Kind er erlitten.

Horaz, ars poetica v. 413.

*

Multis ille bonis flebilis occidit.

Von vielen Guten betrauert, ist er gestorben.

Horaz, Oden I. 24. 9.

*

Mundus est dei viva statua!

Die Welt ist Gottes lebendiges Abbild.

Thomas Campanella.

*

Mundus vult decipi (ergo decipiatur).

Die Welt will betrogen sein (drum sei sie betrogen).

Seb. Brand, Paradoxa Nr. 236.

Nach Webers Demokritos III. 74. Auf Kardinal Caraffa zurückzuführen; (ca. 1550.)

Munera, crede mihi, capiunt hominesque deosque:
Placatur donis Jupiter ipse datis!

Es herrschen Geschenke, daß glaube mir, Menschen wie Götter:
Jupiter selbst wird versöhnt, bietest du Gaben ihm dar!

Ovid, ars amandi III. 653 u. 54.

*

Mutato nomine de te fabula narratur.

Mit verändertem Namen bloß handelt die Erzählung von dir.

Horaz, Satiren I. 1. 69 u. 70.

N.

Nam et ipsa scientia potestas est.

Wissenschaft ist Macht.

Roger Bacon, meditationes sacrae de haeresibus.

*

Nam tua res agitur, paries cum proximus ardet.

Denn deine Sache wird gefährdet, wenn das Nachbarhaus
brennt.

Horaz, Episteln I. 18. 48.

*

Nam vitiiis nemo sine nascitur; optimus ille est,
Qui nimis urgetur.

Ist ja von Fehlern befreit kein Sterblicher, der ist der Beste,
Den die geringsten entstellen!

Horaz, Satiren I. 3. 68 u. 69.

Naturam expellas furca, tamen usque recurret.
 Verjage die Natur mit der Peitsche, sie kehrt doch wieder.

Horaz, Episteln I. 10. 24.

*

Natura non facit saltus.
 Die Natur macht keinen Sprung.

Linneé, philosophica botanica.

*

Necessitas ante rationem est.
 Die Notwendigkeit kennt keine Gründe.

Curtius VII. 7. 10.

*

Necessitati parendum est.
 Der Notwendigkeit muß nachgegeben werden.

Cicero, de officiis. II. 21. 74.

*

Nec non Caesar res olim dissociabiles miscuit: princi-
 patum et libertatem!

Ebenso wußte Cäsar sonst unverträgliche Dinge zu verbinden:
 Herrschaft und Freiheit!

Tacitus, Agricola III.

*

Nec possum tecum vivere, nec sine te.
 Nicht kann ich mit dir, nicht ohne dich leben.

Martial, Epigr. XII. 47.

Nec quod fuimusve sumusve
Cras erimus.

Was wir waren und was wir sind, nicht ebendasselbe
Werden wir morgen noch sein.

Ovid, Metamorph. XV. 215 u. 216.

*

Nec scire fas est omnia!
Es ist nicht recht alles zu wissen.

Horaz, Oden IV. 4. 22.

*

Nec tempora perde precando.
Verliere keine Zeit durch Beten.

Ovid, Metamorph. XI. 286.

*

Nemo ante mortem beatus.
Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen.

Solon, † 559 v. Chr., zu Krösus.

*

Nemo impetrare potest a papa bullam nunquam
moriendi.

Niemand kann vom Papst eine Bulle erhalten, daß er nie
sterben solle.

Thomas a Kempis, de imitatione Christi.

Nemo prudens punit, ut ait Plato, quia peccatum est,
sed ne peccetur!

Kein Verständiger straft, wie Plato sagt, weil gesündigt worden
ist, sondern um die Sünde zu verhüten!

Seneca, de ira I. 16. 21.

*

Ne quid nimis.

Nicht zu viel.

Terenz, Andria I. 1. 34.

*

Nervus rerum.

Geld!

Demosthenes.

*

Nescis, quid vesper serus vehat.

Du weißt nicht, was der späte Abend bringt.

Titel einer Barronschen Schrift.

*

Ne sutor supra crepidam.

Schuster bleib bei deinen Leisten.

Plinius, natur. hist. 35. 10. 36. § 85.

*

Nihil agere delectat.

Nichtsthun erquicket.

Cicero, de oratore II. 24.

*

Nihil est ab omni parte beatum.

Nichts ist in jeder Beziehung gesegnet.

Horaz, Oden II. 16. 27.

Nihil est annis velocius!
Nichts ist schneller als die Jahre.

Ovid, Metamorph. X. 520.

*

Nihil est, quod deus efficere non possit.
Bei Gott ist kein Ding unmöglich.

Cicero, de natura deorum III. 39.

*

Nihil est virtute amabilius.
Nichts ist liebenswürdiger als die Tugend.

Cicero, Laelius VIII, 28.

*

Nil admirari!
Nichts bewundern!

Horaz, Episteln I. 6. 1.

*

Nil homini certum est!
Nichts ist dem Menschen sicher.

Ovid, Trist. V. 5. 27.

*

Nil mortalibus arduum est.
Nichts ist Sterblichen allzuschwer.

Horaz, Oden I. 3. 37.

*

Nil sine magno vita labore dedit mortalibus.
Nichts ohne große Mühe gab den Sterblichen das Leben.

Horaz, Satiren I. 9. 59.

Nitimur in vetitum semper, cupimusque negata.
 Immer neigen wir zu dem Verbotenen und begehren Versagtes.

Ovid, Amores III. 4. 17.



Noli me tangere!
 Rühre mich nicht an!

Johannes XX. 17.



Noli turbare circulos meos!
 Zerstore mir meine Kreise nicht!

Archimedes, bei der Zerstorung von Syrakus damit beschäftigt mathematische Figuren in den Sand zu zeichnen, rief diese Worte den ihn überraschenden Feinden zu.



Nomen atque omen.
 Name und Vorbedeutung.

Plautus, Persa IV. 4. 741.



Nomina sunt odiosa.
 Namen sind gehässig.
 (Nomina sunt ipso paene timenda sono.)

Ovid, Heroides XIII. 54.



Non cuivis homini contingit adire Corinthum.
 Nicht einem jeglichen wird es zu teil nach Korinth zu gehen.

Horaz, Episteln I. 17. 36.

Nondum omnium dierum sol occidit.

Es ist noch nicht aller Tage Abend.

Livius XXXIX. 26. 9.

*

Non enim numero haec iudicantur, sed pondere.

Man soll die Stimmen wägen und nicht zählen.

Cicero, de officiis II. 22.

*

Non erat his locus.

Das war hier nicht am Platze.

Horaz, ars poëtica V. 19.

*

Non est de pastu ovium quaestio sed de lana.

Man fragt nicht nach der Weide der Schafe, sondern nach ihrer Wolle.

Pius II., † 1464.

*

Non ex quovis ligno fit Mercurius.

Nicht aus jedem Nothe läßt sich ein Merkur schnitzen.

?

*

Non ignara mali miseris succurrere disco.

Mich hat das Unglück gelehrt, mit Unglücklichen zu fühlen.

Vergil, Aeneis I. 630.

Non liquet.

Die Sache ist nicht spruchreif.

Cicero, Brutus XXII. 86.

*

Non missura cutem, nisi plena cruoris hirudo!
 Läßt nicht eher die Haut, bis er strotzt von dem Blute der
 Egel.

Horaz, ars poetica 476.

*

Non nostrum tantas componere lites.
 Nicht zu unserm Amte gehört es, solchen Streit zu schlichten.

Vergil, Eclogen III. 108.

*

Non olet.

(Geld) stinkt nicht.

Nero, † 79 n. Chr.

Vgl. Lucri bonus est odor ex re qualibet.

*

Non omne licitum honestum.

Nicht alles Erlaubte ist auch ehrenhaft.

Spruchwort.

*

Non omnia possumus omnes.

Wir können nicht alle alles.

Lucilius, † 103 v. Chr.

Non omnibus dormio!
Nicht für alle schlafe ich!

Cicero, famil. VII. 24. 1.



Non omnis moriar.
Ich werde nicht gänzlich sterben.

Horaz, Oden III. 30. 6



Non plus ultra.
Und nicht weiter.

Hieb XXXVIII. 11



Non possumus.
Wir können nicht.

Apostel IV. 20.



Non semper idem floribus est honor vernis!
Nicht immer blühen des Frühlings Blumen dir
In gleichem Schmuck!

Horaz, Oden II. 11. 9 u. 10.



Non semper Saturnalia erunt!
Nicht immer werden Festtage sein!

Seneca, Apol. XII. 2.



Non sum qualis eram.
Ich bin nicht derselbe, der ich war.

Horaz, Oden VI. 13

Non vitae, sed scholae discimus.

Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir. (Ist bedauernd aufzufassen.)

Seneca, Epistolae. 106.



Nondum omnium dierum solem occidisce.

Es ist noch nicht aller Tage Abend.

Livius 19. 26. 9.



Nonumque prematur in annum.

Und bis ins neunte Jahr muß sie geübt werden. (Die didactische Arbeit.)

Horaz, ars poetica v. 388.



Nosce te.

Erkenne dich selbst.

Cicero, Tuscul. I. 22. 52.



Nos numerus sumus et fruges consumere nati.

Wir sind eine Zahl, geboren allein zum Verzehren der Selbstfrucht.

Horaz, Episteln I. 2. 27.



Novum et ad hunc diem non auditum!

Etwas Neues und bis jetzt Unerhörtes.

Cicero, pro Ligario I. 1.

Nox erat et caelo fulgebat luna sereno.
Nacht brach an und der Mond strahlte am heitern Himmel.

Horaz, Epod. XV. 1.

Merke den Wiberfinn und vgl.:

Dunkel war's, der Mond schien helle 2c.

Volkstümliches Gedicht.

*

Nuda veritas.
Die nackte Wahrheit.

Horaz, Oden I. 24. 7.

*

Nulla dies sine linea.
Kein Tag ohne einen Strich.

Nach Plinius, Apelles, der sich täglich in seiner Kunst üben wollte.

*

Nulla fere causa est, in qua non femina litem moverit.
Kaum giebt's einen Prozeß, wo den Streit nicht ein Weib
begonnen hätte.

Juvenal, Satirae VI. 212 u. 243.

*

Nulla regula sine exceptione.
Keine Regel ohne Ausnahme.

?

*

Nulla salus bello; pacem te poscimus omnes!
Kein Heil ist in dem Krieg; den Frieden verlangen wir alle.

Vergil, Aeneis XI. 362.

Nullum est iam dictum, quod non sit dictum prius.
Es giebt kein Wort mehr, das nicht schon früher gesagt ist.

Terenz, Eunuch. Prolog 41.



Nullum magnum ingenium sine mixtura dementiae fuit.
Es hat keinen großen Geist ohne eine Beimischung von Wahnsinn gegeben.

Seneca, de tranquill. anim. XVII. 10.



Nullus est liber tam malus,
Ut non aliqua parte prosit.
Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht in irgend einer Weise nütze.

Plinius d. j. III. 5.



Nunc animis opus, Aenea, nunc pectore firmo.
Jetzt sei mutig, Aeneas, jetzt mit festem Herzen.

Vergil, Aeneis VI. 261.



Nunc est bibendum, nunc pede libero
Pulsanda tellus!
Jetzt laßt uns trinken, jetzt mit freiem Fuß
Den Boden stampfen!

Horaz, Oden I. 37. 1 u. 2.

Nunc vino pellite curas!
 Verschmeißet mit Wein jetzt die Sorgen!

Horaz, Oden I. 7. 31.

*

Nutrimētum spiritus.
 Nahrung des Geistes.

Inſchrift der Königl. Bibliothek zu Berlin.

*

Nutritur vento, vento restinguitur ignis:
 Lenis alit flammam, grandior aura necat!
 Das Feuer schürt der Wind, und löschet das Feuer wieder;
 So kämpfet Leidenschaft die Leidenschaft darnieder!

(Rückert.)

Ovid, Rem. Amoris 807 u. 808.

O.

Obsequium amicos, veritas odium parit!
 Gefälligkeit erwirbt Freunde, Wahrheit schafft Haß.

Terenz, Andria I. 1. 41.

*

Obstupui, steteruntque comae, et vox faucibus haesit.
 Mir graust, der Atem stockt; zu Berge steigt mein Haar!

Vergil, Aeneis II. 774.

Occidit miseros crambe repetita magistros.
Aufgewärmter Kohl tötet die armen Lehrer.

Juvenal VII. 154.



O cives, cives, quaerenda pecunia primum est.
Virtus post nummos.
O Bürger, Bürger, erst müßt ihr Reichtum erlangen,
Die Tugend erst nach dem Gelde.

Horaz, Episteln I. 1. 54.



Oderint, dum metuant.
Mögen sie hassen, wenn sie nur fürchten.

Accius, 104 v. Chr. Atreus, Tragödie.



Odero, si potero; si non, invitus amabo.
Wenn ich kann, will ich sie hassen, wenn nicht, wider Willen
sie lieben.

Ovid, Amores III. 11. 35.



Odi profanum vulgus et arceo.
Sch haffe und meide das gemeine Volk.

Horaz, Oden III. 1. 1.



O fallacem hominum spem!
Wie trügerisch ist die Hoffnung der Menschen!

Cicero, de oratore III. 2.

O formose puer, nimium ne crede colori!
 Schöner Knabe, verlaß dich nicht zu sehr auf deine Schönheit.

Vergil, Eclogen II. 17.

*

O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum
 praeconem inveneris!

O du glücklicher Jüngling, der du einen Homer zum Ver-
 künder deiner Tapferkeit gefunden hast!

Cicero, pro Archia X.

*

Ohe iam satis.
 Oh, schon genug.

Horaz, Satiren I. 5. 12. u. a. a. D.

*

O imitatores, servum pecus.
 O Nachahmer, slavisches Gezücht.

Horaz, Episteln I. 19. 19.

*

Oleum addere camino!
 Öl ins Feuer gießen.

Horaz, Satiren II. 3. 321.

*

Oleum et operam perdidi.
 Ich habe das Öl und die Mühe vergeblich verschwendet.
 (Heute sagt man: „Hopfen und Malz verloren.“)

Plautus, Poenulus I. 2. 119.

O mihi praeteritos referat si Juppiter annos.
O! Wenn uns Jupiter wiederbrächte verflogene Jahre.

Vergil, Aeneis VIII. 560.

*

Omne animal se ipse diligit.
Jedes Tier liebt sich selbst.

Cicero, de finibus V. 9.

*

Omnes eodem cogimur.
Zum selben Ort hin müssen wir alle. (Zu die Unterwelt.)

Horaz, Oden II. 3. 25.

*

Omnes una manet nox.
Allen bleibt ein und dieselbe Nacht.

Horaz, Oden I. 28. 15.

*

Omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci!
Der heißt Meister im Fach, wer Nützlich's eint mit dem
Schönen.

Horaz, ars poetica v. 343.

*

Omnia mea mecum porto.
Alles Meinige trage ich mit mir.

Bias, ca. 570 v. Chr. Motto des Matthias Claudius, des Wanders-
beder Boten. † 1815.

Omnia mutantur, nihil interit.
 Jegliches wechset, doch nichts geht unter!

Ovid, Metamorph. XV. 165

*

Omnia praeclara rara!
 Alles Vortreffliche ist selten.

Cicero, Laelius XXI.

*

Omnia rerum principia parva sunt.
 Der Ursprung aller Dinge ist klein.

Cicero, de finibus V. 21.

*

Omnia vincit Amor.
 Alles besiegt Amor.

Vergil, Eclogen X. 69.

*

Omnis homo mendax.
 Alle Menschen sind Lügner.

Psalm CXVI. 11.

*

O quantum est in rebus inane.
 O! Wie viel Leeres giebt es in der Welt.

Persius, Satire I. 1.

O sancta simplicitas!

O heilige Einfalt!

Soll *Huß* auf dem Scheiterhaufen (1415) ausgerufen haben, als er sah, wie ein altes Mitterlein Holz herbeitrug. Bekanntlich war dies ein wohlthätiges Werk, wodurch man sich nach den Verheißungen des Klerus die Seligkeit erwarb.

*

Oscula qui sumsit, si non et cetera sumet,

Haec quoque, quae data sunt, perdere dignus erit!

Wer den Kuß sich genommen und nicht auch anderes hinzunimmt,

Ist unwürdig gewiß auch der erhaltenen Gunst.

Ovid, ars amandi I. 669 u. 670.

*

O tempora! O mores!

O Zeiten! O Sitten!

Cicero, Catilina I. 1. und an anderen Stellen.

*

Otium cum dignitate.

Muße mit Würde.

Cicero, pro Sestio cap. 45.

P.

Pallida mors aequo pulsat pede pauperum tabernas
Regumque tures.

Hütten der Armen und Königsschlösser betritt mit gleichem
Fuße

Der bleiche Tod.

Horaz, Oden I. 13 u. 14.

*

Panem et circenses!

Brot und Circusspiele!

Juvenal, X. 81.

*

Parcere subjectis et debellare superbos.

Schonen die Ergebenen, die Übermütigen bekriegen.

Vergil, Aeneis VI. 583.

*

Pares cum paribus facillime congregantur.

Gleich und gleich gesellt sich gern.

Cicero, Cato maior III. 7.

*

Par nobile fratrum.

Ein edles Brüderpaar.

Horaz, Satiren II. 3. 243.

*

Parsimonia est magnum vectigal!

Sparsamkeit ist eine große Einnahme!

Cicero, Paradoxa VI. 3. 40.

Parta tueri.

Das Erlangte behaupten.

Ovid, ars amandi II. 13.



Parturiunt montes, nascetur ridiculus mus.

Wie das Gebirge auch freißt, es kommt nur eine lächerliche
Maus heraus.

Horaz, ars poëtica 139.



Pater peccavi.

Vater ich habe gesündigt.

Luc. XV. 18.



Patriae solum omnibus carum est!

Der Boden des Vaterlandes ist allen teuer!

Cicero, in Catilinam IV. 7.



Pauper ubique jacet.

Überall liegt der Arme am Boden.

Ovid, Fasti I. 218.



Pax Cererem nutrit, pacis alumna Ceres.

Friede die Ceres ernährt, Tochter des Friedens ist sie.

Ovid, Fasti I. 704.

Pax vobiscum!
Friede sei mit euch!

Luc. XXIV. 36.



Peccare licet nemini!
Zu sündigen ist niemandem erlaubt!

Cicero, Paradoxa III. 1.



Pectus est enim quod disertos facit et vis mentis.
Sinn und die Kraft des Geistes ist es die den Redner macht.

Quintilian, de institut. orat. X. 7.



Per aspera ad astra.
Durch Rauhes zu den Sternen.

Ursprung unbekannt.

In Seneca, „Rasender Herkules“ Vers 437 steht:

Non est ad astra mollis e terris via.

Der Weg von der Erde zu den Sternen ist nicht eben.



Perfer et obdura.
Trage und dulde.

Ovid, ars amandi II. 178.



Periculum in mora.
Gefahr im Verzug.

Livius 38. 25. 13.

Per varios casus, per tot discrimina rerum.
Durch verschiedene Gescheh' und manche Gefahren.

Vergil, Aeneis I. 204.



Pia desideria.
Fromme Wünsche.

Titel einer Schrift des Jesuiten Hermann Hugo, † 1627 zu Antwerpen.



Pia fraus.
Frommer Betrug.

Ovid, Metamorph. IX. 711.



Pictoribus atque poëtis quidlibet audendi semper fuit
aequa potestas.
Malern und Dichtern war stets erlaubt jegliches Wagstück.

Horaz, Episteln II. 9 u. 10.



Pisces natate oportet.
Der Fisch will schwimmen.

Petronius 39.



Poscimur.
Wir werden vom Geist ergriffen.

Horaz, Oden I. 32. 1.

Post equitem sedet atra cura.

Hinter dem Reiter sitzt die schwarze Sorge.

Horaz, Oden III. 1. 40.



Post festum.

Nach dem Fest.

Plato, Gorgias I.



Post nubila Phoebus.

Nach den Wolken kommt die Sonne.

Langland, Piers Ploughmans Vision V. 12. 908.



Potior est, qui prior est.

Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Terenz, Phormio II. 3. 43.



Potius amicum, quam dictum perdendi.

Lieber einen Freund verlieren als einen Wisz.

Quinctilian, de institut. orat. VI. 3. 23.



Primus in orbe deos fecit timor.

Die Furcht hat zuerst in der Welt Götter geschaffen.

Statius, Tob. III. 661.

Principibus placuisse viris non ultima laus est.

Den vorzüglichsten Männern zu gefallen ist kein geringes Lob.

Vgl. Universal-Bibliothek, „Lexikon deutscher Citate“ Nr. 377.



Principiis obsta.

Widerstehen gleich vom Anfang an. (Ein Mittel gegen die Liebe.)

Ovid, Remed. am. 92.



Pro aris et focis certamen.

Kampf um den Altar und Herd.

Cicero, de natura deorum III. 40.



Probitas laudatur et alget.

Rechtchaffenheit wird gelobt und friert dabei.

Juvenal, Satirae I. 74.



Pro captu lectoris habent sua fata libelli.

Wie sie der Leser versteht, so haben die Büchlein ihr Schicksal.

Terenz, carmen hor. 258.



Pro domo.

Fürs eigene Haus.

Ciceros gleichnamige Rede.

Pro patria est dum ludere videmur!

Dem Vaterlande gilt's, während wir zu spielen scheinen.

Motto des englischen Sockeyclubs.

*

Propter nimium Est, Est

Dominus meus mortuus est!

Von dem gar zu vielen Ist

Mein lieber Herr gestorben ist.

W. Müller, Est! Est! Str. 1.

*

Proque sua causa quisque disertus erat!

Für die eigene Sache war wohl ein jeder berecht.

Ovid, Fasti IV. 112.

*

Proximus sum egomet mihi.

Jeder ist sich selbst der Nächste.

Terenz, Andria IV. 1.

*

Prudens futuri temporis exitum

Caliginosa nocte premit deus,

Ridetque, si mortalis ultra

Fas trepidat!

Wohlweislich hat uns kommender Zeiten Los

Ein Gott verhüllt mit Dunkel der Witternacht,

Und lacht, wenn mehr als recht es ist, der

Sterbliche zittert!

Horaz, Oden III. 29—32.

Pulvis et umbra sumus.

Staub und Schatten sind wir.

Horaz, Oden IV. 7. 16.

*

Punctum saliens.

Der springende Punkt. (Das Herz des Vogels erscheint im Ei als ein „hüpfender Punkt“. = Der Lebenspunkt, die Hauptsache.

Vgl. Schiller, „Der Genius“:

Da noch das große Gesetz, das oben im Sonnenlauf waltet,
Und, verborgen im Ei, reget den hüpfenden Punkt.

Q.

Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum.
Dröhnend erschüttert das lockere Feld der Schall vierfüßiger
Hufe.

Vergil, Aeneis VIII. 596.

*

Quae mala sunt hominum rebus tria maxima, scire
Quaeris? habe paucis: femina, flamma, fretum!
Wohl du fragst nach den dreien, den bittersten Übeln der
Menschen?
Wenige Worte nur finds: Frauen und Flammen und Flut!

Johannes Secundus.

Quae medicamenta non sanant, ferrum sanat,
Quae ferrum non sanat, ignis sanat.

Was Arzneien nicht heilen, heilt das Messer;
Was das Messer nicht heilt, heilt das Feuer.

Hippocrates, „Aphorismen“. Motto von Schillers Räubern.



Quae regio in terris nostri non plena laboris?
Welche Gegend auf Erden ist nicht erfüllt durch unsere Arbeit?

Vergil, Aeneis I. 460.



Quamvis sint sub aqua, sub aqua maledicere tentant.
Wenn auch unter dem Wasser, versuchen sie auch dort nur
zu schimpfen. (Die Frösche.)

Ovid, Metamorph. VI. 376.



Quando conveniunt Ancilla, Sybilla, Camilla,
Garrere incipiunt et ab hoc, et ab hac et ab illa.

Wenn Grete, Marie und Camilla beisammen sind,
So fängt das Klatschen an geschwind.

Prof. Taubmann, aus Wittenberg, † 1613.



Quandoque bonus dormitat Homerus.
Zuweilen schläft auch der gute Homer.

Horaz, ars poetica v. 359.

Quantum mutatus ab illo (Hectore)!

Wie sehr verändert von jenem (Sector)!

Vergil, Aeneis II. 274



Quantum nobis nostrisque haec fabula de Christo profuerit, notum est!

Wieviel dieses Märchen von Christus uns und den Unseren genützt hat, ist allbekannt.

Papst Leo X., † 1521.



Quem di diligunt adolescens moritur.

Wen die Götter lieben, der stirbt als Jüngling.

Plautus, Bacchides IV. 6.



Quia nulla est injuria quae in volentem fiat.

Weil keinem, der es so haben will, Unrecht widerfährt.

Digesten XLVII. X. 1.



Quia unusquisque tantum juris habet, quantum potentia valet.

Weil jeder so viel Recht hat als er Macht hat.

Spinoza, Tractat polit. II. § 8.



Quicumque turpi fraude semel innotuit,

Etiam si verum dicit, amittit fidem.

Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,

Selbst dann, wenn er die Wahrheit spricht.

Phaedrus, Fab. I. 10. 1 u. 2.

Quid me alta silentia cogis rumpere!

Warum zwingst du mich, das tiefe Schweigen zu brechen?

Vergil, Aeneis X. 63.

*

Quid novi ex Africa?

Was giebt es neues aus Afrika?

Aristoteles, hist. animal. VIII. 28.

*

Quidquid agis, prudenter agas et respice finem.

Was du thust, thue klug, und bedenke das Ende.

Gesta Romanorum C. 103.

*

Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi.

Was auch nur rasen die Könige, die Griechen sie büßen es.

Horaz, Episteln I. 2. 14.

*

Quidquid id est, timeo Danaos et dona ferentes!

Was es auch sei, ich fürchte die Griechen, auch wenn sie
schenken.

Vergil, Aeneis II. 49.

*

Quid sit futurum cras, fuge quaerere.

o forsche nicht, was das zukünftige Morgen sein wird.

Horaz, Oden I. 9. 13.

Quid vesper ferat, incertum est.

Was der Abend bringen wird, ist unbestimmt.

Livius XLV. 8. 6.

*

Qui nescit dissimulare, nescit regnare!

Wer sich nicht zu verstellen versteht, versteht nicht zu regieren.

Ruhwig XI.

*

Quintili Vare, redde mihi legiones!

Quintilius Varus, gib mir meine Legionen wieder!

Augustus nach der Schlacht im Teutoburger Walde.

*

Qui proficit in literis et deficit in moribus, plus deficit
quam proficit.

Wer in den Wissenschaften Fortschritte und in der Sittlich-
keit Rückschritte macht, macht mehr Rückschritte als Fortschritte.

Aristoteles?

*

Quis leget haec.

Wer wird das Zeug lesen.

Lucilius, † 103 v. Chr.

*

Quis solem fallere possit?

Wer vermöchte die Sonne zu täuschen?

Ovid, ars amandi II. 573.

Quis tulerit Grachos de seditione querentes.

Wer mag die Gracchen ertragen, die Klagen erheben um Auf-
ruhr? — d. h.: Wer mag einen ertragen, der die Freiheit
heuchelt und Tyrannei anstrebt.

Juvenal II. 24.



Qui tacet consentire videtur.

Wer schweigt, scheint beizustimmen.

Daß canon. Recht im VI. Buch der „Decretalen“ enthält obigen Wahl-
spruch Papst Bonifacius XIII., † 1303.



Quod erat demonstrandum.

Was zu beweisen war.

Der Mathematiker **Euklid**, ca. 300 v. Chr., am Schlusse seiner Beweise.



Quod latet, ignotum est, ignoti nulla cupido.

Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

Ovid, ars amandi III. 397.



Quod licet Jovi, non licet bovi!

Was Jupiter erlaubt ist, ist dem Ochsen nicht erlaubt.

?



Quod non opus est, asse carum est!

Was nicht nötig ist, ist umsonst zu teuer.

Cato m.

Quod non vetat lex, hoc vetat fieri pudor.

Was das Gesetz nicht verbietet, verbietet der Anstand.

Seneca, Troades III. 2.

*

Quod tibi fieri non vis, alteri ne feceris!

Was du nicht willst, daß man dir thu, das füg' auch keinem andern zu!

Alexander Severus.

*

Quo mihi fortunam, si non conceditur uti.

Wozu soll mir das Glück, wenn es nicht zu nutzen erlaubt ist.

Horaz, Episteln I. 5. 12.

*

Quos deus perdere vult, dementat prius.

Die Gott verderben will, verblendet er vorher.

Sophokles, Antigone 620.

*

Quos ego!

Euch werd' ich!

Vergil, Aeneis I. 135.

*

Quo semel est imbuta recens servabit odorem
'Testa diu.

Lange wird neues Geschirz noch dauach riechen, womit man's Füllte zuerst.

Horaz, Episteln I. 2. 69.

Quot caelum stellas, tot habet tua Roma puellas.
 Soviel Sterne am Himmel, soviel Mädchen hat Rom.

Ovid, ars amandi I. 59.

*

Quot capita, tot sensus!
 Soviel Köpfe, soviel Meinungsunterschiede!

Horaz, Satiren II. 1. 27.

*

Quot homines, tot sententiae.
 Soviel Leute, ebensoviele Ansichten.

Terenz, Phormio II. 4.

*

Quousque tandem, Catilina, abutere patientia nostra!
 Wie lange noch, Catilina, willst du unsere Geduld miß-
 brauchen!

Cicero, in Catilinam I. 1.

R.

Rara avis.

Seltner Vogel.

Horaz, Satiren I. 2. 23.



Rebus angustis animosus atque
 Fortis appare; sapienter idem
 Contrahes vento nimium secundo
 Turgida vela!

Zeige bei trübseltiger Zeit dich tapfer
 Und von unerschütterten Mut, doch lern' auch,
 Schwelst ein allzugünstiger Wind das Segel,
 Klüglich es einziehen!

Horaz, Oden II. 10. 21—24.



Rebus in angustis facile est contemnere vitam;
 Fortiter ille facit, qui miser esse potest!

Schwer ist's nicht zu verachten das Leben in harter Be-
 drängnis;

Tapfer allein ist der Mann, welcher das Unglück erträgt!

Martial.



Regia, crede mihi, res est succurrere lapsis!

Glaube mir, königlich ist's den Gefallenen Hilfe zu bringen!

Ovid, ex Ponto lib. II. 9. 11.

Relata refero.

Ich erzähle Erzähltes.

Herodot.



Religentem esse oportet, religiosum nefas!
Gottesfürchtig muß man sein, abergläubisch zu sein ist Sünde!

Poëta b. Gell. IV. 9. 1.



Res severa est verum gaudium.

Eine ernste Sache ist eine wahre Freude.

Seneca, Epistolae 23.



Res similis fictae, sed quid mihi fingere prodest?
Wie ein Märchen erscheint's; was frommt mir aber Er-
dichtung?

Ovid, Metamorph. XIII. 935.



Rex probavit non rempublicam suam esse, sed se rei-
publicae.

Dem König gehört nicht der Staat, sondern dem Staat der
König.

Seneca d. j., de clementia I. 19.

Vgl. Friedrich des Gr. Wahlspruch:

Der Fürst ist der erste Diener seines Staates.

Rex regnat, sed non gubernat.

Der König herrscht, aber er regiert nicht.

J. Zamoiszi, † 1605, im polnischen Reichstage.

Zitirt am 1. Juli 1830 in der Zeitschrift „le National“:

Le roi régne et ne gouverne pas.



Ridentem dicere verum.

Lächelnd die Wahrheit sagen.

Horaz, Satiren I. 1. 21.



Ridiculum acri

Fortius et melius magnas plerumque secat res!

Ein Scherz, ein lachend Wort entscheidet oft

Die größten Sachen treffender und besser

Als Ernst und Schärfe.

Horaz, Satiren I. 19. 14 u. 15.



Risum teneatis, amici?

Könnet ihr euch des Lachens enthalten, Freunde?

Horaz, ars poëtica v. 5.



Rixari de lana caprina!

Sich um des Kaisers Bart streiten.

Horaz, Episteln I. 18. 15 u. 16.

Roma aeterna.

Das ewige Rom.

Tibull, † 19 v. Chr., II. 5. 23.

*

Roma locuta causa finita.

Rom hat gesprochen, die Sache ist erledigt.

Augustinus, Sermo 131. 10.

*

Romam cuncta undique atrocia aut pudenda confluunt
celebranturque.

Rom ist der Pfuhl aller Laster und Sünden.

Tacitus, Annales XV. 44.

*

Rudis indigestaque moles.

Ein roher, verworrener Klumpen.

Ovid, Metamorph. I. 7.

*

Ruere in servitium.

Sie stürzten sich in die Knechtschaft.

Tacitus, Annalen I. 7.

*

Rumpitur invidia.

Er platzt vor Neid

Martial IX. 98.

S.

Saepe decipimur specie recti.

Oft werden wir unter dem Scheine des Rechten getäuscht.

Horaz, ars poetica v. 25.

*

Saepe nihil inimicius homini, quam sibi ipse!
Oft ist der Mensch selbst sein größter Feind!

Cicero, Att. X. 12.

*

Saepe stilum vertas.

Wende oft den Griffel = feile den Ausdruck; mit dem oberen breiten Teile des Griffels das verwischen, was der untere spitze Teil in die Wachstafel einschrieb.

Horaz, Satiren I. 10. 72.

*

Sapere aude.

Wage weise zu sein.

Horaz, Episteln II. 2. 40.

*

Sapienti sat!

Für den Weisen genug!

Terenz, Phormio III. 3. 8.

Satis vixi: invictus enim morior!

Ich habe genug gelebt, denn ich sterbe unbefiegt!

Cornelius Nepos, Epaminondas IX. 11.

*

Scientia nihil aliud est quam veritatis imago.

Die Wissenschaft ist das Abbild der Wirklichkeit.

Baco v. Verulam, Novum Organon.

*

Scribendi recte sapere est et principium et fons!

Nichtiges Denken ist Quell und Bedingung richtigen Schreibens.

Horaz, ars poetica. 309.

*

Sed fugit interea, fugit irreparabile tempus.

Unterdessen jedoch fliehet die Zeit, die unwiederbringliche!

Vergil, Georgica III. 281.

*

Sed haec hactenus!

Das wäre dies, doch für diesmal genug!

Cicero, de officiis III. 2. 6.

*

Semper augustus!

Allezeit Mehrer des Reichs.

Symmachus.

Semper homo bonus tiro est.

Ein guter Mensch bleibt immer ein Anfänger.

Martial, XII. 51.



Semper idem.

Immer derselbe.

Stammt von Sokrates' Frau Xanthippenach Cicero, Tuscul. III. 15. 31.



Seris venit usus ab annis.

Alter giebt Erfahrung.

Ovid, Metamorph. VI. 2.



Sero sapiunt.

Sie werden spät klug (die Phrygier).

Cicero, Fam. VII. 7. 16.



Sesquipedalia verba.

Ellenlange Wörter.

Horaz, ars poetica v. 97.



Si alteram talem victoriam reportavero, mea erit
perniciēs.

Noch ein solcher Sieg und ich bin verloren!

Pyrrhus nach der gewonnenen Schlacht bei Asculum, 279 v. Chr.

Sic erat in fatis.

So stand es im Buche des Schicksals!

Ovid, Fasti lib. I. 481.



Sic itur ad astra!

So steigt man zu den Sternen auf!

Vergil, Aeneis IX. 641.



Sic me servavit Apollo.

So rettete mich Apollo.

Horaz, Satiren I. 9. 78.



Sic transit gloria mundi!

So geht die Herrlichkeit der Welt vorbei!

Lat. Sprichwort.



Sic volo, sic jubeo; sit pro ratione voluntas!

So will ich, so befehle ich, statt des Grundes gelte der Wille.

Juvenal, Satirae VI. 223.



Si fractus illabatur orbis

Impavidum ferient ruinae.

Ob herkend auch einstürzt der Himmel,

Trifft unverzagt ihn die Last der Trümmer.

Horaz, Oden III. 3. 7.

Silent leges inter arma!
Es schweigen die Geseze unter den Waffen.

Cicero, pro Milone IV. 10.



Si libet, licet.
Erlaubt ist, was gefällt.

Spartianus, Antoninus Caracalla. C. 10.



Similia similibus.
Gleiches durch Gleiches.

Grundsatz der Homöopathie.



Si natura negat, facit indignatio versum.
Wenn das Talent es versagt, so machet Entriistung die Verse.

Juvenal, Satirae I. 79.



Sine amicitia vitam esse nullam!
Ohne Freundschaft giebt es kein Leben!

Cicero, Laelius XXIII. 86.



Sine Cerere et Libero friget Venus.
Ohne Ceres und Bacchus erkaltet Venus.

Terenz, Eunuch. IV. 5.

Sine ira et studio.

Ohne Haß noch Eifer, d. h. ohne Parteilichkeit.

Tacitus, Annales I. 1.

*

Sint Maecenates, non deerunt, Flacce, Marones.

Wenn es nur Menschen wie Mäcenat gäbe, o Flaccus, dann würde es an Maro (Virgil) nicht fehlen.

Martial VIII. 56.

*

Sint, ut sunt, aut non sint!

Sie mögen bleiben, wie sie sind, oder (lieber) nicht sein.

Jesuitengeneral Ricci zum Papste Clemens XIV. 1773, betreffs der Auflösung des Ordens.

*

Si parva licet componere magnis.

Wenn es erlaubt ist, Kleines mit Großem zu vergleichen.

Vergil, Georgica IV. 176.

*

Si quid novisti rectius istis,

Candidus imperti; si non, his utere mecum!

Und kennst du besseres, teile mir freundlich es mit,
Wenn nicht, benütze dies mit mir!

Horaz, Episteln I. 6. 67.

*

Si tacuisses, philosophus mansisses.

Wenn du geschwiegen hättest, wärest du Philosoph geblieben.

Boëtius, Trost der Philosophie II. 17.

Sit venia verbo.
Mit Erlaubnis zu sagen.



Si vis amari, ama!
Willst du geliebt werden, liebe!

Seneca, Epist. 9.



Si vis me flere, dolendum est primum ipsi tibi.
Wenn du willst, daß ich weine, so weine zuerst.

Horaz, ars poetica v. 102.



Si vis pacem, para bellum.
Wenn du Frieden haben willst, rüste den Krieg.

Vegetius, ca. 400 v. Chr., Epit. rei milit. 3. prolog.



Societas leonina.

Löwengesellschaft = eine Societät, wobei sich der eine allein den Nutzen nimmt, der andere nichts erhält. (Das Recht des Stärkeren; der Löwenanteil.)

Aesop, Fabel 258. Der Löwe und der Esel.

Vgl. Digest. pro socio XVII. 2.



Solamen miseris socios habuisse malorum.
Trost für jeden Unglücklichen ist, Leidensgefährten zu haben.

Spinoza, Ethik IV. 57.

Solem quis dicere falsum audeat?

Wer mag zu sagen wagen, daß die Sonne falsch sei?

Vergil, Georgica I. 463 u. 461.

*

Soli hoc sapienti contingit, ut nihil faciat invitus.

Das widerfährt allein dem Weisen, daß er nichts wider
Wissen thut.

Cicero, Paradoxa V. 1.

*

Sollicitae mentes speque metuque pavent!

Geister, die ruhelos sind, zittern vor Hoffnung und Furcht.

Ovid, Fast. III. 362.

*

Somnus est imago mortis!

Der Schlaf ist das Bild des Todes!

Cicero, Tuscul. I. 38.

*

Sors tua mortalis: non est mortale, quod optas!

Dein ist ein sterbliches Los, Nichtsterbliches aber begehrst du!

Ovid, Metamorph. II. 56.

*

Spectatum veniunt, veniunt spectentur ut ipsae.

Um zu sehen, und um gesehen zu werden, kommen sie hin.

Ovid, ars amandi I. 99.

Stat magni nominis umbra.

Als Schatten eines großen Namens steht er da.

Lucanus, † 65 n. Chr., Pharsalia I. 135. Motto der „Suntius-Briefe.“



Stat sua cuique dies.

Jedem steht sein bestimmter Tag bevor.

Vergil, Aeneis X. 467.



Strenua inertia.

Geschäftiger Müßiggang.

Horaz, Episteln I. 11. 28.



Suae quemque fortunae maxime poenitet.

Niemand ist mit seinem Schicksale zufrieden.

?



Suave, mari magno, turbantibus aequora ventis,

E terra magnum alterius spectare laborem.

Süß ist's bei stürmischer See und wellaufwirbelnden Winden
Vom sicheren Lande zu sehen der anderen große Gefahr.

Lucretius, „Über die Natur“ II. 1 u. 2.



Sub reservatione Jacobea.

Unter dem Vorbehalte Jakobs.

Vgl. Jacobus IV. 15:

„So der Herr will und wir leben, wollen wir dies thun.“

Sui cuique mores fingunt fortunam.

Einen jeden bildet sein eigener Charakter sein Geschick.

Cornelius Nepos, Atticus II. 6.



Summa bona putas, aliena vivere quadra!

Du hältst es fürs Bequemste, auf Kosten anderer zu leben!

Juvenal V. 2.



Summae opes inopia cupiditatum.

Am reichsten ist, wer arm an Begierden.

Seneca, Epistolae XXIX.



Summa summarum.

Alles in allem.

Plautus, Truculentus I. 1.



Summum jus, summa injuria.

Das höchste Recht ist das größte Unrecht.

Cicero, de officiis I. 10. 33.



Sunt verba et voces!

Es sind nur Worte und Stimmen.

Horaz, Episteln I. 1. 34.



Sursum corda!

Empor die Herzen!

Klagelieder Jeremias III 41.

Sustine et abstine.

Leide und meide.

Von Epiftet, ca. 50 n. Chr., nach Aulus Gellius XVII. 19. 6.

*

Suum cuique.

Jedem das Seine.

Cicero, de officiis I. 5.

Wahlspruch Preußens seit 1701.

T.

Tabula rasa.

Abgewischte Tafel.

Aegidius a Columnis, † 1316.

*

Tam felix utinam, quam pectore candidus, essem!
Daß ich doch wäre so glücklich, wie lauter ich bin im Gewissen!

Ovid, ex Ponto lib. IV. 14. 43.

*

Tantaene animis caelestibus irae?

Wiegt so viel Born in der Seele der Himmlischen?

Vergil, Aeneis I. 11.

Vgl. Shakespeare, Heinrich VI. 2. Theil. II. 2.

Tantae molis erat Romanam condere gentem.

So viel Schwierigkeit hatte es, das römische Geschlecht zu
begründen.

Vergil, Aeneis I. 33.

*

Tantum religio potuit suadere malorum.

So viel Unheil hat die Religion anzuraten vermocht.

Lucretius, † 55 v. Chr., „Über die Natur“ I. 102.

*

Te hominem esse memento.

Erinnere dich, daß du ein Mensch bist.

Der servus publicus rief dies dem römischen Triumphator zu.

*

Tempora labuntur, tacitisque senescimus annis,

Et fugiunt freno non remorante dies.

Eilig schwindet die Zeit, unmerklich beschleicht uns das Alter,
Und die Tage entfliehen, da sie ein Zügel nicht hemmt.

Ovid. Fast. VI. 771 u. 772.

*

Tempora mutantur, et nos mutamur cum illis!

Zeiten verändern sich stets, wie wir uns verändern mit ihnen!

Kaiser Lothar I.

Tempus edax rerum.

Der Zahn der Zeit nagt alles an.

Ovid, Metamorph. XV. 234.

*

Tempus in agrorum cultu consumere dulce est!

Süß ist's, auf die Bearbeitung der Äcker die Zeit zu verwenden.

Ovid, ex Ponto lib. II. 7. 69.

*

Terra usus mortalium semper ancilla!

Die Erde ist zu den Bedürfnissen der Menschen stets dienstfertig!

Plinius, natur. hist. II. 63. § 155.

*

Timeo Danaos et dona ferentes.

Ich fürchte die Danaer, auch wenn sie schenken.

Vergil, Aeneis II. 49

*

Trahit sua quemque voluptas.

Seden reißt seine Leidenschaft hin.

Vergil, Eclogen II. 65.

*

Tres faciunt collegium.

Drei machen ein Kollegium aus.

Digesten 87.

Tu ne cede malis, sed contra audentior ito.

Weiße dem Unglücke nicht, sondern noch kühner gehe ihm entgegen.

Vergil, Aeneis VI. 95.

*

Tunc, serve, audes Marium interficere?

Wagst du es, Sklave, den Marius zu töten?

Marius im Gefängnis zu Minturnae.

*

Tunica propior pallio.

Das Hemd ist näher als der Rock.

Plautus, Trinummus V. 2.

*

Tu Phyllida solus habeto!

Du wirst die Braut heinführen!

Vergil, Eclogen III. 107.

*

Tu si hic sis, aliter sentias.

Wärst du an meiner Stelle, du würdest anders denken.

Terenz, Andria II. 1.

*

Tute hoc intristi; tibi omne est exedendum.

Du hast es eingerührt; du mußt es auch ganz auserßen.

Terenz, Phormio II. 2.

U.

Ubi bene ibi patria.

Wo es einem gut geht, da ist das Vaterland.

Aus Aristophanes „Plutos“ hergeleitet.



Ultima ratio regis.

Das letzte Wort des Königs.

Kanonenschrift der preussischen Geschütze seit 1742.



Ultima Thule.

Die entfernteste Thule.

Vergil, Georgica I. 30.



Ultra posse nemo obligatur.

Über das Können wird niemand verpflichtet.

Rechtsrat des jüngern Celsus (um 100 n. Chr.).



Una salus victis nullam sperare salutem!

Nur eine Rettung hat der Besiegte, an der Rettung zu verzweifeln.

Vergil, Aeneis II. 354.

Unde fames homini vetitorum tanta ciborum?
Warum hungert so sehr nach verbotener Speise den Menschen?

Ovid, Metamorph. XV. 138.

*

Undique ad inferos tantundem viae est.
Steige hinab wo du willst, du kommst immer in die Unterwelt.

Anaxagoras.

*

Unum pro multis dabitur caput.
Ein Haupt wird für viele geopfert.

Vergil, Aeneis V. 814 u. 815.

*

Unus multorum.
Einer der vielen. (Ein Dugendmensch.)

Horaz, Satiren I. 8. 71.

*

Urbem venalem et mature perituram, si emptorem
invenerit!

O über die feile Stadt (Rom), schnell würde sie unter-
gehen, wenn sie einen Käufer fände!

Sallust, Jugurtha XXXV. 10.

*

Usus tyrannus.
Der Gebrauch ist Tyrann.

Horaz, ars poetica v. 71 u. 72.

Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas.

Wenn auch die Kräfte fehlen, ist dennoch der Wille zu loben.

Ovid, „Briefe aus dem Pontus“. III 4. 79.



Utile dulci.

Das Nützliche mit dem Angenehmen (vercinigen).

Horaz, ars poetica v. 343.



Ut homines sunt, ita morem geras.

Wie die Menschen sind, so richte deren Gebräuche, oder:

Mit den Wölfen muß man heulen.

Terenz, Andria III. 3. 71.



Ut sementem feceris, ita metes.

Wie du gesäet, so wirst du ernten.

Cicero, de oratore II. 65. 261.

V.

Vae victis!

Wehe den Besiegten!

Brennus, 390 v. Chr., bei der Einnahme Roms.



Vanitas vanitatum et omnia vanitas.

Alles ist eitel.

Prediger Salomo I. 2.



Variatio delectat.

Abwechslung ergötzt.

Euripides ?



Vare, Vare, redde mihi legiones!

O Varus, Varus, gib mir meine Legionen wieder!

Kaiser Augustus nach der Schlacht im Teutoburger Wald, 9 n. Chr.



Varietas delectat!

Abwechslung ergötzt!

Phaedrus, Fab. II.



Varium et mutabile semper femina.

Das Weib ist stets wankend und veränderlich.

Vergil, Aeneis IV. 569.

Vel optima nomina non appellando fiunt mala!
Sogar die besten Namen werden durch Nichtnennen schlecht!

Horaz, Epoden I. 67—70.

*

Veni, vidi, vici.
Ich kam, sah, siegte.

Cäsar nach dem Siege bei Zela.

*

Versate diu quid ferre recusent, quid valeant humeri.
Wägest erst lange, wieviel auch könne die Schulter tragen und
was sie versagt.

Horaz, ars poetica v. 39.

*

Verum est, quod in carminibus Appius ait, fabrum
esse suae quemque fortunae.
Wahr ist der Ausspruch in Appius Gedichten: Jeder ist seines
Glückes Schmied.

Sallust ad Caesar., de republica ordinanda I. 1.

*

Vestigia terrent.
Die Spuren schrecken ab.

Aesops Fabeln 246.

*

Vestis virum reddit.
Kleider machen Leute.

Quintilian Inst. orat. VIII. 5.

Victrix causa diis placuit, sed victa Catoni.
Die siegreiche Sache gefiel den Göttern, die besiegte dem Cato.

Lucanus, 65 n. Chr., Phars. 1. 128.



Videant consules ne quid detrimenti res publica capiat.
Die Konsuln mögen dafür sorgen, daß die Republik keinen Schaden erleidet.

Cicero, pro Milone XXVI. 70. u. a. a. D.



*Video meliora proboque,
Deteriora sequor.*
Ich sehe das Bessere und billige es,
Dem Schlimmeren gehe ich nach.

Ovid, Metamorph. VII. 20.



Vincere scis, Hannibal, victoria uti nescis.
Du weißt zu siegen, Hannibal, aber den Sieg zu benutzen
verstehst du nicht.

Maharbal bei Livius XII. 50.



Viribus unitis.
Mit vereinten Kräften.

Wahlspruch Franz Josephs I., Kaiser von Osterreich.

Virtute et exemplo!
Durch Tugend und Beispiel!

Wahlspruch Kaiser Josephs II.

*

Virtutem incolumem odimus,
Sublatam ex oculis quaerimus invidi.
Schmähen die Tugend, so lange sie lebt,
Die wir suchen mit Neid, sobald sie dem Auge entriecht.

Horaz, Oden III. 21. 31. 32.

*

Vis consilii expers mole ruit sua.
Gewalt ohne Überlegung stürzt durch die eigene Wucht.

Horaz, Oden III. 4. 65.

*

Vita brevis, ars longa.
Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang.

Hippokrates, Aphorismen.

*

Vitae summa brevis spem nos vetat inchoare longam.
Die kurze Lebenszeit verbietet eine lange Hoffnung zu beginnen.

Horaz, Oden IV. 15.

*

Vitam impendere vero.
Das Leben dem Wahren widmen.

Juvenal IV. 91. J. J. Rousseau's Wahlspruch.

Vivere militare est.
Leben ist kämpfen.

Seneca, Epistolae 96.

Vgl. Goethe im west-östl. Divan:

— Denn ich bin ein Mensch gewesen,
Und das heißt ein Kämpfer sein.

Nach Voltaire, Mahomed II. 4.:

Ma vie est un combat.
Mein Leben ist ein Kampf.

*

Vivere si recte nescis, decede peritis.
Weißt du das Leben nicht recht zu genießen, so weiche
Erfahrenen.

Horaz, Episteln II. 2. 213.

*

Vivos voco, mortuos plango, fulgura frango!
Lebende rufe ich, Tote beklage ich, Blitze zerbreche ich!
Schiller, Lied v. d. Glode. (Motto.)

*

Volenti non fit iniuria.
Dem, der es so haben will, geschieht kein Unrecht.

Ulpian, † 220.

Vgl. Digesten XLVII. X. 1, § 5.

*

Vox clamantis in deserto.
Stimme des Klagenden in der Wüste

Matth. III. 3 u. a. a. D.

Vox populi, vox dei.

Volfes=Stimme, Gottes=Stimme.

Ursprung unbekannt.

*

Vulpes pilum mutat, non mores.

Der Fuchs wechselt den Balg, nicht die Sitten.

Sueton, Vespasian XII.

Französische Citate.

A.

Ah, il n'y a plus d'enfants!
Ach, es giebt keine Kinder mehr!

Molière, le malade imaginaire II. 11.

*

Aide-toi, le ciel t'aidera!
Hilf dir, und der Himmel wird dir helfen!

Lafontaine, Fables, VI. 18.

*

A la veille d'un grand évènement.
Am Vorabend eines großen Ereignisses.

Napoleon I. den 10. October 1813.

*

Allons enfants de la patrie!
Vorwärts! Kinder des Vaterlandes.

Rouget de Lisle, † 1836, Marseillaise.

*

Après nous le déluge.
Nach uns die Sündflut.

Marquise Pompadour.

A sa manière l'amitié est aussi une vraie recommenceuse.
In ihrer Art macht es die Freundschaft ebenso.

Mme. de Sévigné an Graf Buffon 19. Juli 1655.

*

A tous les coeurs bien nés que la patrie est chère!
Wie teuer ist die Heimat allen edlen Herzen!

Voltaire, Tancrède III. 1.

*

Au demeurant le meilleur fils du monde.
Übrigens der beste Kerl der Welt.

Clement Marott, † 1544, schildert dem König seinen Diener als großen Schurken und schloß die Schilderung mit diesen Worten.

B.

Battez-moi plutôt, et me laissez rire.
Schlagen Sie mich lieber, und lassen Sie mich lachen.

Molière, Bourgeois gentilhomme III. 3.

*

Brillaient par leur absence.
Glänzten durch ihre Abwesenheit.

Chenier, Tibère I. 1.

Vgl. Tacitus ähnlichen Ausspruch Annales III. I. Kap.

C.

Ça ira!

's wird schon gehen!

Benjamin Franklin.

*

Catilina est aux portes, et l'on délibère.

Catilina ist vor den Thoren und man berathet.

Goupille Préfeln in der konstituierenden Versammlung 1789 kumprimierte diesen Ausdruck aus einer Zusammenziehung von:

Hannibal ad (ante) portas.

Hannibal ist vor den Thoren.

und:

Dum Roma deliberat, Saguntum perit.

Während Rom berathet, geht Sagunt zu Grunde.

*

. cet esprit d'imprudence et d'erreur,

De la chute des rois funeste avant-coureur.

Dieser Geist der Unflugheit und des Irrthums ist der Vorläufer von dem Fall der Könige.

Racine, Athalie I. 2.

*

C'est dans les grands dangers qu'on voit les grands courages.

In großer Not zeigt sich der große Mut.

Regnard, Éraсте 1. 4.

9*

C'est le commencement de la fin.

Das ist der Anfang vom Ende.

Talleyrand in den „cent jours“.

Vgl. Shakespeare, Sommernachtstraum V. 1.

That is the true beginning of our end.

Das ist das wahre Beginnen unseres Endes.

*

C'est plus qu'un crime, c'est une faute.

Das ist mehr als ein Verbrechen, das ist ein Fehler.

Polizeiminister Fouché über die Hinrichtung des Duc d'Enghien.

*

Cet animal est très méchant:

Quand on l'attaque, il se défend.

Vor diesem Tiere hüte dich:

Greift man es an, so wehrt es sich.

La Ménagerie, franz. Volkslied.

*

Chacun est artisan de sa propre fortune.

Jeder ist seines Glückes Schmied.

Régnier, Sat. XIII. 1

*

Chambre introuvable.

Eine unvergleichliche Kammer.

So bezeichnete Ludwig XIV. nach seiner Rückkehr nach Paris die zweite Kammer, die sich durch ihre loyalen Gefinnungen auszeichnete.

Chassez le naturel, il revient au galop.
 Verjagt das Naturell, es kommt sofort zurück.

Déstouches, le Glorieux III. 5.

*

Cherchez la femme.
 Suchet die Frau.

Polizeiminister Fouché ?

*

Chevalier sans peur et sans reproche.
 Ritter ohne Furcht und Tadel.

Beiname des Ritters Bayard, † 1514.

*

Cela va bien, la montagne est passée!
 Es geht gut, der Berg ist überschritten!

Friedrichs II. letzte Worte, den 17. August 1786.

*

Corriger la fortune.
 Das Glück verbessern (betrügen).

Lessing, Minna von Barnhelm IV. 2.

D.

De l'abondance du coeur la bouche parle.
 Weß das Herz voll ist, deß geht der Mund über.

Matth. XII. 34. und Luc. II. 45.

*

De loin, c'est quelque chose, et de près, ce n'est rien.
 Von Weitem ist es etwas, und in der Nähe ist es nichts.

Lafontaine, Le Chameau et les Bâtons flottants.

*

Devine si tu peux, et choisis si tu l'oses.
 Errate, wenn du kannst, und wähle, wenn du's wagst.

Corneille, Héraclius 4. 5.

*

Dieu fit du repentir la vertu des mortels!
 Die Reue machte Gott zur Tugend der Sterblichen!

Voltaire, Olympie 2. 2. cf. Scribe, Manon Lescaut 3. Akt.

*

Diseur de bons mots, mauvais caractère!
 Witzbold, schlechter Charakter!

Pascal, Pensées 26.

*

Dis-moi ce que tu manges, je te dirai ce que tu es.
 Sage mir, was du isst, und ich sage dir was du bist.

Brillat-Savarin, Physiologie du goût 1825.

Diversité, c'est ma devise.

Abwechslung ist mein Wahlspruch.

Lafontaine, le Pâté d'Anguille 4.

*

Du côté de la barbe est la toute-puissance.

Zum Herrschen ward allein der Mann erforen.

Molière, L'École des Femmes 3. 2.

*

Du haut de ces pyramides 40 siècles nous contemplant!
Von dem Gipfel dieser Pyramiden blicken 40 Jahrhunderte
auf uns!

Napoleon I., den 21. Juli 1798 vor der Schlacht bei den Pyramiden.

*

Du sublime au ridicule il n'y a qu'un pas.

Vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt.

Napoleon I. auf der Flucht aus Rußland.

E.

Écrasez l'infâme (superstition?)!

Zerschmettert den schändlichen (Aberglauben?)!

Voltaire.

Elle est grande dans son genre, mais son genre est petit.
 Sie ist groß in ihrem Genre, aber ihr Genre ist klein.

Die Catalani über die Sontag.

*

Embarras de richesses.
 Reichthumsverlegenheit.

Abbé d'Allainval, † 1753, Titel einer Komödie.

*

Enfants terribles.
 Vorlaute Kinder. Schreckensfinder. Angstfinder.

W. Gavarni's gleichnamige Bilder Sammlung.

*

En mariage, comme ailleurs, contentement passe richesse.
 In der Ehe geht, wie auch sonst, Zufriedenheit über Reichthum.

Molière, Médecin malgré lui 2. 2.

*

Entente cordiale.
 Herzliches Einverständnis.

Guyzot nach Metternich.

*

Et je sais, sur ce fait,
 Bon nombre d'hommes qui sont femmes.
 Viele Männer kenne ich,
 Die Weiber sind in diesem Punkt.

Lafontaine, Fables VIII. 5: Les Femmes et le Secret.

Et l'avare Achéron ne lâche pas sa proie.
Der gierige Acheron läßt seine Beute nicht.

Racine, Phèdre 2, 5.

*

Et le combat cessa, faute de combattants.
Und endlich schwieg der Kampf, da Kämpfer nicht mehr waren.

Corneille, Cid IV. 3.

*

Et l'on revient toujours
A ses premiers amours.
Man kehrt doch immer zur ersten Liebe zurück.

Isouard-Etienne, Joconde. (Oper, 1814 aufgeführt.)

*

Et voila justement comme on écrit l'histoire.
Und das ist die Art, wie man Geschichte schreibt.

Voltaire, Charlot I. 7.

F.

Fable convenue.

Herkömmliche Erdichtungen.

Voltaire, Jeannot et Colon.

Dire de la prose sans le savoir.

Prosa schreiben, ohne es zu wissen.

Mollère, *Le Bourgeois gentilhomme* 2. 6.

G.

Guenille, si l'on veut, ma guenille m'est chère.

Mag's immer Plunder sein, mir ist mein Plunder lieb.

Molière, *Les Femmes savantes* 2. 7.

*

Guerre aux châteaux! Paix aux chaumières!

Krieg den Schlössern, Friede den Hütten!

Chamfort, † 1794.

H.

Hélas! que j'en ai vu mourir de jeunes filles!

Wie viele Mädchen, ach! hab' ich dran sterben sehen!

Victor Hugo, *Les Orientales* (*Les Fantômes*).

*

Hé, mon ami! tire-moi du danger;

Tu feras après ta harangue!

Hilf mir nur erst aus meinen Nöten, Freund!

Die Rede kannst du nachher halten!

Lafontaine, *Fables* I. 19: *L'Enfant et le Maître d'école*.

Heureux vous trouverez des amitiés sans nombre,
 Mais vous resterez seul, si le temps devient sombre.
 Glückliche, ihr findet zahllose Freunde, aber ihr bleibt allein,
 sind euch die Zeiten nicht hold.

Ponsard, L'Honneur et l'Argent.

Vgl. Ovid, Tristia I. 9. 5 u. 6.:

Donec eris felix, multos numerabis amicos:

Tempora si fuerint nubila, solus eris.

Eihest dem Glück du im Schoß, wirst viele Freunde du zählen:

Hat sich dein Himmel getrübt, bist du verlassen gewiß.

*

Honny soit qui mal y pense.

Beschimpft sei, wer schlecht darüber denkt.

Devise des Hofenbandordens.

König Eduard III. von England soll, als er der schönen Gräfin v. Salisbury das beim Tanzen entfallene blaue Strumpfband wieder anknüpfte, den darüber verwunderten Hofleuten obige Worte zugerufen haben. Nach einer anderen Erklärung soll derselbe Herrscher in der Schlacht bei Crecy, nachdem das Fahnentuch zerschossen war, sein eigenes Knieband an den Fahnenstock geknüpft und zum Feldzeichen gemacht haben und dabei das improvisierte Feldzeichen vorwärts tragend, jene Worte gerufen und zum Andenken daran den Hofenbandorden gestiftet haben.

I.

Il est peu de distance de la roche Tarpéienne au
 Capitole.

Es ist nur ein kurzer Weg vom Tarpejischen Felsen zum
 Kapitol.

Mirabeau den 22. Mai 1790.

Il fallait un calculateur, ce fut un danseur qui l'obtint.
 Man brauchte einen Rechner, ein Tänzer erhielt die Stelle.

Beaumarchais, Le Mariage de Figaro 5, 3.

*

Il faut bonne mémoire, après qu'on a menti.
 Ein Lügner muß ein gutes Gedächtniß haben.

Corneille, Le Menteur 4. 5.

*

Il faut qu'une porte soit ouverte ou fermée.
 Eine Thür muß offen oder geschlossen sein.

Alfr. de Musset, Titel eines „Proverbe“.

*

Il faut sortir de la vie ainsi que d'un banquet,
 Remerciant son hôte, et faisant son paquet!
 Vom Leben muß man wie vom Mahle fortspazieren,
 Dem Wirte danken und sein Bündel schnüren!

Voltaire.

*

Il me faut du nouveau, n'en fût-il point au monde.
 Ich brauche etwas Neues, wär's auch nicht auf der Welt.

LaFontaine, Clymène 36.

*

Il meurt connu de tous et ne se connaît pas.
 So stirbt er allbekannt und kennt sich selber nicht.

Vauquelin des Yvetaux, † 1604.

Il ne se faut jamais moquer des misérables:
 Car, qui peut s'assurer d'être toujours heureux?
 Dem Elend wolle nie mit Spötterworten nahen:
 Wer hielte wohl sein Glück von ewigen Bestand?

Lafontaine, Fables 5. 17: Le Lièvre et la Perdrix.



Il n'y a que le premier pas qui coûte.
 Nur der erste Schritt macht Schwierigkeiten.

Nach Gibbon, history of the decline of the Romans, Frau v. Necker,
 Mutter der Staël.



Il n'y a que les morts qui ne reviennent pas.
 Nur die Toten kehren nicht zurück.

Barère 1794 im Convent.



Il n'y a rien de changé en France, il n'y a qu'un
 Français de plus.
 Es hat sich nichts geändert in Frankreich, es giebt nur einen
 Franzosen mehr.

Karl X., König von Frankreich, bei seiner Thronbesteigung.



Ils n'ont rien appris ni rien oublié.
 Sie haben nichts gelernt und nichts vergessen.

De Panest an Mallet du Pan 1796.

Il se fait entendre à force de se faire écouter.
Er macht sich so vernehmlich, daß man seine Worte an-
nehmlich findet.

Villemain über Andrieux.

*

Ils sont passés, ces jours de fête.
Sie sind vorbei, des Festes Tage.

Anseaume, le tableau parlant (Opér).

*

Il vaut mieux perdre un bon mot qu'un ami.
Lieber einen Witz als einen Freund verlieren.

Boileau, Satyres X. 22.

Vgl. Potius amicum quam dictum perdidit. Quintilian, de insti-
tutione orat. VI. 3. 28.

*

Ils veulent être libres et ne savent pas être justes.
Sie wollen frei sein, und sie verstehen nicht gerecht zu sein.

Abbé Siéyès.

*

Il y a des juges à Berlin.
Es giebt noch Richter in Berlin.

Andrieux, Der Müller von Sanssouci.

*

Il y a fagots et fagots.
Zwischen Holz und Holz ist Unterschied.

Molière, le médecin malgré lui I. 6.

Impossible n'est pas un mot français.
Unmöglich ist kein französisches Wort.

Collin d'Hareville in „Malice pour malice“ I. 8. Ost von Napoleon I.
angewandt.

J.

J'ai failli attendre.

Ich hätte beinahe warten müssen.

Ludwig XIV. cf. Hertzslet, Treppenwitz der Weltgesch.

*

J'ai ri, me voilà désarmé.

Ich mußte lachen und bin nun entwaffnet.

Piron, La Métromanie 3. 7.

*

J'ai voulu voir, j'ai vu.

Ich wollte sehen und habe gesehen.

Racine, Athalie 2. 7.

*

J'appelle un chat un chat et Rolet un fripon.

Ich nenne eine Katze Katze und Rolet einen Schelm.

Boileau, Satires I. 57.

*

J'avais pourtant quelque chose là!

Mir fehlte es doch nicht im Kopfe!

André Chénier auf dem Wege zum Schaffot.

J'aurais mieux fait, je crois, d'épouser Célimène.
 Wohl besser, mein ich, war's, die andere zu nehmen.

Destouches, L'Irrésolu.



Jean s'en alla comme il était venu.
 Hans ging, wie er gekommen.

Lafontaine's Grabchrift, von ihm selbst verf.



Je crains Dieu, cher Abner, et n'ai pas d'autre crainte.
 Ich fürchte Gott, lieber Abner, und habe keine andere Furcht.

Racine, Athalie I. 1.

Vgl. Fürst Bismarck's Worte im deutschen Reichstag am 6. Februar 1888:

Wir Deutschen fürchten Gott, sonst nichts auf dieser Welt.



Je laisse à penser la vie
 Que firent ces deux amis.
 Nun denkt Euch die zwei
 Und ihre Schmauferei!

Lafontaine, Fables I. 9. Die Stadtmaus und die Feldmaus.



Je l'ai vu, dis je, vu, de mes propres yeux vu,
 Ce qu' on appelle vu.
 Ich sah ihn selbst, sag' ich, sah ihn mit eignen Augen,
 Was irgend sehen heißt.

Molière, Tartuffe V. 3.

Je marche, suivez-moi!

Ich marschiere, folgen Sie mir!

Napoleon zu den Generalen von Paris kurz vor dem 2. Dezember 1851.

*

J'embrasse mon rival, mais c'est pour l'étouffer.

Ans Herz drück' ich den Feind, doch um ihn zu ersticken.

Corneille, Britannicus 4, 3.

*

Je m'en vais voir le soleil pour la dernière fois!

Ich werde die Sonne zum letztenmal sehen!

J. J. Rousseaus letzte Worte.

*

Je m'en vais chercher un grand peut-être; tirez le rideau, la farce est jouée.

Ich will ein großes Vielleicht auffuchen; laßt den Vorhang fallen, das Stück ist zu Ende.

Rabelais' letzte Worte.

*

Je n'ai mérité

Ni cet excès d'honneur ni cette indignité.

Verdient hab' ich solche Ehre nicht, noch solche Schmach.

Corneille, Britannicus 2, 3.

*

Je ne dis pas cela, mais . . .

Das sag ich nicht, jedoch . . .

Molière, Le Misanthrope 1, 2.

J'en passe, et des meilleurs.
 Ich nenne sie, und bess're, nicht.

Victor Hugo, Hernani 3, 6.



Je n'en vois pas la nécessité.
 Ich sehe die Nothwendigkeit nicht ein,
 äußerte Graf d'Argental einem Litteraten gegenüber auf dessen Äußerung:
 „Aber ich muß doch leben, Excellenz.“



Je prends mon bien où je le trouve.
 Ich nehme mein Eigentum, wo ich es finde.

Molière, Fourberies de Scapin.



Je suis oiseau, voyez mes ailes! —
 Je suis souris; vivent les rats!
 Ich bin ein Vogel, seht meine Flügel! —
 Ich bin eine Maus; ein Hoch den Ratten!

Lafontaine, Fables II, 5: La Chauve-Souris es les deux Belettes.



Jeunesse dorée.
 Die goldene oder aristokratische Jugend.

Je veux que le dimanche chaque paysan ait sa poule
au pot.

Ich wünsche, daß Sonntags jeder Bauer sein Huhn im
Topfe habe.

Heinrich IV. von Frankreich, † 1610.



Je vois, je sais, je crois, je suis désabusée.

Ich sehe, weiß und glaube, bin meines Irrtums los.

Corneille, Polyencte I, 5.



Je vois le bon parti, mais je suis le contraire.

Ich sehe das Gute, aber ich folge dem Gegenteile.

Regnard, Le Joueur 4, 1.



Jusqu'au fond de nos coeurs notre sang s'est glacé!

Es trat uns allen eiskalt bis an das Herz hinan!

Racine, Phèdre 5, 6. Schiller, Phädra 5, 6.

Vgl. Goethe: „Der Fischer“, Ballade: „Kühl bis ans Herz hinan“.



Juste milieu.

Richtige Mitte.

Pascal, Pensées sur la religion.

J'y suis et j'y reste.

Hier bin und bleibe ich.

Mac Mahon den 9. Sept. 1855 auf dem Malakoff

L.

L'absence est à l'amour ce qu'est au feu le vent;
Il éteint le petit, il allume le grand.

Die Trennung ist der Liebe, was dem Feuer der Wind;
Das kleine löscht er aus, das große er entzünd't.

Bussy, Epigrammes



L'absence diminue les médiocres passions et augmente
les grandes, comme le vent éteint les bougies et allume
le feu.

Die Trennung vermindert die mittelmäßigen und verstärkt
die großen Leidenschaften, wie der Wind die Kerzen zum Er-
löschen und das Feuer zum Entflammen bringt.

La Rochefoucauld, Maximes.



La charte sera désormais une vérité.

Die Verfassung wird von jetzt ab eine Wahrheit sein.

Ludwig Philipp bei seinem Regierungsantritt.

La critique est aisée, et l'art est difficile.

Die Kritik ist leicht, die Kunst ist schwer.

Déstouches, Le Glorieux 2, 5.

*

La France est une monarchie absolue, tempérée par
des chansons.

Frankreich ist eine durch muntere Lieder gemäßigte Monarchie.

*

La France marche à la tête de la civilisation.

Frankreich marschirt an der Spitze der Civilisation.

Guizot, Geschichte der Civilisation in Europa. I. Vorlesung. 1845.

*

La garde meurt et ne se rend pas.

Die Garde stirbt und ergiebt sich nicht.

General Cambronne in der Schlacht bei Waterloo, 18. Juni 1815.

*

L'âge d'or était l'âge où l'or ne régnait pas.

Die goldne Zeit war die, wo noch das Gold nicht herrschte.

Lézay de Marnézia, Épitre à mon Curé.

*

La grammaire, qui sait régenter jusqu'aux rois.

Die Grammatik, welche die Könige sogar zu beherrschen weiß.

Molière, les femmes savantes II. 6.

Bgl. Caesar non supra grammaticos lat. Citate.

Laissez-leur prendre un pied chez vous,
 Ils en auront bientôt pris quatre.
 Gewährt ihnen einen Fuß,
 Sie werden deren vier bald haben.

Lafontaine, Fables II, 7: La Lice et sa Compagnie.

*

L'ami du genre humain n'est point du tout mon fait.
 Wer aller Menschen Freund, der ist der meine nicht.

Molière, Misanthrope I. 1.

*

L'amour est un vrai recommenceur.
 Die Liebe beginnt gerne von vorn und wird nicht müde sich
 zu wiederholen.

Graf Bussy-Rabutin an Mme. de Sévigné, 3. Juli 1655.

*

La naissance n'est rien où la vertu n'est pas.
 Die Geburt ist nichts, wo die Tugend fehlt.

Molière, le Festin de Pierre IV. 6.

*

La nation en deuil.
 Die Nation in Trauer. (Die Polen.)

Montalembert.

La parole a été donnée à l'homme pour déguiser sa pensée.

Die Sprache ist dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verbergen.

Soll Falkebrand gesagt haben, nach Andern Fouché.

*

La popularité, c'est la gloire en gros sous.
Volksgunst ist in Kupfer ungemünzter Ruhm.

Victor Hugo, Ruy-Blas III.

*

L'appétit vient en mangeant.
Beim Essen kommt der Appetit.

Rabelais, Gargantua, Kap. 5.

*

La propriété, c'est le vol.
Eigentum ist Diebstahl.

Proudhon, qu'est-ce que c'est que la propriété?

*

La raison du plus fort est toujours la meilleure.
Der Stärkere hat allezeit die bessern Gründe.

Lafontaine, Fables I, 10: Le Loup et l'Agneau.

La recherche de la paternité est interdite.

Die Erforschung der Vaterschaft ist untersagt.

Code Napoléon: Artikel 340.

*

L'assassinat est le mode de destitution usité en Russie.

Der Mordmord ist der in Rußland erbliche Modus der Thronentsagung.

Talleyrand.

*

La vieillesse n'a rien de beau que la vertu.

Des Alters einz'ger Schmuck ist die Tugend.

Amyot, Vie de Caton, ch. 4.

*

La vraie science et la vraie étude de l'homme, c'est
l'homme.

Die wahre Wissenschaft und das wahre Studium des Menschen
ist der Mensch.

Charron, † 1603, Traité de la Sagesse.

*

Le Congrès ne marche pas, il danse.

Der Kongreß geht nicht vorwärts, er tanzt.

Karl Joseph, Fürst de Signe, † 1814, in Bezug auf die großen Festlichkeiten während der Kongreßzeit.

*

Le coup de pied de l'âne.

Der Fußtritt des Esels.

Lafontaine, Fables III, 14: Le Lion devenu vieux.

Le crime fait la honte, et non pas l'échafaud.

Schmach bringt allein die Schuld, und nicht das Blutgerüst.

Thomas Corneille, Le Comte d'Essex 4, 3.

Charlotte Corday im Abschiedsbrief an ihren Vater.

*

Le despotisme tempéré par l'assassinat, c'est notre
Magna charta.

Der durch Mordhemd mord gemäßigte Despotismus ist unsere
Magna Charta.

Ein russischer General nach der Ermordung Paul's, Kaisers von Ruß-
land. (1801.)

*

L'empire, c'est la paix.

Das Kaiserreich ist der Friede.

Prinz Louis Napoleon am 9. Okt. 1852.

*

Le génie n'est autre chose qu'une grande aptitude à
la patience.

Genie ist nichts anderes als eine bedeutende Anlage zur
Geduld.

Buffon, Discours de réception à l'Académie.

*

Le masque tombe, l'homme reste,

Et le héros s'évanouit.

Die Maske fällt, es bleibt der Mensch,

Und alles Selbentum entweicht.

J. B. Rousseau, Ode à la Fortune.

Le médecin Tant-pis et le médecin Tant-mieux.
Der Pessimist und der Optimist.

Lafontaine, Fables V, 12: Les Médecin.

*

Le moi est haïssable.
Das Ich ist haßenswert.

Pascal, Pensées.

*

Le moindre grain de mil serait bien mieux mon affaire.
Mit dem kleinsten Hirseforn wäre mir mehr geholfen.

Lafontaine, Fables I, 20: Le Coq et la Perle.

*

L'enseigne fait la chalandise.
Es lockt das Schild allein die Kunden.

Lafontaine, Fables VII. 15: Les Devineresses.

*

Le pauvre homme!
Der arme Mensch!

Molière, Le Tartuffe 5, 1.

*

Le plus âne des trois n'est pas celui qu'on pense.
Der größte Esel von den drei'n
Ist der nicht, der es scheint zu sein.

Lafontaine, Fables III, 1: Le Meunier, son Fils et l'Âne.

Le reste ne vaut pas l'honneur d'être nommé.
Der Rest ist nicht einmal würdig erwähnt zu werden.

Corneille, Cinna 5, 1.



Le roi est mort; vive le roi!
Der König ist tot; es lebe der König!

Mit diesem Worte wurde der Tod der französischen Könige zum Fenster hinaus verkündigt.



Le roi règne et ne gouverne pas.
Der König herrscht, aber er regiert nicht.

Jan Zamoiski, † 1605, im poln. Reichstag.

Vgl. Rex regnat, sed non gubernat.



Les Cent-jours.
Die Hunderttage.

So wird diejenige Periode der Regierung Napoleon I. genannt, die zwischen seiner Rückkehr aus Elba (1815) bis zu dessen Falle liegt.



Le secret d'ennuyer est celui de tout dire.
Der Langentweil' Rezept ist: Laß nichts ungesagt.

Voltaire, VI. Discours.



Le sens commun est le génie de l'humanité!
Der gesunde Menschenverstand ist der Menschheit Genie!

Goethe, Spr. in Prosa: Maximen und Refl. I

Le silence du peuple est la leçon des rois.

Das Schweigen des Volkes ist eine Lehre für die Könige!

De Beauvais, Reichenrede für Ludwig XV.

*

Le style c'est l'homme.

Wie der Stil, so der Mensch.

Buffon, Recueil de l'Académie.

*

Les grandes pensées viennent du coeur.

Die großen Gedanken kommen aus dem Herzen.

Vauvenargues, Réflexions 87.

*

Les sots depuis Adam sont en majorité.

Seit Adam waren stets die Dummen in der Mehrheit.

Casimir Delavigne, Epîtres 112.

*

Le superflu, chose très-nécessaire.

Das Überflüssige etwas höchst Notwendiges.

Voltaire, le mondain.

*

Les envieux mourront, mais non jamais l'envie.

Die Neider sterben wohl, doch nimmermehr der Neid.

Molière, Tartuffe V. 3.

Les extrêmes se touchent.

Die Extreme berühren sich.

L. S. Mercier, Tableau de Paris. Überschrift des 384. Kap. des 4. Bandes.



Les paroles sont faites pour cacher nos pensées.

Die Worte sind da, um die Gedanken zu verbergen.

Talleyrand, nach andern Fouché.



L'état c'est moi.

Der Staat bin ich.

Ludwig XIV., † 1715.



Le temps ne fait rien à l'affaire.

Die Zeit thut da nichts zur Sache.

Molière, Le Misanthrope 1, 2.



Le trident de Neptune est le sceptre du monde.

Der Dreizack des Neptun, das ist der Erde Szepter.

Lemierre, Le Commerce.



L'exactitude est la politesse des rois.

Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige.

Ludwig XVIII.

L'homme absurde est celui qui ne change jamais.
Dumm ist nur der, der niemals anders denkt.

Barthélemy, Justification 1832.

*

L'hypocrisie est un hommage que le vice rend à la vertu.
Heuchelei ist eine Huldbigung, die das Laster der Tugend
darbringt.

La Rochefoucauld, Maximes 218.

*

L'ordre règne à Varsovie.
Die Ordnung herrscht in Warschau.

Minister Sebastiani am 16. Sept. 1831, der franz. Kammer die Ein-
nahme Warschaus anzeigend.

*

L'or est une chimère.
Das Gold ist eine Chimäre.

Scribe, Text zu Meyerbeer, Robert der Teufel.

M.

Ma vie est un combat.
Mein Leben ist ein Kampf.

Voltaire, Mahomet II. 4.

Médiocre et rampant, et l'on arrive à tout.
Mittelmäßig und friedend, das ist der Weg zum Erfolg.

Beaumarchais, Le Mariage de Figaro 3, 5.

*

Même quand l'oiseau marche, on sent qu'il a des ailes.
Auch wenn der Vogel geht, merkt man, daß er besflügelt ist.

Lemierre, Les Fastes I.

*

Moi, moi, dis-je, et c'est assez.
Ich, ich, sag' ich, und das genügt.

Corneille, Médée 1, 5.

*

Moutons de Panurge.
Nachahmer, Nachbeter.

cf. Rabelais, Pantagruel Liv. IV., Ch. 6 ss.

N.

Non parce que, mais quoique.

Nicht weil, sondern obgleich (der Herzog von Orleans ein Bourbon sei, ist er auf den Thron berufen worden).

Dupin d. Ä. i. d. Kammer, 1830.

Nourriture de l'âme.

Nahrung der Seele.

Friedrich d. Gr.

Bgl.

Nutrimētum spiritus.

Nahrung des Geistes.

Inſchrift der Berliner königl. Bibliothek, von Friedrich d. G. erbaut.

*

Nourri dans le sérail, j'en connais les détours.

Erzogen im Serail, ist mir sein Bau bekannt.

Racine, Bajazet 4, 7.

*

Nous avons changé tout cela.

Wir haben das alles geändert.

Molière, le médecin malgré lui. II. 6.

*

Nous avons tous assez de force pour supporter les
maux d'autrui.

Wir haben alle Kraft genug, um andrer Mißgeschick zu ertragen.

La Rochefoucauld, Maximes 19.

*

Nous dansons sur un volcan.

Wir tanzen auf einem Vulkan.

Salvandy am Vorabend der Julirevolution auf dem Ball des
Herzogs von Orleans.

Nous sommes archiprêtres.

Wir sind erzbereit.

Kriegsminister Leboeuf 1870.

*

Nul n'aura de l'esprit, hors nous et nos amis!
Keiner soll Geist haben, als wir und unsere Freunde!

Molière, les femmes savantes III. 2.

O.

On dit, et sans horreur je ne puis le redire.

Man sagt, und ohne Grauen kann ich's nicht wiedersagen.

Racine, Iphigénie 4. 6.

*

On n'a point pour la mort de dispense de Rome.

Gegen den Tod giebt es keinen Dispens von Rom.

Molière, L'Étourdi 2. 4.

*

On n'est jamais si bien servi que par soi-même.

Gut ist man nur bedient, wenn man sich selbst bedient.

Etienne, Brueys et Palaprat, 1807, 2. Scène.

On ne perd les États que par timidité.

Durch Feigheit ganz allein gehn Länder stets verloren.

Voltaire, Mahomet 1. 1.



On ne peut contenter tout le monde et son père.

Man kann nicht allen Leuten und seinem Vater gefallen.

Lafontaine, Fables III. 1.: Le Meunier, son Fils et l'âne.



On ne prêt qu'aux riches.

Wer da hat, dem wird gegeben.

Math. XIII. 12 u. a. a. D.



Ote-toi de là, que je m'y mette.

Pack dich von hier, daß ich mich hinstelle.

Saint-Simon, Catechisme des industriels. 1823.



Oublier d'éclairer sa lanterne.

Sich unklar ausdrücken.

cf. Florian, Fables II. 7:

Le Singe qui montre la Lanterne magique.

Où peut on être mieux qu'au sein de sa famille?

Wo ist man besser (aufgehoben), als im Schoße seiner Familie?

Marmontel, Lucile. Oper.



Où sont les neiges d'antan?

Wo ist der Schnee des verflossenen Jahres?

François Villon, † 1461, Ballade der Damen der Vorzeit.

P.

Pas un pouce de notre territoire, pas une pierre de nos forteresses!

Nicht einen Zoll von unserm Gebiet, nicht einen Stein von unseren Festungen!

Jules Favre den 18. Sept. 1870 in Ferrières zum Grafen Bismarck.



Penser, vivre et mourir en Roi.

Als König zu denken, zu leben und zu sterben.

Friedrich d. Gr. in einem Briefe an Voltaire 1757.



Plus fait douceur que violence.

Im Honig ertrinken mehr Fliegen als im Essig.

Lafontaine, Fables VI. 3: Phébus et Borée.

Q.

Que diable allait-il faire dans cette galère?
Was, zum Teufel, hatte er auf jener Galeere zu suchen?

Molière, Fourberies de Scapin II. 11.

*

Quelques crimes toujours précèdent les grands crimes.
Ein schwer Verbrechen sieht den Weg sich schon gebahnt.

Racine, Phèdre 4. 2.

*

Qui mange du pape, en meurt.
Wer iszt, was vom Papste kommt, stirbt daran.

Papst Alexander VI.orgia vergiftete unbequeme Personen bei seiner
Gastmählern.

*

Qui sert bien son pays n'a pas besoin d'aïen.
Wer treu dem Lande dient, bedarf der Ahnen nicht.

Voltaire, Mérope 1. 3.

*

Qui trompe-t-on ici?
Wen täuscht man hier?

Beaumarchais, Le Barbier de Séville 3. 11.

R.

Racine passera comme le café!

Racine wird vorübergehen wie der Kaffee!

Mme. de Sévigné.

*

Raisonner sur l'amour, c'est perdre la raison.

Bernünftig lieben wollen, heißt die Vernunft verlieren.

Boufflers, Le Coeur.

*

Revenons à ces moutons!

Um auf besagten Hammel zurückzukommen!

L'avocat Patelin, ein franz. Lustspiel des 14. Jahrhunderts.

*

Rien n'est beau que le vrai; le vrai seul est aimable.

Nichts ist schön als das Wahre; das Wahre allein ist lieblich.

Boileau, l'art poët. IX.

*

Rien ne manque à sa gloire, il manquait à la nôtre.

Zu seinem Ruhm fehlt nichts, er fehlte zu dem unsern.

Courin. Inschrift der Büste Molières, in der Akademie.

Rien ne pèse tant qu'un secret.

Nichts drückt schwerer als ein Geheimniß.

Lafontaine, Fables VIII. 5: Les Femmes et le Secret.

*

Rien ne sert de courir: il faut partir à point!
Zu eilen nützt nichts mehr: brich stets bei Zeiten auf!

Lafontaine, Fables VI. 10: Le Lièvre et la Tortue.

*

Rire homérique.

Homerisches Gelächter.

Memoires de la Baronne d'Oberkirch

*

Rodrigue, as-tu du coeur?

Rodrigo, hast du Mut?

Cornelle, Le Cid 1. 9.

*

Rome n'est plus dans Rome, elle est tout où je suis.

Nicht mehr Rom ist Rom, es ist ganz wo ich bin.

Cornelle, Sartorins III. 2.

S.

Se retirer dans un fromage de Hollande.

Sich in einen Holländer Käse zurückziehen.

Lafontaine, Fables VII. 3: Le Rat qui s'est retiré du Monde.



Ses rides sur son front ont gravé ses exploits.

Die Furchen seiner Stirn erzählen seine Thaten.

Corneille, Le Cid 1. 1.



Si ce n'est toi, c'est ton frère.

Wenn du's nicht warst, so war's dein Bruder, d. h. einer muß es gethan haben.

Lafontaine, Fables I. 10: Le Loup et l'Agneau.



Si Dieu n'existait pas, il faudrait l'inventer.

Gäbe es keinen Gott, so müßte man einen erfinden.

Voltaire, Epitre à l'Auteur du livre des trois Imposteurs.



Si j'avais le malheur d'être né prince.

Wenn ich das Unglück hätte, als Fürst geboren zu sein.

Anfang eines Briefes von Rousseau an Herzog Friedrich Egon von Württemberg, der ihn um Ratschläge zur Erziehung seines Sohnes gebeten.

Sire, je n'avais pas besoin de cette hypothèse.
Majestät, ich bedurfte dieser Hypothese nicht.

Laplace auf die Frage Napoleons, warum in der „Mécanique céleste“
Gott nicht erwähnt sei.

*

Soyons amis, Cinna!
Wir wollen Freunde sein, Cinna!

Corneille, Cinna V. 3.

*

Surtout pas de zèle!
Vor allen Dingen keinen Eifer!

Talleyrand?

T.

Tant de bruit pour une omelette.
So viel Lärm um eine Omelette.

Desbarreaux, † 1676.

*

Tant de fiel entre-t-il dans l'âme des dévots?
Kann soviel Galle wohl der Frommen Seele fassen?

Boileau, Le Lutrin, ch. I.

Tel brille au second rang, qui s'éclipse au premier.
 Mancher glänzt an zweiter Stelle, dessen Licht an der ersten
 erlischt.

Voltaire, Henriade. Vers 31.

*

Tel est notre bon plaisir.

Dies ist unser Vergnügen.

Art VIII. von Frankreich in seiner Ordnung vom 12. März 1497.

*

Tel excelle à rimer qui juge sottement.

Gar mancher reimt ganz gut, doch thöricht ist sein Urtheil.

Boileau, Art poétique IV. 82.

*

Tirer les marrons du feu.

Die Kastanien aus dem Feuer holen.

La Fontaine, Der Affe und die Kaße.

*

Tirez le rideau; la farce est jouée!

Zieht den Vorhang herunter, die Komödie ist aus!

Soll Rabelais bei seinem Tode ausgerufen haben.

*

Toujours en vedette.

Immer auf dem Posten.

Friedrich der Große im Exposé du gouvernement prussien.

Toujours perdrix.

Immer Rebhühner!

*

Tous les genres sont bons, hors le genre ennuyeux.
Alle Kunstgattungen sind gut, mit Ausnahme der langweiligen
Kunstgattung.

Voltaire, aus der Vorrede zu *Enfant prodigue*.

*

Tous les méchants sont buveurs d'eau.

Alle bösen Menschen sind Wassertrinker.

Le Comte de Ségur, *Chanson*.

*

Tout comme chez nous.

Ganz wie bei uns.

Nolant de Fatouville, *Arlequin Empereur dans la lune*.

*

Tout est perdu fors l'honneur.

Alles ist verloren, nur die Ehre nicht.

Franz I. nach der Schlacht von Pavia 1525.

*

Tout est pour le mieux dans le meilleur des mondes
possibles.

Alles ist aufs Beste bestellt in der besten der möglichen Welten.

Voltaire, *Candide*.

Tout finit par des chansons.

Schließlich verspottet man alles.

Beaumarchais, Le Mariage de Figaro.

*

Tout soldat français porte dans sa giberne le bâton
de maréchal de France.

Jeder französische Soldat trägt in seiner Patronentasche den
Marschallstab von Frankreich.

Napoleon I.

*

Tout va par degrés dans la nature et rien par saut.
Alles geht stufenweise in der Natur und nichts sprungweise.

Leibniz.

Bgl. Natura non facit saltus. Linné.

*

Travailler pour le roi de Prusse.

Für den König von Preußen arbeiten, d. h. umsonst.

Kardinal Fleure.

*

Tu l'as voulu, George Dandin, tu l'as voulu.

Du hast es so haben wollen, George Dandin, du hast es so
haben wollen.

Molière, George Dandin I. 9.

U.

Un frère est un ami donné par la nature.

Ein Bruder ist ein Freund, den die Natur gegeben.

Legouvé père, La Mort d'Abel.

*

Un prince est le premier serviteur et le premier magistrat de l'État.

Der Fürst ist der erste Diener seines Staates.

Friedrich d. Gr.

*

Un sot trouve toujours un plus sot qui l'admire.

Ein Dummkopf findet immer einen größern Dummkopf, der ihn bewundert.

Boileau, Art poét. 1. 292.

Vgl. Gellert, Fabeln II. Cotill:

Ein Thor find't allemal noch einen größern Thoren, der seinen Wert zu schätzen weiß.

V.

Vérité en deçà des Pyrénées, erreur au delà!

Was diesseits der Pyrenäen Wahrheit, ist jenseits Irrtum!

Bl. Pascal, Pensées.



Voilà le soleil d'Austerlitz.

Das ist die Sonne von Austerlitz.

Napoleon I. am 7. Sept. 1812 vor der Schlacht an der Moskwa.



Vous êtes orfèvre, Monsieur Josse.

Sie sind ein Goldschmied, Herr Josse.

Molière, l'amour médecin.

Englische Citate.

A.

A fool's bolt is soon shot.

Eines Narren Bolzen sind bald verschossen.

Shakespeare, Heinrich V., 3. 7.

*

A horse! a horse! my kingdom for a horse!

Ein Pferd! Ein Pferd! mein Königreich für ein Pferd!

Shakespeare, Richard III., 5. 4.

*

Alas, poor Yorick!

Ach, armer Yorik!

Shakespeare, Hamlet 5. 1.

*

A little fire is quickly trodden out,
Which, being suffer'd, rivers cannot quench.

Leicht wird ein kleines Feuer ausgelöscht,
Das, erst geduldet, Flüsse nicht mehr löschen.

Shakespeare, Heinrich VI., III. 4. 8.

A little more than kin, and less than kind.
 Mehr als befreundet, weniger als Freund.

Shakespeare, Hamlet 1. 2.



All is but toys!
 Alles ist Tand nur!

Shakespeare, Macbeth 2. 3.



All men think all men mortal but themselves.
 Nicht sich, nur andere hält man stets für sterblich.

Young, Nachtgedanken I. 424.



All the world's a stage,
 And all the men and women merely players.
 Die ganze Welt ist Bühne,
 Und alle Frau und Männer bloße Spieler.

Shakespeare, Wie es Euch gefällt 2. 7.

Vgl. Petronius: Mundus universus exercet histrioniam.



All things that are
 Are with more spirit chased than enjoyed.
 Jedes Ding wird mit mehr Trieb erjaget als genossen.

Shakespeare, Kaufmann von Venedig 2. 6.

And still I seem to tread on classic ground.
 Noch jetzt, scheint mir, tret' ich auf klassischen Boden.

Joseph Addison, Briefe über Italien.

*

And thus the native hue of resolution
 Is sicklied o'er with the pale cast of thought.
 Der angeborenen Farbe der Entschließung
 Wird des Gedankens Blässe angefränfelt.

Shakespeare, Hamlet 3. 1.

*

An honest tale speeds best, being plainly told.
 Ein redlich Wort macht Eindruck, schlicht gesagt.

Shakespeare, Richard III., 4. 4.

*

Anon, Sir, anon.
 Gleich, Herr, gleich!

Shakespeare, Heinrich IV., I. 2. 4.

*

A plague of all cowards, I say, and a vengeance too!
 Sol die Pest alle feigen Weimern und das Wetter obendrein!

Shakespeare, Heinrich IV., 2. 4.

A plague of sighing and grief; it blows a man up like
a bladder.

Hol' die Pest Kummer und Seufzen! Es bläst einen Menschen
auf wie einen Schlauch.

Shakespeare, Heinrich VI., I. 2. 4.



A second Daniel.

Ein zweiter Daniel.

Shakespeare, Kaufmann von Venedig 4. 1.



At every word a reputation dies.

Bei jedem Worte stirbt ein guter Ruf.

Pope, Der Lodenraub III. 10.



A woman sometimes scorns what best contents her.
Oft weist ein Weib zurück, was sie beglückt.

Shakespeare, Die beiden Veroneser 3. 1.



A word with this same learned Theban.

Ein Wort mit diesem kundigen Thebaner.

Shakespeare, König Lear 3. 4.

B.

Be not the first by whom the new is tried,
Nor yet the last to lay the old aside.

Sei nicht der erste, Neuem nachzujagen,
Noch auch der letzte, Altem zu entsagen.

Pope, Aufsätze über Kritiken II. 135.



Better a witty fool, than a foolish wit.

Besser ein weiser Thor, als ein thörichter Weiser.

Shakespeare, Was ihr wollt 1. 5.



Better to reign in hell, than serve in heaven.

Der Hölle lieber Fürst, als Knecht dem Himmel.

Milton, Verlorenes Paradies I. 263.



Bread is the staff of life.

Brot ist der Stab des Lebens.

Jonathan Swift, Märchen einer Tonne.



Brevity is the soul of wit.

Kürze ist des Witzes Seele.

Shakespeare, Hamlet 2. 2.

Brutus, thou sleep'st: awake and see thyself.
 Brutus, du schläfst. Erwach und sieh dich selbst.

Shakespeare, Julius Caesar 2. 1.

C.

Caviare to the general.
 Kaviar für das Volk.

Shakespeare, Hamlet 2. 5.

Come, cordial, not poison!
 Komme, Stärkungstrank, nicht Gift!

Shakespeare, Romeo und Julie 5. 1.

Come what come may,
 Time and the hour runs throug the longest day.
 Komme was kommen mag,
 Die Stunde rennt auch durch den rauhesten Tag.

Shakespeare, Macbeth 1. 6. (Schiller)

Coming events cast their shadows before.
 Künftige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Campbell, Lochiels Warnung.



Conceit in weakest bodies strongest works.
 In Schwachen wirkt die Einbildung am stärksten.

Shakespeare, Hamlet 5. 4.



Cowards die many times before their deaths,
 The valiant never taste of death but once.
 Der Feige stirbt schon vielmal, eh' er stirbt,
 Die Tapfern kosten einmal nur den Tod.

Shakespeare, Julius Cäsar 2. 2.

D.

Doubt thou, the stars ar fire,
 Doubt that the sun does move;
 Doubt truth to be a liar;
 But never doubt, I love.
 Zweifle an der Sonne Klarheit,
 Zweifle an der Sterne Licht,
 Zweifl' ob lügen kann die Wahrheit,
 Nur an meiner Liebe nicht.

Shakespeare, Hamlet 2. 2.

Dumb jewels often, in their silent kind,
 More than quick words do move a woman's mind.
 Stummen sprechen oft mit stummer Kunst,
 Gewinnen mehr als Wort des Weibes Gunst.

Shakespeare, Die beiden Veroneser. III.

E.

Early to bed and early to rise makes a man healthy,
 wealthy and wise.

Früh ins Bett und frühes Aufstehen macht gesund, reich und
 weise.

Benjamin Franklin, Weg zum Reichtum.

*

Errors like straws upon the surface flow,
 He who would search for pearls must dive below.
 Irrthümer, Halmen gleich, sich oben zeigen,
 Wer Perlen sucht, muß in die Tiefe steigen.

J. Dryden, Alles für die Liebe. Prolog.

*

Every inch a king.
 Jeder Zoll ein König!

Shakespeare, König Lear 3. 4.

Experience is by industry achieved.
Erfahrung wird durch Fleiß und Müß' erlangt.

Shakespeare, Die beiden Edeln von Verona 1. 3.

F.

Food for powder.
Kanonenfutter.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 4. 2.



Fool of fortune.
Narr des Glückes.

Shakespeare, König Lear 4. 6.

Bot. Timon of Athens 3. 6. Romeo and Juliet 3. 1.



For a' that and a' that!
Trotz alledem und alledem!

H. Burns.



For Brutus is an honourable man,
So are they all, all honourable men.
Denn Brutus ist ein ehrentwerter Mann;
Das sind sie alle, alle ehrentwert.

Shakespeare, Julius Cäsar 3. 2.

For forms of government let fools contest:
 Whate'er is best administered is best;
 For modes of faith let graceless zealots fight:
 His can't be wrong whose life is in the right.
 Um die Regierungsform laß Narren toben;
 Stets wird die bestverwaltete man loben;
 An Glaubenssätzen laß Zeloten kauen:
 Wer rechtlich lebt, hat auch den rechten Glauben.

Pope, Der Mensch. II. 503



For the rain it raineth every day.
 Denn der Regen regnet jeglichen Tag.

Shakespeare, König Lear 3. 2



For trust not him that hath once broken faith.
 Dem traue nie, der einmal Treue brach!

Shakespeare, Heinrich VI., III. 4. 4



Frailty, thy name is woman!
 Schwachheit, dein Nam' ist Weib!

Shakespeare, Hamlet 1. 2.



Friendship is constant in all other things,
 Save in the office and affairs of love.
 Freundschaft hält Stand in allen Dingen,
 Nur in der Liebe Dienst und Werbung nicht.

Shakespeare, Viel Lärm um Nichts 2. 1.

G.

Get thee to a nunnery, Ophelia!
Geh' in ein Kloster, Ophelia!

Shakespeare, Hamlet 3. 1.



God made him, and therefore let him pass for a man.
Gott schuf ihn, also laßt ihn für einen Menschen gelten.

Shakespeare, Kaufmann von Venedig 1. 2.



Good name in man and woman
Is the immediate jewel of their souls.
Who steals my purse, steals trash; 't is something,
nothing;
'T was mine, 't is his, and has been slave to thousands.
But he that filches from me my good name,
Robs me of that which not enriches him,
And makes me poor indeed.

Der gute Name ist bei Mann und Frau

Das eigentliche Kleinod ihrer Seelen.

Wer meinen Beutel stiehlt, nimmt Tand; 's ist etwas

Und nichts: mein war es, ward das Seine nun,

Und ist der Sklav von Tausenden gewesen.

Doch, wer den guten Namen mir entwendet,

Der raubt mir das, was ihn nicht reicher macht,

Mich aber bettelarm.

Shakespeare, Othello 3. 3.

H.

Hardness ever of hardiness is mother.
Drangsal ist der Keckheit Mutter.

Shakespeare, Cymbeline 3. 6.

*

Have you prayed to-night, Desdemona?
Hast du zur Nacht gebetet, Desdemona?

Shakespeare, Othello 5. 2.

*

He jests at scars, that never felt a wound.
Der Narben lacht, wer Wunden nie gefühlt.

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 2.

*

Hell is paved with good intentions.
Die Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert.

Johnson.

*

Here I lay, and thus I bore my point.
So lag ich, und so führt' ich meine Klinge.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 2. 4.

*

Here was a Caesar! when comes such another?
Daß war ein Cäsar: wann kommt seinesgleichen?

Shakespeare, Julius Cäsar 3. 2.

He that dies, pays all debts.
 Wer da stirbt, zahlt alle Schulden.

Shakespeare, Der Sturm 3. 2.



He that is robb'd, not wanting what is stolen,
 Let him not know't, and he's not robb'd at all.
 Wenn der Bestohlene nicht vermisst den Raub,
 Sagt ihr's ihm nicht, so ist er nicht bestohlen.

Shakespeare, Othello 3. 3.



He thinks too much; such men are dangerous.
 Er denkt zu viel, die Leute sind gefährlich.

Shakespeare, Julius Cäsar 1. 2.



He was a man, take him for all in all,
 I shall not look upon his like again.
 Er war ein Mann, nehmt alles nur in allem,
 Ich werde nimmer feinesgleichen sehn.

Shakespeare, Hamlet 1. 2.



He was not of one age, but for all time.
 Er war nicht eines Zeitalters, sondern für alle Zeiten.

Johnson, Das Gedächtnis W. Shakespeares. Ged.

His life was gentle; and the elements
 So mix'd in him that Nature might stand up,
 And say to all the world: This was a man!
 Sanft war sein Leben, und so mischten sich
 Die Element' in ihm, daß die Natur
 Aufsehen durfte und der Welt verkünden: Dies war ein Mann!

Shakespeare, Julius Caesar 5. 5.

*

Home-keeping youth have ever homely wits.
 Wer stets zu Haus bleibt hat nur Witz fürs Haus.

Shakespeare, Die beiden Veroneser 1. 1.

*

Hope is a curtal dog in some affairs.
 Hoffnung ist oft ein Jagdhund ohne Spur.

Shakespeare, Die lustigen Weiber von Windsor 2. 1.

*

How fair the tribune speaks to calm my thoughts!
 Wie schön spricht, mich zu sanft'gen, der Tribun!

Shakespeare, Titus Andronicus 1. 1.

I.

I am not what I am.
Ich bin nicht, was ich bin.

Shakespeare, Othello 1. 1.



I awoke one morning and found myself famous.
Ich erwachte eines Morgens und fand mich berühmt.

Byrons Tagebuch.



I could have better spared a better man.
Ich könnte besser einen Bessern missen.

Shakespeare, Heinrich IV., I.



If ladies be but young and fair,
They have the gift to know it.
Wenn Frauen jung und schön nur sind,
So haben sie die Gabe, es zu wissen.

Shakespeare, Wie es euch gefällt 2. 7.



If money go before, all ways do lie open!
Wo Geld vorangeht, sind alle Wege offen!

Shakespeare, Die lustigen Weiber von Windsor 2. 2.

If reasons were as plentiful as blackberries.
Wenn Gründe so gemein wie Brombeeren wären.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 2. 4.



I have no other but a woman's reason;
I think him so, because I think him so.
Kein andrer ist's, als eines Weibes Grund;
Er scheint mir so, nur weil er mir so scheint.

Shakespeare, Die beiden Edeln von Verona 1. 2.



I hear, yet say not much, but think the more.
Ich sage wenig, denke desto mehr.

Shakespeare, Heinrich VI., III. 4. 1



I love him not, nor fear him; there's my creed.
Ich lieb' ihn nicht, fürcht' ihn nicht, das ist mein Glaubens-
bekenntniß.

Shakespeare, Heinrich VIII. 2. 2.



I must be cruel, only to be kind.
Zur Grausamkeit zwingt bloße Liebe mich.

Shakespeare, Hamlet 3. 4.

Instinct is a great matter, I was a coward on instinct.
 Instinkt ist eine große Sache, ich war eine Memme aus
 Instinkt.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 2. 4.



I scent the morning air.
 Ich wittere Morgenluft.

Shakespeare, Hamlet 1. 5.



I seek not to wax great by others' waning.
 Ich mag durch anderer Fall nicht Größe suchen.

Shakespeare, Heinrich VI., II. 4. 10.



I stay here on my bond.
 Ich stehe hier auf meinem Schein.

Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig 4. 1.



I will speak daggers to her, but use none.
 Nur reden will ich Dolche, keine brauchen.

Shakespeare, Hamlet 3. 2.



I would it were bedtime, Hal, and all well.
 Ich wollte, es wäre Schlafenszeit, Heinz, und alles gut.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 5. 1.

It is a wise father, that knows his own child.
 Das ist ein weiser Vater, der sein eigen Kind kennt.

Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig 2. 2.



It is not poetry, but prose run mad.
 Nicht Poesie ist's — toll gewordene Prosa.

Pope, Der Lockenraub 3. 188.



It is the curse of kings to be attended
 By slaves, that take their humours for a warrant.
 Es ist der Könige Fluch, bedient von Sklaven
 Zu sein, die Vollmacht sehn in ihren Launen.

Shakespeare, König Johann 4. 2.



It was the nightingale and not the lark.
 Es war die Nachtigall und nicht die Lerche.

Shakespeare, Romeo und Julia 3. 4.

J.

Jesters do oft prove prophets.

Aus Spöttern werden oft Propheten.

Shakespeare, König Lear 5. 3.

K.

Knowledge itself is power.

Wissenschaft selbst ist Macht.

Bacon, Religiöse Betrachtungen.

L.

Learned Theban.

Kundiger Thebaner.

Shakespeare, König Lear 3. 4.



Let thy fair wisdom, not thy passion, sway!

Gieb deiner Weisheit, nicht dem Zorn Gehör!

Shakespeare, Was ihr wollt 4. 1.

Like doth quit like, and Measure for Measure.
Gleiches mit Gleichem zahl' ich, Maß für Maß.

Shakespeare, Maß für Maß 5. 1.

Long, long ago.
Lang', lang' ist's her.

Wahly, Sage mir daß Thal, was mir wäre so lieb.



Lord Hamlet is a prince, out of thy star.
Prinz Hamlet ist ein Fürst! Zu hoch für dich.

Shakespeare, Hamlet 2. 2.



Love goes toward love, as schoolboys from their books,
But love from love, toward school with heavy looks.
Wie Knaben aus der Schul', eilt Liebe hin zum Lieben,
Wie Knaben an ihr Buch, wird sie hinweggetrieben.

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 2.



Love is a boy by poets spoiled.
Amor ist ein von Dichtern verzogenes Kind.

Butler, Hudibras II. 1. 84.

M.

Man wants but little here below,
 Nor wants that little long.
 Hienieden braucht der Mensch nicht viel,
 Noch braucht er's lange Zeit.

Goldsmith, Der Einsiedler 8.

✱

Men's evil manners live in brass; their virtues
 We write in water.

Der Menschen Sünden leben fort in Erz;
 Ihr edles Wirken schreiben wir ins Wasser.

Shakespeare, Heinrich VIII., IV. 2.

✱

Men should be, what they seem;
 Or those that be not, would they might seem none.
 Man sollte sein das, was man scheint;
 Und die es nicht sind, sollten's auch nicht scheinen.

Shakespeare, Othello 3. 3.

✱

Men's vows are women's traitors.
 Der Männer Schwüre sind der Frau'n Verräther.

Shakespeare, Cymbeline 3. 4.

Mercy but murders, pardoning thus that kill.
Wenn Gnade Mörder schont, verübt sie Mord.

Shakespeare, Romeo und Julia 3. 1.

*

Methinks, I scent the morning air.
Doch still! ich witt're Morgenluft.

Shakespeare, Hamlet 1. 5.

*

Mine honour is my life; both grow in one:
Take honour from me, and my life is done.
Ehr' ist des Lebens einziger Gewinn,
Nehmt Ehre weg, so ist mein Leben hin.

Shakespeare, König Richard II., 1. 1.

*

Misery acquaints a man with strange bedfellows.
Die Not bringt einen zu seltsamen Schlafgesellen.

Shakespeare, Der Sturm II. 2.

*

Modesty is a quality in a lover more praised by the
women than liked.

Bescheidenheit ist eine Eigenschaft, die die Frauen an einem
Liebhaber mehr loben als lieben.

Sheridan, Die Rivalen 2. 2.

More matter, with less art.

Mehr Inhalt, wen'ger Kunst.

Shakespeare, Hamlet 2. 2.

*

Most subject is the fattest soil to weeds.

Am meisten Unkraut trägt der fettste Boden.

Shakespeare, Heinrich IV., II. 4. 4.

*

Much ado about nothing.

Viel Lärm um nichts.

Titel eines Shakespearischen Lustspiels.

*

My better half.

Meine bessere Hälfte.

Sidney, Arcadia.

*

My heart's in the Highlands, my heart is not here.

Mein Herz ist im Hochland, mein Herz ist nicht hier.

Burns, Abschied vom Hochland.

*

My house is my castle.

Mein Haus ist meine Burg.

Colt, Rechtspruch.

N.

Nature hath fram'd strange fellows in her time.
Natur bringt wunderliche Käuz' auß Licht!

Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig 1. 1.



Nay, that's past praying for.
Ja, da hilft nun kein Beten mehr.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 2. 4.



Neither a borrower nor a lender be,
For loan oft loses both itself and friend.
Kein Borger sei und auch Verleiher nicht;
Sich und den Freund verliert das Darlehn oft.

Shakespeare, Hamlet 1. 3.



Never, never, never, never, never!
Niemaß, niemaß, niemaß, niemaß, niemaß!

Shakespeare, König Lear 5. 3.



No woman shall succeed in Salique land.
Auf Weiber soll nicht erben salisch Land.

Shakespeare, Heinrich V., 1. 2.

Vgl. In terram Salicam mulieres ne succedant.

O.

Off with his head! so much for Buckingham!
Den Kopf ihm ab! so viel für Buckingham!

Colley Cibber, Richard III., 4. 3. (Nicht Shakespeare.)

*

O flesh, flesh, how art thou fishified!
O Fleisch! Fleisch! wie bist du verfishet worden!

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 4.

*

Oh, it is excellent,
To have a giant's strength; but it is tyrannous
To use it like a giant!

O herrlich ist's,
Zu haben eines Riesen Kraft; doch grausam,
Sie wie ein Riese zu gebrauchen!

Shakespeare, Maß für Maß 2. 2.

*

O my prophetic soul! Mine uncle!
O mein prophetisches Gemüt! Mein Oheim!

Shakespeare, Hamlet 1, 5.

*

On Fortune's cap we are not the very button!
Wir sind der Knopf nicht auf Fortunas Mütze!

Shakespeare, Hamlet 2. 2.

O ruin'd piece of nature!

O du zertrümmert Meisterstück der Schöpfung!

Shakespeare, König Lear 4. 6.



Othello's occupation 's gone!

Othellos Tagewerk ist gethan.

Shakespeare, Othello 3. 3.



O true apothecary! Thy drugs are quick.

Wahrer Apotheker, dein Trank wirkt schnell.

Shakespeare, Romeo und Julia 5. 3.



Our virtues lie in the interpretation of the time.

Nur in der Menschen Deutung lebt die Tugend.

Shakespeare, Coriolanus 4. 7.



O what a noble mind is here o'erthrown!

O welch' ein edler Geist ist hier zerstört!

Shakespeare, Hamlet 3. 1.

P.

Patience is for poltroons.

Geduld ist gut für Memmen.

Shakespeare, Heinrich VI., III. 1. 1.

*

Put money in thy purse!

Thu' Geld in deinen Beutel!

Shakespeare, Othello 1. 3.

R.

Rightly to be great

Is not to stir without great argument.

Wahrhaft groß sein heißt,

Nicht ohne großen Gegenstand sich regen.

Shakespeare, Hamlet 4. 4.

S.

Sheathe thy impatience: throw cold water on thy choler.
 Steck deine Ungebuld in die Scheide, gieß kalt Wasser auf
 deinen Zorn.

Shakespeare, Die lustigen Weiber von Windsor 2. 3.



Sleep! O gentle sleep! Nature's soft nurse!
 Schlaf! O holder Schlaf! Du Pfleger der Natur!

Shakespeare, Heinrich IV., II. 3. 1.



Small Latin and less Greek.
 Wenig Latein, noch weniger Griechisch.

Ben Jonson, Die Memoiren von Shakespeare.



Some troops pursue the bloody-minded queen,
 That led calm Henry . . .
 Ein Haufe folgt der Blutbegier'gen Königin,
 Die so den stillen Heinrich weggeführt.

Shakespeare, Heinrich VI., III. 2. 6.



Something is rotten in the state of Denmark.
 Etwas ist faul im Staate Dänemark.

Shakespeare, Hamlet 1. 4.

Sow'd cockle reap'd no corn.
 Wer Unkraut sät, drischt kein Getreide.

Shakespeare, Liebes Leid und Lust 4. 1.



Stony limits cannot hold love out:
 And what love can do, that dares love attempt.
 Kein steinern Bollwerk kann der Liebe wehren,
 Und Liebe wagt, was Liebe irgend kann.

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 2.



Striving to better oft we mar what's good.
 Oft büßt das Gute ein, wer bess'res sucht.

Shakespeare, König Lear 1. 4.



Struggle for life.
 Kampf ums Dasein.

On the origin of species by means of natural selection
 or the preservation of favoured races in the struggle
 for life.

Über die Entstehung der Arten auf dem Wege natürlicher
 Zuchtwahl oder die Erhaltung bevorzugter Rassen im Kampfe
 ums Dasein.

Titel einer 1859 ersch. Schrift von Charles Darwin.

Such as we are made of, such we be!
Wie wir gemacht sind, müssen wir ja sein!

Shakespeare, Was ihr wollt 2.



Superfluity comes sooner by white hairs, but compo-
tency lives longer.

Überfluß kommt eher zu grauen Haaren, aber Auskommen
lebt länger.

Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig 1. 2.



Sweet swan of Avon.

Süßer Schwan von Avon.

Jonson, Das Gedächtnis W. Shakespeares. Ged.

T.

Take each man's censure, but reserve thy judgment.

Nimm Rat von allen, aber spar dein Urtheil.

Shakespeare, Hamlet 1. 3.



That one may smile, and smile,

And be a villain.

Daß einer lächeln kann und immer lächeln,

Und doch ein Schurke sein.

Shakespeare, Hamlet 1. 5.

That 'scuse serves many men to save their gifts.
Mit solchen Worten spart man seine Gaben.

Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig 4. 1.

*

That's the humour of it!
Daß ist der Humor davon!

Shakespeare, Heinrich V., 2. 1.

*

That, that is, is.
Daß, was ist, ist.

Shakespeare, Was ihr wollt 4. 2.

*

The better part of valour is discretion.
Der bessere Teil der Tapferkeit ist Vorsicht.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 5. 4.

*

The chariest maid is prodigal enough,
If she unmask her beauty to the moon.
Daß scheueste Mädchen ist verschwenderisch noch,
Wenn sie dem Monde ihren Reiz enthüllt.

Shakespeare, Hamlet 1. 3.

*

The child is the father of the man.
Daß Kind ist des Mannes Vater.

Wordsworth, Mein Herz springt auf

The course of true love never did run smooth.
 Nie floß der Strom der treuen Liebe sanft.

Shakespeare, *Mittsommernachtstraum*.



The cups
 That cheer but not inebriate.
 Die Schalen,
 Die erheitern, nicht berauschen. (Der Thee.)

W. Cowper, *Die Arbeit*. Gedicht.



The devil can cite Scripture for his purpose.
 Der Teufel kann sich auf die Schrift berufen.

Shakespeare, *Der Kaufmann von Venedig* 1. 3.



The fringed curtains of thine eye advance!
 Zieh' deiner Augen Franzenvorhang auf!

Shakespeare, *Der Sturm* 1. 2.



The grief, that does not speak,
 Whispers the o'er-fraught heart, and bids it break.
 Der Kummer, der nicht spricht,
 Raunt leise zu dem Herzen, bis es bricht.

Shakespeare, *Macbeth* 4. 3.

The labour we delight in physics pain.
Gern geschehene Arbeit heilt die Beschwerde.

Shakespeare, Macbeth 2. 3.



The last of the Mohicans.
Der letzte Mohikaner.

Cooper, Romantitel.



The man that hath no music in himself,
Nor is not mov'd with concord of sweet sounds,
Is fit for treasons, stratagems, and spoils;
The motions of his spirit are dull as night,
And his affections dark as Erebus.
Let no such man be trusted!
Der Mann, der nicht Musik hat in sich selbst,
Den nicht die Eintracht süßer Töne rührt,
Taugt zu Verrat, zu Räuberei und Lügen;
Die Regung seines Sinns ist dumpf wie Nacht,
Sein Trachten düster wie der Erebus.
Trau keinem solchen!

Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig 3. 1.



The poet's eye, in a fine frenzy rolling,
Doth glance from heaven to earth, from earth to heaven.
Des Dichters Aug', in schönem Wahnsinn rollend,
Blickt auf zum Himmel, blickt zur Erd' hinab.

Shakespeare, Ein Sommernachtstraum 5. 1.

The right man in the right place.
Der rechte Mann an der rechten Stelle.

Bayard, im Hause der Gemeinen 15. Jan. 1855.



These violent delights have violent ends.
So wilde Freude nimmt ein schlechtes Ende.

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 6.



The strawberry grows underneath the nettle,
And wholesome berries thrive and ripen best,
Neighbour'd by fruit of baser quality.
Es wächst die Erdbeer unter Nesseln auf,
Gesunde Beeren reifen und gedeihn
Am besten neben Früchten schlechter Art.

Shakespeare, Heinrich V., 1. 1.



The time is out of joint.
Die Zeit ist aus den Fugen.

Shakespeare, Hamlet 1. 5.



The winter of our discontent.
Der Winter unseres Mißvergnügens.

Shakespeare, Richard III., 1. 1.

Things base and vile, holding no quantity,
 Love can transpose to form and dignity.
 Dem schlechtesten Ding an Art und an Gestalt
 Leihet Liebe dennoch Ansehn und Gehalt.

Shakespeare, Ein Sommernachtstraum 1. 1.



This falls out better than I could devise.
 Das geht ja über mein Erwarten schön.

Shakespeare, Ein Sommernachtstraum III. 2.



This is the very coinage of your brain.
 Das ist bloß eures Hirnes Ausgeburt.

Shakespeare, Hamlet 3. 4.



This nothing's more than matter.
 Dies Nichts ist mehr als etwas.

Shakespeare, Hamlet 4. 5.



This was a man!
 Dies war ein Mann!

Shakespeare, Julius Cäsar 5. 5.



Tho' last, not least in love!
 Zuletzt, doch nicht der Letzte meinem Herzen!

Shakespeare, Julius Cäsar 3. 1.

Those that fly may fight again
 Which he can never do that's slain.
 Wer flieht kann später doch noch flegen;
 Ein toter Mann bleibt ewig liegen.

Samuel Butler, Hudibras III. 3. 243.

*

Thou comest in such a questionable shape.
 Du kommst in so fragwürdiger Gestalt.

Shakespeare, Hamlet 1. 4.

*

Though this be madness, yet there is method in it.
 Ist dies schon Tollheit, hat es doch Methode.

Shakespeare, Hamlet 2. 2.

*

Thought is free!
 Gedanken sind frei!

Shakespeare, Was ihr wollt 1. 3.

*

Three removes are as bad as a fire.
 Dreimal unziehen ist so schlimm wie einmal abbrennen.

Benjamin Franklin, Weg zum Reichtum.

*

Thy wish was father, Harry, to that thought.
 Dein Wunsch war des Gedankens Vater, Heinrich.

Shakespeare, Heinrich IV., II. 4. 4.

Time is money.

Zeit ist Geld.

Engl. Sprichwort.



Time is the nurse and breeder of all good.
Die Zeit ist Amm' und Mutter alles Guten.

Shakespeare, Die beiden Edeln von Verona 3. 1.



'Tis a consummation
Devoutly to be wish'd.

's ist ein Ziel,

Auf's Innigste zu wünschen. (Der Todeschlaf.)

Shakespeare, Hamlet 3. 1.



't is beauty that doth oft make women proud;
't is virtue that doth make them most admired;
't is government that makes them seem divine.
Die Schönheit ist's, was stolz die Weiber macht —
Die Tugend ist's, worum man sie bewundert —
Die Sittsamkeit läßt göttlich sie erscheinen.

Shakespeare, Heinrich VI., III. 1. 4.



't is my vocation, Hal: 't is no sin for a man to labour in his vocation.

's ist mein Beruf, Heinz: 's ist einem Menschen nicht zu verargen, daß er in seinem Berufe arbeitet.

Shakespeare, Heinrich IV., I. 1. 2.

't is the sunset of life gives me mystical lore,
 And coming events cast their shadows before.
 Der Abend des Lebens giebt mir geheimnisvolle Weisheit,
 Und künftige Ereignisse werfen ihre Schatten voraus.

Campbell, Rochiel's Warnung.



To be wise, and love, exceeds man's might: that dwells
 with gods above.

Weise sein und lieben, vermag kein Mensch, nur Götter
 können's üben.

Shakespeare, Troilus und Cressida 3. 2.



To be once in doubt, is once to be resolved.
 Einmal zweifeln macht mit einm entschlossen.

Shakespeare, Othello 3. 3.



To be or not to be, that is the question.
 Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage.

Shakespeare, Hamlet 3. 1.



To err is human, to forgive divine!
 Sren ist menschlich, und Vergeben göttlich!

Pope, Aufsätze und Kritiken II. 325.

Too full of the milk of human kindness.
Zu voll von Milch der Menschenliebe.

Shakespeare, Macbeth 1. 5.



Too swift arrives as tardy as to slow.
Zu hastig und zu träge kommt gleich spät.

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 6.



Tooth of time!
Zahn der Zeit.

Shakespeare, Maß für Maß 5. 1.



Trifles, light as air,
Are, to the jealous, confirmations strong
As proofs of holy writ.
Dinge leicht wie Luft sind für die Eifersucht
Beweis so stark wie Bibelsprüche.

Shakespeare, Othello 3. 3.

U.

Uneasy lies the head that wears a crown.
Schwer ruht das Haupt, das eine Krone drückt.

Shakespeare, Heinrich IV., II. 3. 1.



Use every man after his desert, and who should 'scape
whipping?
Behandelt jeden Menschen nach seinem Verdienst, und wer
ist vor Schlägen sicher?

Shakespeare, Hamlet 2. 2.



Use the frog (the worm) as if you loved him!
Behandle den Frosch (den Wurm), als wenn du ihn liebtest!

Walton, Der fertige Angler.

W.

Was ever woman in this humour woo'd?
Was ever woman in this humour won?
Ward je in dieser Laun' ein Weib gefreit?
Ward je in dieser Laun' ein Weib gewonnen?

Shakespeare, König Richard III.. 1. 2.

We cannot weigh our brother with ourself.
 Miß nicht den Nächsten nach dem eignen Maß.

Shakespeare, Maß für Maß 2. 2.



We know what we are, but know not what we may be.
 Wir wissen wohl was wir sind, aber nicht was wir werden
 können.

Shakespeare, Hamlet 4. 5.



Well roared, lion!
 Gut gebrüllt, Löwe.

Shakespeare, Sommernachtstraum 5. 1.



Whatever is, is right.
 Alles was ist, ist recht.

Pope, Abhandlungen über den Menschen I. 289.



What is a man,
 If his chief good, and market of his time,
 Be but to sleep, and feed? A beast, no more.
 Was ist der Mensch,
 Wenn seiner Zeit Gewinn, sein höchstes Gut
 Nur Schlaf und Essen ist? Ein Vieh, nichts weiter.

Shakespeare, Hamlet 4. 4.

What is the body, when the head is off?
Was ist der Körper, wenn das Haupt ihm fehlt?

Shakespeare, Heinrich VI., 4. 1.



What is writ, is writ.
Was geschrieben ist, ist geschrieben.

Byron, Ritter Harolds Pilgerfahrt IV. 185.



What's Hecuba to him, or he to Hecuba,
That he should weep for her?
Was ist ihm Hekuba, was ist er ihr,
Daß er um sie soll weinen?

Shakespeare, Hamlet 2. 2.



What 's in a name? that which we call a rose,
By any other name would smell as sweet.
Was ist ein Name? Was uns Rose heißt,
Wie es auch hieße, würde lieblich duften.

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 2.



When Adam delv'd and Eve spann,
Who was then the gentleman?
Als Adam grub und Eva spann,
Wer war denn da ein Edelmann?

John Ball, engl. Prediger.

When beggars die, there are no comets seen.
Kometen sieht man nicht, wann Bettler sterben.

Shakespeare, Julius Cäsar 2. 2.



When shall we three meet again,
In thunder, lightning or in rain?
Sagt, wann ich euch treffen muß:
In Donner, Blitz oder Regenguß?

Shakespeare, Macbeth 1. 1.



When we our betters see bearing our woes,
We scarcely think our miseries our foes.
Sehn wir den Größern tragen unsern Schmerz,
Kaum ruhet das eigne Leid noch unser Herz.

Shakespeare, König Lear 3. 6.



Where ignorance is bliss, 'tis folly to be wise.
Wo Nichtwissen Seligkeit, ist es Thorheit klug zu sein.

Th. Gray, über die Aussicht auf Eton College.



Where words are scarce, they are seldom spent in vain.
Wo Worte selten, haben sie Gewicht.

Shakespeare, Richard II., 2. 2.

Whoever loved that loved not at first sight?
 Wer liebte je und nicht beim ersten Blick?

Christopher Marlowe, Hero und Leander.



Who loves, raves.
 Wer liebt, rast.

Byron, Ritter Harolds Pilgerfahrt IV. 123.



Who so firm that cannot be seduc'd?
 Wer ist so fest, den nichts verführen kann?

Shakespeare, Julius Cäsar 1. 2.



Wise men ne'er sit and wail their loss,
 But cheerly seek how to redress their harms.
 Kein Weiser jammert um Verlust,
 Er sucht mit freud'gem Mut ihn zu ersetzen.

Shakespeare, Heinrich VI., III. 5. 4.



With necessity, the tyrant's plea, excused his devilish
 deeds.

Mit der Notwendigkeit, der Ausrede des Tyrannen, entschuldigt er seine Teufelsthaten.

Milton, Verlorenes Paradies IV. 393.

Women are as roses, whose fair flower,
 Being once display'd, doth fall that very hour.
 Mädchen sind wie Rosen, kaum entfaltet,
 Ist ihre holde Blüte schon veraltet.

Shakespeare, Was ihr wollt 2. 4.

*

Woman's at best a contradiction still!
 Im besten Falle bleibt ein Widerspruch das Weib!

Pope, Moralische Aufsätze II. 270.

*

Words pay no debts!
 Worte zahlen keine Schulden!

Shakespeare, Troilus und Cressida 3. 2.

*

Would thou hadst ne'er been born!
 O wärst du nie geboren!

Shakespeare, Othello 4. 2.

Y.

You shall find me a grave man.

Ihr werdet einen stillen Mann in mir finden.

Shakespeare, Romeo und Julia 2. 1.



You take my house, when you do take the prop,
That doth sustain my house; you take my life,
When you do take the means whereby I live!

Ihr nehmt mein Haus, wenn ihr die Stütze nehmt,
Worauf mein Haus beruht; ihr nehmt mein Leben,
Wenn ihr die Mittel nehmt, wodurch ich lebe.

Shakespeare, Der Kaufmann von Venedig 4. 1.

Italienische Citate.

A.

Al cor gentil ripara sempre Amore.
Im edlen Herzen nur wohnt wahre Liebe.

Guido Guinicelli.

*

Amore e di sospetti fabbro.
Die Liebe ist des Argwohns Schmied.

Silvio Pellico, Francesco da Rimini.

*

Anch' io sono pittore!
Auch ich bin ein Maler!

Correggio?

C.

Chi va piano va sano, chi va sano va lontano.
Wer langsam geht, geht vernünftig; wer vernünftig geht,
geht lange.

Italien. Sprichwort.

Così fan tutte.

So machen's alle.

Titel einer Mozartschen Oper.

D.

Di non nascer re forse era degno.

Er war vielleicht würdig, nicht als König geboren zu werden.

V. Alfieri, Nella morte di Federigo II. re di Prussia.

*

Di tanti palpiti.

Nach so langen Leiden.

Rossini, Tancred I.

*

Dolce far niente.

Süßes Nichtsthun. Lat. illud jucundum nil agere.

Plinius jun. s. 9.

*

Donna è mobile.

Das Weib ist veränderlich.

Verdi-Piave, Rigoletto.

E.

Eppur si muove!
Und sie bewegt sich doch.

Galilei, nachdem er zur Abschwörung seiner Lehre gezwungen worden.

I.

Il tempo è un galantuomo.
Die Zeit ist eine feine Herrin.

Mazarin.

L.

La colpa seguirà la parte offensa
In grido, come suol.
Auf den Gefränkten fällt im Mund der Leute
Das Unrecht, wie gewöhnlich.

Dante, Paradiso XIII. 52.

*

La gola e'l sonno e l'ozioso piume
Hanno del mondo ogni virtù sbandita.
Durch Schlemmerei und Schlaf und Müßiggang.
Ward alle Tugend aus der Welt vertrieben.

Petrarchi, Sonetti e Canzoni Son. I. 1.

La menzogna c'insegue anche sotterra.
Die Lüge folgt uns noch hinab ins Grab.

Giuseppe Niccolori, il due Novembre 159.

*

La poesia non muore.
Die Poesie stirbt nicht.

Bernardino Zendrini.

*

Lasciate ogni speranza, voi ch'entrate.
Laßt jede Hoffnung hinter euch, ihr, die ihr eintretet.

Dante, Göttliche Komödie, Hölle III. 9.

*

L'Italia farà da se!
Italien wird allein fertig werden.

Pareto.

M.

Ma l'ingegno, che spopola e che spalca,
E l'asino d'un pubblico insolente
Che mai lo pasce e sempre le cavalca.
Doch das Genie, das morschen Bau zersplittert,
Ist nur der Esel des gemeinen Pöbels,
Der stets ihn reitet, doch ihn niemals füttert.

Giuseppe Giusti, la nomeo di poeta e letterato.

N.

Necessita 'l c'induce e non diletto.
 Notwendigkeit, nicht Lust ist's, die ihn herbringt.

Dante, Inferno XII. 87.

*

Nessun maggior dolore
 Che ricordarsi del tempo felice
 Nella miseria.
 Kein größerer Schmerz,
 Als sich erinnern glücklich heit'rer Zeit
 Im Unglück.

Dante, Hölle V. 121.

*

Nulla quaggiù diletta e dura.
 Nichts schafft hienieden dauerndes Ergötzen.

Petrarca, Sonetti e Canzoni.

*

Null' uomo può saver, che sia doglienza,
 Se non provando lo dolor d'Amore;
 Nè può sentire ancor, che sia dolore,
 Finchè non prende della sua piacenzà.
 Nie hat auf den sich wahrer Schmerz ergossen,
 Der nicht gefühlt der Liebe bittres Weh,
 Noch winkt dem der Freude Becher zu,
 Der selbt Liebesgram hat genossen.

Dante da Majano.

O.

Ora incomincian le dolenti note.

Nun fangen an die schmerzgefüllten Klagen.

Dante, Inferno V. 25.

P.

Povera e nuda vai, filosofia.

Dice la turba al vil guadagno intesa.

Bist arm und bloß, Philosophie, so sagt

Der auf gemeines Gold bedachte Pöbel.

Petrarca, Sonetti e Canzoni I. 10.

*

Peggior della morte è il turpe riposo.

Schlimmer als sterben ist schimpfliche Ruhe.

Nicolo Tommaseo, Coraggio e Speranza 2.

Q.

Quanto piace al mondo è breve sogno!

Alle Lust der Welt ist kurzer Traum nur!

Petrarca, Sonetti e Canzoni. 14. I.

*

Quel giorno, più non vi leggemmo avante.

An jenem Tage lasen wir nicht weiter.

Dante, Inferno V. 138.

S.

Se non è vero, è ben trovato.

Wenn es nicht wahr ist, ist es sehr gut erfunden.

Bruno, gli eroici furori.

*

Se' savio, e intendi me' ch'io non ragiono.

Weit besser wohl als ich, wußt's deren Klugheit.

Dante, Inferno II. 36.

T.

Tempi passati.

Bergangene Zeiten.

Kaiser Joseph II.

*

'Trema, Bisanzio!

Bittre, Byzanz!

Donizetti, Belisar.

U.

Un poco piu di luce!

Etwas mehr Licht!

Titel einer Schrift von Lamarmora

V.

Vedi Napoli e poi muori!

Neapel sehen und sterben!

Italien. Sprichwort.

Spanische Citate.

A.

A la una desperté,
la mañana te escribí,
á la tarde te esperé,
de noche, Don Juan, te ví,
y á todas horas te amé.

Um ein Uhr erwacht' ich, früh Morgens schrieb ich dir, Nach-
mittag erwartete ich dich, Abends, Don Juan, sah ich dich
und liebte dich zu allen Stunden.

Calderon, Comedia Con quién vengo, vengo.



Al rey la hacienda y la vida
se ha de dar, pero el honor
es patrimonio del alma,
y el alma solo es de Dios.

Dem König soll man Gut und Leben weihen, aber die Ehre
ist Eigentum der Seele, und die Seele gehört Gott allein.

Calderon. El Alcalde de Zalamea.

A mis soledades voy,
de mis soledades vengo,
porque para andar conmigo
me bastan mis pensamientos.

Zu meiner Einsamkeit geh' ich, von meiner Einsamkeit komme
ich, denn es genügen mir meine Gedanken.

Lope de Vega, Romanze.

*

Antes de casar,
Ten casas en que morar,
y tierras en que labrar,
y viñas que podar.

Bevor du dich beweibst,
Sorg' selbst erst, wo du bleibst:
Haus, Weinberg, Feld und Garten —
Dann kannst du Glück erwarten.

Spanisches Sprichwort.

*

Antes que Dios fuera Dios
y los Peñascos, Peñascos,
eran los Quirós, Quirós,
y los Velascos, Velascos.

Die Gott Gott war und die Peñascos Peñascos, waren die
Quirós Quirós und die Velascos Velascos.

Alter Wappenspruch.

Aprended, flores de mí
 lo que va de ayer á hoy
 que ayer maravilla fui
 y hoy sombra mia no soy.

Ihr Blumen, lernt von mir, was von gestern auf heute wird,
 denn gestern war ich ein Wunder und heute bin ich kaum
 ein Schatten meiner selbst.

Lope de Vega, Comedia La Moza de cántaro.



Arrojar la cara impuesta,
 que el espejo no hay por qué.

Die Maste abreißen, da sie vor dem Spiegel nicht nötig.



Así, Cipriano, son
 Todas las glorias del mundo.

So, Cyprian, ist alle Herrlichkeit der Welt.

Calderon, El Mágico prodigioso.



Ay de mi Alhama!
 Weh um mein Alhama!

Volksromanze.

Ayer era rey de España,
hoy no lo soy de una villa.

Gestern war ich König von ganz Spanien, heute bin ich es
von keinem Flecken.

Volkromanze: Der König Rodrigo.

Cervantes citiert diese Worte im zweiten Teil des Don Quijote,
Kap. 26:

Ayer era rey de España,
y hoy no tengo una almena
que pueda decir que es mía.

Gestern war ich König von Spanien und heute habe ich keine Zinne,
die ich mein eigen nennen kann.

*

; Ay! Infeliz de la que nace hermosa!
Wehe der Unglücklichen, die schön geboren wird.

Quintana, Gedicht auf das Pantheon des Escorial.

B.

Barba de tres colores
No la traen sino traidores.
Dreifarbiger Bart ist Schurkenart.

Spanisches Sprichwort.

Barcelona, archivo de la cortesia, albergó de los extranjeros, hospital de los pobres, patria de los valientes, venganza de los ofendidos, y correspondencia grata de firmes amistades y en sitio y en belleza única.

Barcelona, Archiv der Höflichkeit, Herberge der Fremden, Spital der Armen, Vaterland der Tapferen, Rächerin der Beleidigten und holde Anknüpferin fester Freundschaften und einzig an Lage und Schönheit.

Cervantes.

C.

Caló el chapeo, requirió la espada.

Er drückte den Hut tief ins Gesicht und suchte den Degen.

Cervantes.

*

Camino del cementerio
se encontraron dos amigos;
adiós! dijo el vivo al muerto;
hasta luego! el muerto al vivo.

Auf dem Wege zum Friedhof trafen sich zwei Freunde: Lebe wohl! sprach der Lebendige zum Toten; bis gleich! der Tote zum Lebendigen.

Volkstümlich.

*

Cid Ruiz Diez só yago enterrado.
Sch Cid Ruiz Diez liege hier begraben.

Grabschrift des Cid; früher in San Pedro de Cardena, jetzt im Ayuntamiento von Burgos. — Sie ist ein Symbol der Unsterblichkeit, da der Tote hier lebend auftritt.

Ciego, es la tierra el centro de las almas?

Blinder: Ist die Erde denn der Seelen Mittelpunkt?

?

*

Cien sastres, cien molineros y cien tejedores son tre-
cientos ladrones.

Hundert Schneider, hundert Müller und hundert Weber sind
zusammen dreihundert Spitzbuben.

Spanisches Sprichwort.

*

Cojera de perro y llanto de mujer

No hay que creer.

Sinken beim Hunde und Thränen bei Frauen,

Wer will denen trauen.

Spanisches Sprichwort.

*

Con el arnés todo piedra

y el corazon todo hierro.

Mit dem Harnisch ganz Stein und dem Herzen ganz Eisen.

Garcia Gutierrez.

*

Cualquiera tiempo pasado fué mejor.

Jede vergangene Zeit war besser.

Volksthümlich

Cuando el hombre está queriendo
de noche cavila y vela;
y asi que logra su gusto,
aborrece, olvida y niega.

Wenn der Mensch liebt, grübelt und wacht er die Nacht; doch
sobald er sein Ziel erreicht hat, verabscheut, vergißt und
verleugnet er.

Volkstümlich.

*

Cuando sabes no dirás,
Cuando ves no jugarás
Si quieres vivir en paz.
Was du weißt, das sage nicht,
Was du siehst, verklage nicht,
Willst du Streit und Plage nicht.

Spanisches Sprichwort.

*

Cuando tenia dinero,
me llamaban Don Tomás;
y ahora que no lo tengo,
me llaman Tomás, no mas.

Als ich Geld hatte, nannte man mich Herr Thomas und
jetzt, da ich keins habe, nennt man mich Thomas schlechtweg.

Volkstümlich.

*

Cuentas del Gran Capitán.

Die Rechnungsablage des großen Capitán.

Besteht sich auf die Rechnungsablage des Gonzalo de Córdoba an
den König Ferdinand V.

Cumplase la voluntad nacional.
Es erfülle sich der Nationalwille.

Espartero.

D.

Dádivas quebrantan peñas.
Geschenke zerbrechen Felsen.

Spanisches Sprichwort.



Deciamos ayer . . .
Wir sagten gestern . . .

Erste Worte des Dichters Fray Luis de Leon, als er nach mehrjährigem Aufenthalt im Kerker der Inquisition wieder das Katheder bestieg.



Decid al tiempo, señor,
que no me arranque este amor,
que es arrancarme la vida.

Sage der Zeit, o Herr, sie möge mir diese Liebe nicht aus dem Herzen reißen, denn das hieße mir das Leben entreißen.

Campoamor, Lieb: Sufrir es vivir.



De cuyo nombre no quiero acordarme . . .
An dessen Namen ich mich nicht erinnern will.

Cervantes, Don Quijote, 1. Kap.

De músico, poeta y loco
 Todos tenemos un poco.

Vom Musiker, Dichter und Narren haben wir alle ein wenig
 an uns.

Volkstümlich.

*

Despiertenme las aves
 con su cantar sabroso no aprendido.

Mögen mich die Vöglein mit ihrem köstlichen Sang, den sie
 nicht gelernt, wecken.

Luis de Leon, Gedicht: Das Landleben.

*

Difícil facilidad.
 Schwierige Leichtigkeit.

Moratin.

*

Don Dinero.
 Herr Geld.

Romanze.

*

Dorotea se sentó
 Junto á Lais, cortesana,
 Que viéndola tan liviana,
 De ella con presteza huyó.

Dijo la Lais: „Dorotea,
No huyas con presteza tal;
Que no se pega mi mal
Sino es á quien lo desea.“

Dorothea setzte sich neben Lais, eine Courtesane, aber als sie diese so leichtsinnig sah, floh sie eilig von ihr. Da sprach Lais zu ihr: „Dorothea, fliehe nicht so eilig fort, denn mein Übel heftet sich nur an den, der es wünscht.“

Altes Epigramm.

*

Duero tiene fama
y Pisuerga lleva el agua.

Der Duero hat den Ruf und der Pisuerga das Wasser.

Volkstümlich.

E.

El alma de nuestro pueblo,
libre, varonil, indómita,
es el general de siempre,
es El General No Importa.

Die freie, männliche, ungebändigte Seele unseres Volkes ist der beständige General, der General Vorwärts, was liegt daran?

Ventura Ruiz Aguilera, Gebicht: El General No Importa.

El ambicioso es un esclavo de todo el mundo: del principe, porque conceda empleo, del valido, para que interceda, de los demás, para que no estorben.

Der Ehrgeizige ist ein Sklave der ganzen Welt; der des Fürsten, damit er ihm ein Amt verleihe; des Mächtigen, damit dieser für ihn spreche, aller Übrigen, damit sie ihm nicht hinderlich seien.

Feyjoo.

*

El amor como la ciencia
enseñan mientras que matan.

Die Liebe wie die Wissenschaft belehren, indem sie töten.

Antonio Alcalde Valladares, Gebicht.

*

El caer no ha de quitar
la gloria de haber subido.

Wenn man sinkt, verliert man doch nicht den Ruhm, vorher
gestiegen zu sein.

Calderon, Hombre pobre todo es trazas.

*

El delito mayor
del hombre es haber nacido.

Des Menschen schwerstes Verbrechen ist geboren zu sein.

Calderon, La vida es sueño 1. 2.

Dijo la Lais: „Dorotea,
No huyas con presteza tal;
Que no se pega mi mal
Sino es á quien lo desea.“

Dorothea setzte sich neben Lais, eine Courtesane, aber als sie diese so leichtsinnig sah, floh sie eilig von ihr. Da sprach Lais zu ihr: „Dorothea, fliehe nicht so eilig fort, denn mein Übel heftet sich nur an den, der es wünscht.“

Altes Epigramm.

*

Duero tiene fama
y Pisuerga lleva el agua.

Der Duero hat den Ruf und der Pisuerga das Wasser.

Volkstümlich.

E.

El alma de nuestro pueblo,
libre, varonil, indómita,
es el general de siempre,
es El General No Importa.

Die freie, männliche, ungebändigte Seele unseres Volkes ist der beständige General, der General Vorwärts, was liegt daran?

Ventura Ruiz Aguilera, Gedicht: El General No Importa.

El ambicioso es un esclavo de todo el mundo: del principe, porque conceda empleo, del valido, para que interceda, de los demás, para que no estorben.

Der Ehrgeizige ist ein Sklave der ganzen Welt; der des Fürsten, damit er ihm ein Amt verleihe; des Mächtigen, damit dieser für ihn spreche, aller Übrigen, damit sie ihm nicht hinderlich seien.

Feyjoo.



El amor como la ciencia
enseñan mientras que matan.

Die Liebe wie die Wissenschaft belehren, indem sie töten.

Antonio Alcalde Valladares, Gebicht.



El caer no ha de quitar
la gloria de haber subido.

Wenn man sinkt, verliert man doch nicht den Ruhm, vorher gestiegen zu sein.

Calderon, Hombre pobre todo es trazas.



El delito mayor
del hombre es haber nacido.

Des Menschen schwerstes Verbrechen ist geboren zu sein.

Calderon, La vida es sueño 1. 2.

El lujo de esa pobre
ya no me extraña,
para vestir el cuerpo
desnuda el alma.

Der Luxus dieser Armen überrascht mich nicht: um den
Körper zu bekleiden, entblößt sie die Seele.

Ventura Ruiz Agullera, Cantares.



El mismo amor ellas tienen
que la muerte á quién las ama
vienen, si no se las llama;
si se las llama, no vienen.

Die Frauen sind in der Liebe dem Tode zu vergleichen: sie
kommen, wenn man sie nicht ruft, und kommen nicht, wenn
man sie ruft.

Campoamor, Gebicht aus den Doloras.



El pensamiento libre
proclamo en alta voz,
y muera el que no piense
igual que pienso yo.

Den freien Gedanken proklamirte ich mit lauter Stimme und
sterben soll der, der nicht ebenso denkt wie ich.

Vollstimmlich.

El que va á decir mujer
empiece á decir mudanza.

Wer Weib sagt, sage zuerst Wandelbarkeit.

Calderon.



El señor Don Juan de Robres,
con caridad sin igual
mandó hacer este hospital:
pero ántes hizo los pobres.

Don Juan de Robres hat mit seltener christlicher Liebe dieses Armenhaus bauen lassen; aber vorher hat er die Armen selbst gemacht.

Volkstümlich.



En el hombre no hay de ver
la hermosura ó gentileza:
su hermosura es la nobleza,
su gentileza el saber.

Beim Manne muß man nicht auf Schönheit oder Anmut sehen; seine Schönheit ist der Adel und seine Anmut das Wissen

Kuiz de Alarcon, Las paredes oyen.



Erase un hombre á una nariz pegado.
Es war ein Mann an eine Nase angeheftet.

Quevedo, Sonett an einen Langnasigen.

Escudos vencen escudos,
Diamantes labran diamantes.

Schilder bestiegen Schilder, Diamanten beschneiden Diamanten.

Ruiz de Alarcon.

*

Es honrar á las mujeres
deuda á que obligados nacen
todos los hombres de bien.

Die Frauen zu ehren ist eine Schuld, zu der jeder Ehren-
mann von Geburt an verpflichtet ist.

Lope de Vega, comedia: El premio del bien hablar.

*

Esos son mis poderes.
Dies ist meine Macht.

Es sind dies die Worte des Cardinals Cisneros, als er den Eblen vom
Balkon seines Hauses aus die Artillerie zeigte.

*

Esta noche es Noche-Buena
y no es noche de dormir.

Diese Nacht ist die Weihnacht, keine Nacht zum Schlafen.

Volkspruch.

*

Este mundo triste
Al que está vestido viste,
y al desnudo le desnuda.

Diese traurige Welt bekleidet den, der schon bekleidet ist und
entblößt den Entblößten.

Calderon, El gran teatro del mundo.

Estos, Fabio, ay dolor, que ves ahora
campos de soledad, mustio collado,
fueron un tiempo Italica famosa.

Was du jetzt, Fabius, ach, als wüste Felder und öde Hügel
siehst, ist einst das berühmte Italica gewesen.

Rodrigo Caro, Ode: Die Ruinen von Italica.

F.

Fabio, las esperanzas cortesanas
prisiones son do el ambicioso muere
y donde al mas astuto nacen canas.

Fabius, die Hoffnungen am Hofe sind Gefängnisse, in denen
der Ehrgeizige stirbt und wo dem Klügsten graue Haare wachsen.

Francisco de Rioja.

G.

Gobernar es resistir.
Regieren heißt Widerstand leisten.

Narvaez.

Guarda para su regalo
 Esta sentencia un autor:
 Si un sabio te reprehende malo;
 Si el necio aplaude, peor!
 Tröste dich, wenn Weise tadeln,
 Was dein Genius geboren;
 Denn viel schlimmer ist's zu hören,
 Wenn dich lobt der Mund der Thoren!

Iriarte, Fabulas y apólogos.

H.

Hasta la leña en el monte
 tiene su separacion:
 una sirve para santos
 y otra para hacer carbon.

Selbst das Holz auf dem Berge hat seine verschiedene Bestimmung: aus dem einen macht man Heilige, aus dem anderen Kohlen.

Volkstümlich.

*

Herodes y Pilatos
 son enemigos;
 para perder al Justo
 se hacen amigos.
 ; Dios nos ampare
 si Herodes y Pilatos
 se hacen compadres!

Herodes und Pilatus sind Feinde; um den Gerechten zu verderben werden sie Freunde. Gott steh' uns bei, wenn Herodes und Pilatus Gevattern werden.

Volkstümlich.

Hoja, que llevas mi nombre,
tu me sobrevivirás.

Qué es, ay! la vida del hombre,
cuándo un papel dura más?

Blatt, das meinen Namen trägt, du wirst mich überleben;
was ist, ach, das Leben des Menschen, wenn ein Blatt Papier
länger dauert?

Sargenbusch, Albumblatt.

*

Hojas del arbol caidas
juguete del viento son,
las ilusiones perdidas
; ay! son hojas desprendidas
del arbol del corazon.

Blätter, vom Baume gefallen, sind des Windes Spiel, ver-
lorene Illusionen sind Blätter, ach, losgelöst vom Baume des
Herzens.

Espronceda, El estudiante de Salamanca.

*

Hombre pobre, no te estrañes
De que tō 'r mundo te deje;
Porque la nesesia
Tiene carita d'hereje.

Armer Mann, wundere dich nicht, daß dich die ganze Welt
verläßt, denn die Not hat ein Rehergesicht.

Volkstümlich andalusisch.

Denselben Gedanken brüchte ein spanischer Dichter in den Versen aus:

Que tiene cara de hereje
sin fé la necesidad.

Hombre, si por inútil
la mujer, no le des nada
como todo se lo fias,
puesto que el honor le encargas?

Mann, wenn du nichts dem Weibe gibst, weil es unnütz sei,
warum vertraust du ihm alles an, da du ihm doch die Ehre
anvertraust?

Calderon, Afectos de odio y de amor.

*

Hoy la tierra y los cielos me sonrien;
hoy llega al fondo de mi alma el sol.
hoy la he visto . . . la he visto y me ha mirado.
; Hoy creo en Dios!

Heute lächeln Erde mir und Himmel; heute dringt die Sonne
zum Grunde meiner Seele. Heute habe ich sie gesehen und
sie hat mich geschaut. Heute glaube ich an Gott!

Gustavo Becquer, Rimas.

I und J.

Inglés, te aborreci: héroe, te admiro.

Als Engländer haßte ich dich, als Helden bewundere ich dich.
Auspruch des spanischen Dichters Quintana, in Bezug auf den eng-
lischen Seehelden Nelson.

*

Yo soy de esos viejos que nunca lo son.
Ich gehöre zu jenen Greisen, die es niemals sind.

José Zorrilla.

Juega el sol ántes que amanezca.

Er verspielt die Sonne bevor sie aufgezo- gen.

Spanisches Sprichwort.

L.

La libertad es la juventud eterna de las naciones.

Die Freiheit ist die ewige Jugend der Nationen.

Manuel Foy.

*

La libertad es un fruto

que vive en la religion.

Die Freiheit ist eine Frucht, die in der Religion lebt.

Bernardo Lopez Garcia, Gebicht.

*

La loca de la casa.

Die Närrin des Hauses. (Die Phantasie wird so genannt.)

?

*

la mayor victoria:

el vencerse uno á si mismo.

Der größte Sieg sich selbst bestiegen.

Calderon, El Segundo Scipion.

*

La muralla es para entrar,

la puerta para salir.

Die Mauer ist zum Hereintreten, das Thor zum Herausgehen.

Garcia Gutierrez, Venganza catalana.

Las bayonetas son buenas para todo,
 menos para sentarse sobre ellas.

Die Bajonette sind gut für alles, nur nicht, um sich darauf
 zu setzen.



Las mujeres como yo
 no aman, ó á la vez que aman,
 es para que su amor sea
 carácter fijo del alma.

Frauen wie ich lieben nicht, oder wenn sie lieben, ist ihre
 Liebe ein festes Merkmal der Seele.

Calderon, Antes que todo mi dama.



Las mujeres y los diablos
 caminan por una senda.

Die Weiber und die Teufel gehen einen Weg.

Ruiz de Alarcón.



La Noche-Buena se viene,
 La Noche-Buena se va,
 y nosotros nos iremos
 y no volveremos mas.

Weihnachten kommt, Weihnachten geht, und wir gehen und
 kehren nie wieder.

Volkstümlich.

Lástima grande!

Qué no sea verdad tanta belleza!

Wie schade, daß so große Schönheit keine Wahrheit ist!

Bartolomé Leonardo de Argensola, aus einem Sonett.

*

La vida es corta y la esperanza larga,
El bien huye de mi y el mal se carga.
Kurz ist das Leben, doch die Hoffnung dauert,
Das Gute flieht, das Böse ewig lauert.

Luis de Góngora.

*

La Virgen del Pilar dice
que no quiere ser francesa,
que quiere ser capitana
De la tropa aragonesa.

Die Virgen del Pilar (in Zaragoza) sagt: sie wolle nicht Französin werden, sie wolle Anführerin sein der aragonesischen Truppe.

Vollstündlich.

*

Los hombres que vos matais,
gozan de buena salud.

Die Männer, die ihr tötet, genießen eine vortreffliche Gesundheit.

Dieses populäre spanische Citat ist die Übersetzung der französischen Phrase: Les gens que vous tuez, se portent assez bien! welche Corneille in seiner Bearbeitung der Komödie: La verdad sospechosa von Alarcon hat einfließen lassen.

Los Infantes de Aragon
que se hicieron?

Was ist aus den Infanten von Aragon geworden?

Jorge Manrique, Gedicht auf den Tod seines Vaters.



Los pocos sabios que en el mundo han sido.
Die wenigen Weisen, die gelebt haben.

Luis de Leon, Gedicht: Das Leben des Weisen.

M.

Mala la hubisteis, franceses,
la casa de Roncesvalles!

Schlecht ist es euch, Franzosen, bei Roncesvalles ergangen.

Romancero.

Cervantes citiert diese Verse im zweiten Teil des Don Quijote
Kap. 9 so:

Mala la hubisteis, franceses,
en esa de Roncesvalles!



Mas inflaman las mesas que las musas.
Es entflammt mehr der Tisch als die Musen.

Epistola non Nicasio Gallego.

Más mata una mala lengua
que las manos del verdugo:
el verdugo mata á un hombre,
y una mala lengua á muchos.

Eine böse Zunge tötet mehr als Henkershand; der Henker
tötet einen Menschen, eine böse Zunge viele.

Vollstimmlich.

*

Mejor habria yo hecho el mundo.
Ich würde die Welt besser gemacht haben.

Alfonso, der Weise.

*

Me rio!
Ich lache!

Ausruf der Mabriben nach der Niederlage der Franzosen bei Bailén.

*

Me se debe saludar con el cráneo en la mano.
Mich muß man mit dem Hirn in der Hand grüßen.

Fernandez y Gonzalez.

*

Mi patria quiere mejor honra sin barcos,
que barcos sin honra.

Mein Vaterland will lieber Ehre ohne Schiffe, als Schiffe
ohne Ehre.

Mendez Nuñez, vor Callao.

Mirad que vais á morir,
 si está de Dios que murais.
 Ihr müßt dann sterben, wann Gott will.

Calderon, La vida es sueño

*

Mira que te mira Dios;
 mira que te está mirando;
 mira que te has de morir;
 mira que no sabes cuando.

Bedenke, daß dich Gott sieht, bedenke, daß er dich unaußge-
 setzt sieht, daß du sterben mußt und nicht weißt, wann.

Volkstümlich.

*

Mira, Zaide, que te aviso
 que no pases por mi calle,
 ni hables con mis mujeres,
 ni con mis cautivos trates.

Ich sage dir, Zaide, geh' nicht mehr durch meine Straße,
 sprich nicht mehr mit meinen Frauen und verkehre nicht mehr
 mit meinen Gefangenen.

Romancero.

*

Mis amigos me desprecian,
 porque me ven abatido:
 todo el mundo corta leña
 del árbol que está caído.

Meine Freunde verachten mich, weil sie mich am Boden sehn:
 die ganze Welt schneidet Holz vom Baume, der gefallen.

Volkstümlich.

Mis arreos son las armas,
mi descanso es pelear,
mi cama las duras peñas,
mi dormir siempre velar.

Mein Geräte sind die Waffen, mein Ruhen ist Kämpfen,
mein Lager sind die harten Felsen, mein Schlafen ist immer
wachen.

Romancero.



Morta diuhen qu'es,
mes yo la crech viva.

Man sagt, sie sei tot, aber ich glaube sie lebt.

Victor Balaguer, Gedicht (catalanisch).

N.

Nadie diga en este mundo:
de esta agua no beberé;
por muy turbia que la vea,
le puede apretar la sed.

Niemand sage in dieser Welt: von diesem Wasser werd' ich
nicht trinken; wie trübe er es auch sehn mag, der Durst kann
ihn dazu zwingen.

Volkstümlich.

Nadie fie su secreto
 del mas cuerdo y mas amigo,
 que en la mas sana intencion
 está un secreto en peligro,
 que no se queje de agravio
 quien no calla el suyo mismo.

Niemand vertraue sein Geheimnis selbst dem klügsten und besten Freund an, denn ein Geheimnis ist selbst in der besten Absicht in Gefahr; und niemand beklage sich vor Schaden, der nicht selbst es verschweigt.

Calderon, Nadie fie su secreto.



Ni contigo ni sin ti
 tienen mis penas remedio:
 contigo porque me matas
 y sin ti porque me muero.

Weder mit dir noch ohne dich finden meine Leiden ein Heilmittel; mit dir, weil du mich tötest, und ohne dich, weil ich sterbe.

Volkstümlich.



Ni enviado ni envidioso.
 Nicht beneidet noch neidisch.

Luis de Leon, Gebicht.

Ninguno cante victoria,
Aunque en el estribo esté
que muchos en el estribo
se suelen quedar á pié.

Niemand erhebe ein Siegesgeschrei, wenn er auch im Bügel
sitzt, denn viele fallen aus dem Bügel zu Boden.

Vollständig.



No encontrando una Lucrecia,
cuantas conquistas desprecia.

Da er keine Lucretia findet, wie viele Eroberungen ver-
achtet er.

José Zorrilla.



No engaña à las mujeres ningun hombre,
por regla general se engañan ellas.

Die Weiber täuscht kein Mann; im Allgemeinen täuschen sie
sich selbst.

Campoamor, Pequeños poemas.



No hay criatura sin amor,
ni amor sin celos perfecto,
ni celos libres de engaños,
ni engaños sin fundamento.

Es giebt kein Wesen ohne Liebe, keine vollkommene Liebe ohne
Eifersucht, keine Eifersucht, frei von Täuschungen, keine
Täuschungen ohne Grund.

Tirso de Molina, Mari-Hernandez la Gallega.

No hay patria, Veremundo? No la lleva
 todo buen español dentro de su pecho?
 ella en el mio sin cesar respira:
 la augusta religion de mis abuelos,
 sus costumbres, su hablar, sus santas leyes
 tienen aqui un altar que en ningun tiempo
 profanado será.

Giebt es kein Vaterland, Veremundo? Trägt es nicht jeder
 gute Spanier in seiner Brust? Es atmet unaufhörlich in der
 meinigen; die erhabene Religion meiner Großväter, ihre Sitten,
 ihre Sprache, ihre heiligen Gesetze haben hier einen Altar,
 der zu keiner Zeit entweißt werden wird.

Manuel José Quintana, Tragedia: El Pelayo 1. 5.

*

No la envié contra Dios sino contra los hombres.
 Ich sandte meine Flotte nicht gegen Gott, sondern gegen die
 Menschen.

Philipp II.

*

No me saques sin razon,
 no me embaines sin honor.
 Zieh' mich nicht ohne Grund hervor, zieh' mich nicht ohne
 Ehre aus der Scheide.

Volkstümlich. Devise der Dolche.

*

No moriré de empacho de legalidad.
 Ich werde nicht vor Gesetzverlegenheit sterben.

O. Donell.

No niegues tu pan al pobre
que de puerta en puerta llama,
que ese te enseña el camino
que puedes tomar mañana.

Versage dein Brot nicht dem Armen, der von Thür zu Thür
klopft, denn er zeigt dir den Weg, den du vielleicht morgen
nehmen kannst.

Volksthümlich.



No quito Rey
ni pongo Rey de mi mano,
pero hago lo que debo
al oficio de criado.

Ich setze den König weder ab noch ein, aber ich thue, was
ich als Diener muß.

Volkssprache: Tod des Königs Don Pedro.



Nuestras vidas son los rios
que van á dar en el mar.

Unser Leben ist ein Strom, der sich ins Meer ergießt.

Jorge Manrique, Gedicht auf den Tod seines Vaters.

O.

O infames lides de amor
 donde el cobarde es valiente,
 pues el vencido se queda
 mirando huir al que vence.

O ruchlose Liebeskämpfe, wo der Feige tapfer ist; denn der
 Besiegte bleibt und sieht den Sieger flieh'n.

Calderon, Fuego de Dios en el querer bien.



O muerte, cuán amarga es tu memoria! cuán presto
 tu venida! cuán secretos tus caminos! cuán dudosa tu
 hora! cuán universal tu señoria!

O Tod, wie bitter ist der Gedanke an dich! Wie schnell dein
 Kommen! Wie geheim dein Weg! Wie zweifelhaft deine
 Stunde! Wie umfassend deine Herrschaft!

Fray Luis de Granada, Meditaciones.

P.

Pan y toros.

Brot und Stiergefedte.

Jovellanos.

Die spanische Übersetzung von panem et circenses.

Para ir de este mundo al otro
 atravesamos el mar;
 tal vez por eso á la cuna
 forma de barco le dan.

Um von dieser Welt zur andern zu gelangen, durchschreiten
 wir ein Meer; vielleicht deshalb giebt man der Wiege die
 Form einer Barke.

Ventura Ruiz Aguilera.

Q.

Qué entre ingenio y hermosura
 el que puede elegir, debe,
 si para dama la hermosa
 para mujer la prudente.

Wer zwischen Geist und Schönheit wählen kann, muß zur
 Dame die Schöne, zum Weib die Kluge wählen.

Calderon, Cual es mayor perfeccion.



Qué es la vida? Un frenesi.
 Qué es la vida? Una ilusion,
 Una sombra, una ficcion,
 Y el mayor bien es pequeño;
 Que toda la vida es sueño,
 Y los sueños sueños son!

Was ist das Leben? Ein Wahnsinn ist's.
 Was ist das Leben? Ein Trugbild nur,
 Ein Schatten und ein flüchtiger Gedanke;

Das höchste Erdengut erscheint nur klein,
 Das ganze Leben — nichts ist's als ein Traum,
 Und Träume sind — Schäume!

Calderon, La vida es sueño.

*

Qué es poesia? Dices mientras clavas
 en mi pupila tu pupila azul;
 qué es poesia? . . . y tu me lo preguntas?
 poesia . . . eres tu!

Was ist Poesie? fragst du, während du dein blaues Auge in
 das meine senkst. Was ist Poesie? — und du fragst mich
 danach? Poesie? . . . bist du!

Gustavo A. Becquer, Rimas.

*

Que haga un cadáver mas; que importa al mundo?
 Was liegt der Welt daran, ob ein Leichnam mehr!

Espronceda, El diablo mundo.

*

Que los secretos, un muerto
 es quien los guarda mejor.
 Die Geheimnisse bewahrt am besten ein Toter.

Calderon.

*

Quemar las naves.
 Die Schiffe verbrennen.

Hernan Cortes.

Que no el tener cofres llenos
la riqueza en pié mantiene:
que no es rico el que más tiene,
sino el que há menester ménos.

Nicht das erhält den Reichtum, daß man die Koffer voll hat;
denn reich ist nicht der, der am meisten besitzt, sondern der,
der am wenigsten bedarf.

Tirso de Molina, La elevación por la virtud.



Qué pocas veces el hado
que dice desdichas miente,
pues es tan cierto en los males
cuanto dudoso en los bienes!

Wie selten liigt das Geschick, das Unglück sagt, denn es ist
so sicher im Bösen wie zweifelhaft im Guten.

Calderon, La vida es sueño.



Queredlas cual haceis
ó hacedlas cual las buscais.

Liebt sie, wie ihr sie macht oder macht sie, wie ihr sie sucht.

Juana de la Cruz, Gedicht zur Verteidigung der Frauen.

Quien canta, su mal espanta,
y aquel que llora lo aumenta;
yo canto por divertir
penillas que me atormentan.

Wer singt, erschreckt sein Unglück, und wer weint, vermehrt es; ich singe, um die Leiden, die mich quälen, zu belustigen.

Volkstümlich.

*

Quién es ella?

Wer ist sie?

Breton de los Herreros, Gedichtchen: Wer ist sie? Das spanische
cherchez la femme!

*

Quién no ha visto á Granada,
no ha visto nada.

Wer Granada nicht gesehen, hat nichts gesehen.

Volkstümlich.

*

Quién no ha visto á Sevilla
no ha visto maravilla!

Wer Sevilla nicht gesehen, hat kein Wunder gesehen.

Volkstümlich.

S.

Se lamentaba un sábio
de su miseria,
y al campo se ha salido
á comer yerbas.
Volvió la cara
y vió que otro comia
las que él dejaba.

Es beklagte sich ein Weiser über sein Elend und ist ins Feld
gegangen, um Kräuter zu essen. Er wandte sein Antlitz und
sah, daß ein anderer die Kräuter aß, die er übrig gelassen.

Vollständig.

Derselbe Gedanke findet sich bei Calderon, La vida es sueño:
Cuentan de un sabio que un día etc.



Siempre
el traidor es el vencido,
y el leal es el que vence.
Immer heißt der Besiegte Verräter und der Sieger treu.

Calderon, Los cabellos de Absalon.



Si haces lo que estuviere de tu parte,
Pide al Cielo favor! Ha de ayudarte.
Hast du gethan, was deine Pflicht,
Vertrau dem Himmel: er verläßt dich nicht.

Samaniego, Apólogos.

Si no, no!
Wo nicht, nicht!

Schluß der Huldbigung der Aragonesischen Stände.

*

Si quereis que el universo os crea
Dignos del lauro á que ceñis la frente
Que vuestro canto enérgico y valiente
Digno tambien del universo sea.

Wenn ihr wollt, daß euch die Welt des Lorbeers, mit dem ihr euch die Stirn umwindet, würdig halte, laßt auch euer Lied energisch und kräftig der Welt würdig sein.

Manuel Juan Quintana, Ode: Die Erfindung der Buchdruckerkunst.

*

Si quieres subir al cielo,
tienes que subir bajando,
hasta llegar al que sufre
Y darle al pobre la mano.

Wenn du zum Himmel empor steigen willst, mußt du hinabsteigen, bis du zu dem gelangst, der da leidet, und dem Armen die Hand reichen.

Vollständlich.

*

Sonó la flauta
por casualidad.
Es könnte die Flöte aus Zufall.

Iriarte, Fabel: Der Esel als Flötenspieler.

T.

Toda jubilo es hoy la gran Toledo!
Ganz Jubel ist heute das große Toledo!

García de la Huerta, Raquel 1. 1.



Todo lo vence el amor;
todo lo alcanza el dinero;
todo acaba con la muerte,
todo lo consume el tiempo.

Alles bestiegt die Liebe, alles erreicht das Geld, alles endet
mit dem Tode, alles verschlingt die Zeit.

Wolfstümlich.



Tomad á Breda.

Nehmt Breda.

Philipp IV. an Espinola.



Tu no sabes que hermosa
está una mujer llorando.

Du weißt nicht, wie schön ein Weib ist, wenn es weint.

García Gutierrez.

U.

Una cosa es la amistad,
Y el negocio es otra cosa.

Ein Ding ist die Freundschaft, und das Geschäft ein ander
Ding.

Lopez de Ayala, Comedia: El tanto por ciento.

Un ángulo me basta en mis lares,
 Un libro y un amigo, un sueño breve,
 Que no perturben dendua ni pesares.
 Mir genügt ein Winkelchen am eignen Herd,
 Ein gutes Buch, ein Freund, ein kurzer Schlaf,
 Den Schuldenlast mitummer nicht beschwert!

Rioja, Epistola.

V.

Válgame Dios, que cobarde
 la culpa debe de ser!
 Helf mir Gott, wie feige muß die Schuld sein!

Calderon, El Médico de su honra.



Venciste, mujer, venciste
 con no dejarte vencer.
 Du hast gesiegt, Weib, du hast gesiegt dadurch, daß du dich
 nicht besiegen ließest.

Calderon, El mágico prodigioso.



Ven, muerte, tan escondida,
 que no te sienta venir,
 porque el placer de morir
 no me vuelva á dar la vida.
 Komm Tod so leise, daß ich dich nicht höre, damit nicht die
 Lust zu sterben mir das Leben wieder gebe.

Caucionero de Valencia, 1511.

Vivo sin vivir en mi,
Y tan alta vida espero,
que muero porque no muero.

Ich lebe, ohne in mir zu leben und ein so erhabenes Leben
erhoffe ich, daß ich sterbe, weil ich nicht sterbe.

Santa Teresa de Jesús.

*

Volvedme del otro lado
que de este ya estoy tostado.

Legt mich auf die andere Seite, denn auf dieser bin ich schon
geröstet.

San Lorenzo.

Y.

Ya me comen, ya me comen
por do mas pecado habia.

Ich muß da heißen, wo ich am meisten gesündigt habe.

Romancero, Don Rodrigo's Heue und Tod.

*

Y parecia un querer
tan firme en alma de niño
recuerdo de otro cariño
tenido antes de nacer.

Und es schien eine Liebe so fest in Kindesseele, die Erinnerung
an eine frühere Liebe vor der Geburt.

Hartzenbusch, Los amantes de Teruel.

Griechische Citate.

A.

Αἰθίοπα σμήχειν.

Einen Mohren weiß waschen!

Zenobot 1. 46.



*Ἄλλὰ, γίλος, θάνε καὶ σύ! τίη ὀλοφύρεαι οὕτως;
κάτθανε καὶ Πάτροκλος, ὅπερ σέο πολλὸν ἀμείνων.
Stirb denn, Lieber, auch du! Warum wehklagest du also?
Starb doch auch Patroklos, der weit an Kraft dir voranging!*

Homer, *Ilias* 21. 106—7.



*Ἄλλ' οὐ Ζεὺς ἀνδρεσσι νοήματα πάντα τελευτᾷ.
Über der Mensch entwirft, und Zeus vollendet es anders.*

Homer, *Ilias* 18. 328.



*Ἄνθρωπος ὢν τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' αἰεί.
Du bist ein Mensch! erwäge und bedenk' es stets.*

Philemon comicus.

Ἄνθρωπος φύσει ζῶον πολιτικόν.

Der Mensch ist von Natur ein politisches Wesen.

Aristoteles, Polit. 1, 1. 9.

*

*Ἄντι δὲ πληγῆς φονίας φονίαν
πληγὴν τιπέτω. δρόσαντι παθεῖν,
τοιγέων μῦθος τάδε φωνεῖ.*

Für blutigen Mord sei blutiger Mord!

Wer that, muß leiden! so heißt das Gesetz

In den heiligen Sprüchen der Väter!

Aischylos, Die Grabespendnerinnen 312—14.

Vgl. Aug' um Auge, Zahn um Zahn. II. Mos. 21.

*

Ἄριστον μὲν ὕδωρ.

Das vornehmste Element ist das Wasser.

Pindar, Olympia 1. 1.

*

Ἄντις ἔπειτα πέδονδε κλίνθετο λάας ἀναιδής.

Hurtig mit Donnergewölke entrollte der tüchtige Marmor.

Homer, Odyssee 11. 598.

B.

Βοῆν ἀγαθός.

Rufer im Streit!

Homer, Ilias 2. 408.

Βροτῶν δὲ μαντικὴν χείρην ἐῶ.

Der Menschen Seherkunst ist eitles Nichts.

Euripides, Elektra 398.

Γ.

Γένοιτο μεντᾶν πᾶν τεχνωμένον.

Wohl giebt's, wo Götter schaffen, nichts Unmögliches.

Sophokles, Ajax 86.



Γηράσκω δ' αλεῖ πολλὰ διδασκόμενος.

Das Alter naht, doch immerwährend lern' ich viel.

Äschylus, Fragment 331.



Γλαῦκ' Ἀθήναζε.

Eulen nach Athen tragen!

Aristophanes, Die Vögel 1160.



*Γυναικὶ γὰρ οἰγὴ τε καὶ τὸ σωφρονεῖν
κάλλιστον, εἶσω δ' ἤσυχον μένειν δόμων.*

Denn eine Frau ziert Schweigen, ziert Bescheidenheit
Am schönsten, und im Hause harrend still zu sein.

Euripides, Die Herakliden 476—77.

Δ.

Δόσις δ' ὀλίγη τε γαίη τε.

Die Gab' ist klein auch erfreulich.

Homer, Odyssee 14. 58.

Ε.

Εἴη γ' ἐμοὶ ζῆν μέτρια μὴ λυπούμενον.

Ich lob' ein harmlos Leben mir im Mittelstand.

Euripides, Ion 634.

*

Εἴ τις Αἰγύπτῳ σίτου ἄγοι καὶ ἐν Κιλικία κρόκον.

Gefäße nach Samos und Nachteulen nach Athen tragen.

App. prov. 2. 33.

*

Ἐκ Διὸς ἀρχόμεσθ'.

Mit Gott der Anfang.

Aratus, Phaenom.

Vgl. Ab Jove principium. Vergil, Eccl. III. 60.

*

Ἔπεα πτερόεντα.

Geflügelte Worte.

Homer, Iliad 1. 201.

*Ευσεταί ἡμᾶρ, ὅτ' ἂν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱερή
καὶ Πριάμος καὶ λαὸς εὐήμελίῳ Πριάμοιο.*

Einſt wird kommen der Tag, da die heilige Ilios hinſinkt,
Priamos ſelbſt, und das Volk des lanzenkundigen Königs!

Homer, Ilias 4. 164—65. 6. 448—49.



Εύρηκα.

Ich hab's gefunden.

Soll Archimedes ausgerufen haben, als er das Geſetz des ſpecificiſchen
Gewichts entdeckte.



Ἐχθρῶν ἄδωρα δῶρα κοῦκ ὀνήσιμα.

Des Feindes Gab' iſt keine, bringt uns nie Gewinn.

Sophokles, Ajax 665.

H.

Ἡ γλῶσσ' ὁμώμοχ', ἧ δὲ φρενὶν ἀνώμοτος.

Die Zunge ſchwur ihn, und das Herz weiß nichts davon!

Euripides, Hippolytos 607.

Θ.

Θάλαττα, Θάλαττα.

Die See! Die See!

Dies riefen die Zehntausend unter Xenophons Führung, als sie auf ihrem Rückzuge das Meer wieder erblickten.

Ι.

Ἴδε ὁ ἄνθρωπος.

Sehet, welch' ein Mensch!

Johannes 19. 5.

Κ.

Καὶ τοῦτό τοι τάνδρειον, ἢ προμηθία.

Die Vorsicht ist die rechte Tapferkeit!

Euripides, Die Schutzstehenden 510.

*

Κάτοπτρον εἶδος χαλκὸς ἐστ' οἶνος δὲ νοῦ.

Erz Spiegel der Gestalt, Wein aber der des Geistes.

Æschylus, Fragment. 13.

N.

Νήπιοι οὐδ' ἴσασιν ὅσῳ πλέον ἤμισυ παντός.

Thörichte, welche nicht wissen, daß mehr als das Ganze die Hälfte ist.

Hesiod, Werke und Tage, 30.

O.

Ὅσα ψάμαθός τε κόνις τε.

Soviel wie des Sandes am Meer und des Staubes.

Homer, Ilias 9. 385.

✱

Ὅς κε θεοῖς ἐπιπειθῆται, μάλα τ' ἔκλυον αὐτοῦ.

Wer dem Gebot der Götter gehorcht, den hören sie wieder.

Homer, Ilias 1. 218.

✱

Οὐτοὶ συνέχθειν, ἀλλὰ συμφιλεῖν ἔφην.

Nicht mitzuhassen, mitzulieben bin ich da!

Sophokles, Antigone 523.

✱

Οὕτω τὸ λίαν ἤσσον ἐπαινῶ

τοῦ μηδὲν ἄγαν.

καὶ ξυμφήσουσι σοφοί μοι.

Drum lob' ich den Spruch: „Maß halten und Ziel!“

Das Zuviel taugt nicht;

Und Gleiches behaupten die Weisen.

Euripides, Hippolytos 263—65.

II.

*Παλαίσμαθ' ἡμῶν ὁ βίος, εὐτυχοῦσι δὲ
οἱ μὲν τάχ', οἱ δ' ἑσαυθις, οἱ δ' ἤδη βροτῶν.*

Ein steter Kampf ist unser Leben: glücklich sind
Die früher, jene später, andre sind es nie.

Euripides, Die Schutzfehenden 550—51.

*

*Πολλὰ τὰ δεινὰ, κοῦδὲν
ἀνθρώπου δεινότερον πέλει.
Vieles Gewalt'ge lebt und nichts
Ist gewaltiger als der Mensch!*

Sophokles, Antigone 332—33.

*

Πρὸς κέντρα μὴ λάκτιζε, μὴ πταίσας μογῆς.

Nicht wider den Stachel löcke, daß er dich nicht sticht!

Aeschylus, Agamemnon 1624.

T.

Τετέλεσται.

Es ist vollbracht!

Johannes 19. 30.

*

Τῆς ἀρετῆς ἰδρωῶτα θεοὶ προπάροισεν ἔδρηκαν.

Vor die Tugend setzten den Schweiß die unsterblichen Götter!

Hesiod, Werke und Tage. 265.

*Τίς ἂν δίκην κρίνειεν, ἢ γνοίη λόγον,
πρὶν ἂν παρ' ἀμφοῖν μῦθον ἐκμάθῃ σαφῶς;*
Wer mag ein Urtheil fällen, wer das Rechte sehn,
Bevor er sorgsam angehört der beiden Wort?

Euripides, Die Herakliden 179—80.

*

*Τὸ δυσσεβὲς γὰρ ἔργον
μετὰ μὲν πλείονα τίκτει, σφετέρῃ δ' εἰκότα γέννα.*
Denn die böse That zeugt wuchernd,
Und erzeugt sich ein Geschlecht böser, dem Vater gleicher Thaten.

Aeschylus, Agamemnon 757—58.

*

Τοὺς πλείονας κακίους δὲ Βίας ἀπέφηνε Παιηνεύς.
„Mehrere machen es schlimmer!“ wie Bias meint von Priene.

Apostel 16. 96.

*

Τραχεῖαν ὀργὴν, ὡς ἀμήχανον κακόν.
Ein unbezwingbar übel ist der wilde Born.

Euripides, Medea 444.

Φ.

Φῆμη γε μέντοι δημόθρους μέγα σθένει.
Des Volkes Stimme, wahrlich groß ist ihr Gewicht!

Aeschylus, Agamemnon 938.

X.

Χρόνος γὰρ εὐμαρῆς Θεός.

Es ist die Zeit ein milder Gott!

Sophocles, Elektra 179.

Ω.

Ως, ὅς γε πίνων μὴ γέγηθε, μαινεται.

Wer nicht am Trinken Freude hat, der ist ein Narr.

Euripides, Der Kyklop 167.

*

*Ω στέφη τοῦ φιλότατου μοι Θεῶν, ἀγάλματ' εὐία,
χαίρει. ἐκλέλοιψ' ἑορτὰς, αἷς πάροιθ' ἠγαλλόμην.
Ihr, o Kränze meines liebsten Gottes, Schmuck und Seherin,
Fahret wohl! Vorbei die Feste, die zuvor mein Herz erfreut!*

Euripides, Die Troerinnen 453—4.



~~P 11257~~

Miniatur-Ausgaben

in eleganten Ganzleinenbänden

aus

Reclams Universal-Bibliothek.

	Pf.		Pf.
Ubaelard u. Heloise, Briefwechsel	100	Arndt, Gebichte	80
Mischplos, Sämtliche Dramen .	150	—, Wanderungen mit Stein . .	80
Ulbrecht, Abriß der römischen Literaturgeschichte	120	Arnim, Bettina von, Goethes Briefwechsel mit einem Kinde	150
Albumblätter	60	Arnim-Brentano, Des Knaben Wunderhorn	175
Alexis, Die Hosen des Herrn von Brebow	100	Arnold, Die Leuchte Afiens . .	80
—, Der Roland von Berlin . .	175	Augustinus, Bekenntnisse . . .	120
—, Der Werwolf	120	Bartels, Heibel-Biographie . .	60
—, Der falsche Wolbemar. 2 Bde.	200	Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte	150
Andersen, Bilderbuch ohne Bilder	60	Beetschen, Fliegeljahre der Liebe	60
—, Glückspeter	60	Bell, Jane Eyre	150
—, Der Improvisator	120	Bellamy, Ein Rückblick	80
—, Nur ein Geiger	120	—, Dr. Heidenhoffs Wunderkur	60
—, Sämtliche Märchen. 2 Bbde.	250	—, Miß Lubingtons Schwester	80
—, D. J.	100	Bérangers Lieber	80
—, Sein oder Nichtsein	100	Berges, Americana. Bb. 1—5 zus.	150
Anschütz, Erinnerung. aus dessen Leben und Wirken	100	Bern, Dellamatorium	150
Anthologie, Griechische	120	—, — Mit Goldschnitt	200
Apel u. Laun, Gespensterbuch .	150	—, Deutsche Lyrik	150
Archenholz, Geschichte des sieben- jährigen Krieges	120	—, — Mit Goldschnitt	200
Arlosto, Rasender Roland. 2 Bde.	225	Bernhard, Die Glücklichen . . .	60
Aristoteles, Die Poetik	60	Bier-Comment (Tascheneinband).	40
—, Verfassung von Athen . . .	60	Biernagel, Die Hallig	80
Arndt, Erinnerungen	100	Binnenschiffahrtsgesetz	60
		Bismarcks Reden. 18 Bände . &	100

[1]

	Pf.		Pf.
Blumauer, Neneis	80	Bulwer, Eugen Aram	150
Blüthgen, Aus gärtenber Zeit .	120	—, Nacht und Morgen	150
Boetius, Tröstungen d. Philos. .	80	—, Pelham	150
Bojardo, Verliebt. Roland. 2 Bde.	225	—, Rienzi	150
Boner, Der Edelstein	80	—, Die letzten Tage v. Pompeji	150
Börne, Skizzen u. Erzählungen	100	Bürger, Gedichte	100
Böttcher, Anfangserelen	60	—, — Mit Goldschnitt	150
—, Allerlei Schind- u. Schnack . .	60	—, Milnchhausens Abenteuer . .	60
—, Allotria	60	Bürgerl. Gesetzbuch. Taschenband	125
—, Neue Allotria	60	— — In eleg. Ganzleinenbb.	150
—, Weiteres Heiteres	60	Burnett, Lord Fauntleroy . . .	80
Boy-Ed, Aus Tantalus Geschlecht	120	Burns' Lieder und Balladen . .	60
Boyesen, Faust-Kommentar . . .	80	Busch, Gedichte	60
Brant, Narrenschiff	80	Byron, Gefangene von Chillon.	
Bremer, Die Nachbarn	120	— Mazeppa	60
—, Friedrich, Rusfikerikon . . .	175	—, Der Gjaur	60
Brendicke, Bilder aus der Ge-		—, Der Korsar	60
schichte der Leibesübungen . . .	80	—, Manfred	60
Brentano, Heitere Geschichten.		—, Ritter Harold	80
Ab. 1—5	150	Calderon, Das Leben ein Traum	60
Bret Harte, Gabriel Conroy . . .	150	Camoës Die Lusitaden	100
—, Californische Erzählungen.		Carlyle, Über Helben, Helben-	
2 Teile	à 120	verehrung und das Helben-	
—, Geschichte einer Mine	80	mütlige in der Geschichte . . .	100
—, Dankful Blossom	60	Cäsar, Der Bürgerkrieg	80
Brillat-Savarin, Physiologie des		— Der Gallische Krieg	100
Geschmacks	120	Cervantes, Don Quijote. 2 Bde.	250
Brinckman, Rasper-Dhm un id	80	Chamisso, Gedichte	120
Brugsch, Aus dem Morgenlande	80	—, — Mit Goldschnitt	175
Brämmer, Lexikon deutsch. Dich-		—, Peter Schlemihl	60
ter bis Ende des 18. Jahrh. .	150	Chateaubriand, Atala. — René.	
—, Lexikon der deutschen Dichter		— Der letzte Abencerrage . .	80
des 19. Jahrhunderts. 2 Bde.	500	Chiavacci, Wiener Bilder	80
Buddhas Leben und Wirken . . .	100	Civilprozeßordnung	100
Buddhismus, Der	80		

Claudius' Ausgewählte Werke	150	Dickens, Der Weihnachtsabend	60
Collins, Ohne Namen	150	Dittrich, Tages-Chronik v. 1870/71	80
Cooper, Der letzte Mohikan . .	100	Donnelly, Cäsars Denksäule . .	100
—, Der Spion	100	Dostojewskij, Memoiren aus einem Totenhaus	100
Cremer, Holländische Novellen .	150	—, Schuld und Sühne	150
Čudraka, Basantafoná	80	Droste-Hülshoff, Gedichte	120
Dante, Göttliche Komödie	150	—, — Mit Goldschnitt	175
—, Das Neue Leben	60	Dufresne, Damespiel	80
Darwin, Die Abstammung des Menschen. 2 Bde. à	150	—, Schachaufgaben. 4 Teile à	80
—, Entstehung der Arten	175	—, Schachmeisterpartien. 2 Teile à	80
Daudet, Briefe a. meiner Mühle	80	—, Schachspiel	150
—, Jack	175	Dumas, Die drei Missethäter .	175
—, Fromont jun. & Risler sen.	100	—, Zwanzig Jahre später. 2 Bde.	250
Defoe, Robinson Crusoe	80	Eberhard, Hanchen und die Kilchlein	60
Denison, So'n Mann wie mein Manu	80	Eckermann, Gespräche m. Goethe	175
Dessauer, Götzendienste	100	Eckstein, Der Besuch im Carcer	60
Detmold, Randzeichnungen.—An=		Edda, Deutsch von Wolzogen . . .	120
leitung zur Kunstkennerchaft	60	v. Eichendorff, Gedichte	100
Deutscher Minnesang	80	—, — Mit Goldschn.	150
—, — Mit Goldschnitt	120	—, Aus d. Leben e. Taugenichts	60
Dickens, Copperfield. 2 Leinenbde.	225	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Dombey & Sohn. 2 Bde. à	150	—, Marmorbibl. — Schloß Dü=	
—, Harte Zeiten	100	ranbe	60
—, Heimchen am Herde	60	Eckehard von St. Gallen, Das Waltharilied	60
—, Der Kampf des Lebens	60	Elliot, Adam Bebe	75
—, Klein Dorcht. 2 Leinenbände .	250	—, Die Mühle am Floß	175
—, Lonboner Skizzen	120	Emerson, Essays	180
—, Martin Chuzzlewit. 2 Leinbde.	225	—, Repräsentanten des Men=	
—, Nikolaus Nickelb. 2 Leinenbde.	225	schengeschlechts	80
—, Oliver Twist	120	Edvöds, Der Dorfnotar	150
—, Die Pickwickier. 2 Leinenbde.	200	Epiklets Handbüchlein b. Moral	60
—, Zwei Städte	120	Erasmann-Charrian, Geschichte eines Anno 1813 Konstruiernten	80
—, Die Silvester-Glocken	60		
—, Der Vermünschte	60		

	Pf.		Pf.
Erdmann-Chatrian. Waterloo	80	Gerhardts geistliche Lieder	100
Eulenspiegel	80	Gerichtskostenwesen	60
Euler, Algebra	120	Gerichtsverfassungsgesetz	60
Ferry, Der Walbläuser. 2 Bde.	225	Geräcker, Die Flusspiraten des Mississippi	150
Feth, Gedichte	60	—, Die Regulatoren in Arkansas	150
Feuchtersleben, Diätetik d. Seele	60	Gewerbegerichtsgesetz	60
—, — Mit Goldschnitt	120	Gewerbeordnung, Deutsche	80
Feuerwehrliederb. (Tascheneinb.)	40	Gilm, Gedichte	120
Fichte, Bestimmung d. Menschen	80	Grächner, Musikal. Aphorismen	60
—, Neben an die deutsche Nation	80	—, — Mit Goldschn.	120
Fielding, Tom Jones. 2 Bde.	225	Glein, Ausgewählte Werke	80
Flaubert, Salambo	120	Gobineau, Asiatische Novellen	80
Fleming, Ausgewählte Dich- tungen	80	—, Die Renaissance	150
Flygare-Carlen, Die Rose von Lispelö	150	Goethe, Egmont	60
Fofanow, Gedichte	60	—, Faust. 2 Teile in 1 Band.	80
Fouqué, Undine	60	—, — Mit Goldschnitt	100
Franklins Leben	80	—, Gedichte. In halbleinenb.	90
Freidanks Bescheidenheit	80	—, — Mit Goldschnitt	120
Freiwillige Gerichtsbarkeit	60	—, Götz von Berlichingen	60
Frenzel, Das Abenteuer	60	—, Hermann und Dorothea	60
—, Der Hausfreund	60	—, Iphigenie auf Tauris	60
—, Die Uhr	60	—, Dramatische Meisterwerke. (Götz von Berlichingen. Egmont. Iphigenie auf Tauris. Tasso)	100
Freund, Rätselschatz	150	—, Reineke Fuchs	60
Fried, Lexikon deutscher Citate	100	—, Torquato Tasso	60
—, Lexikon fremdsprachl. Citate	100	—, Werthers Leiden	60
Friedrichs des Großen ausge- wählte Briefe	120	—, Briefe an Frau Charlotte von Stein	175
Fritze, Indische Sprüche	60	Goethe-Schillers Xenien	80
Gallet, Kapitän Satan	120	Goethes Mutter, Briefe	100
Gaudy, Schneidergesell	60	Goldsmith, Der Landprediger von Wakefield	80
—, Venezianische Novellen	100	Gottfried v. Strassburg, Tristan und Isolde	175
Geijer, Gedichte	60	Gotthelf, Uli der Knecht	100
Gellert, Fabeln u. Erzählungen	80	—, Uli der Pächter	120
—, Oden und Lieder	60		
George, Fortschritt und Armut	150		

	Pf.		Pf.
Gottschall, H., Schachaufgaben	80	Hartmann von der Aue, Der arme Heinrich	60
—, A., Grabbe=Biographie	60	Hauff, Die Bettlerin	60
—, Lenau=Biographie	60	—, Lichtenstein	100
—, Schiller=Biographie	80	—, Der Mann im Monde	80
—, Die Rose vom Kaukasus	60	—, Märchen	100
—, — Mit Goldschnitt	120	—, Memoiren des Satan	100
Gracians Hanborakel	80	—, Phantasien	60
Grillparzer, Gedichte	80	Hebbel, Gedichte	120
—, — Mit Goldschnitt	120	—, — Mit Goldschnitt	175
Grimm, Brüder, 50 Märchen. (Mit 12 Bildern)	80	—, Die Nibelungen	80
—, Sämtl. Märchen. 1. u. 2. Bb.	175	Hebel, Allemannische Gedichte	60
—, — 3. Bb.	150	—, Schatzkästlein	80
—, M., Aus der Kinderstube	60	Heiberg, Die Andere. — Einmal im Himmel	80
Grimmelshausen, Der abenteu- erliche Simplicissimus	150	Heine, Atta Troll. — Deutschland	60
Grosse, Novellen des Architekten	60	—, Buch der Lieder	80
Grossi, Marco Visconti	120	—, — Mit Goldschnitt	120
Grundbuchordnung	60	—, Neue Gedichte	60
Gudrun. Deutsch von Jungfrau.	80	—, Die Harzreise	60
Günther, Gedichte	80	—, Romanzero	60
Haarhaus, Goethe=Biographie	100	Heland	80
Habberton, Allerhand Leute	80	Helmer, Prinz Rosa=Stramin	60
—, Frau Marburgs Zwillinge	60	Herbart, Allgemeine Pädagogik	80
—, Anderer Leute Kinder	100	—, Pädagogische Vorlesungen	80
—, Helene's Kinderchen	80	Herder, Der Tib	60
—, Bethe Werke in 1 Bd. in Goldschn.	200	—, Schulreden	80
Haef, Phantasie- u. Lebensbilder	60	—, Stimmen der Völker	100
Hagedorn, Poetische Werke	100	Hermannsthal, Ghafelen	60
Hals oder Peinliche Gerichts- ordnung	60	Herodotos Geschichten. 2 Bände	200
Hamn, Wilhelm, Gedichte	60	Herrig, Gesamm. Aufsätze über Schopenhauer	60
Hammer, Schau um dich	60	Hertz, König René's Tochter	60
—, — Mit Goldschnitt	120	Hertzka, Reise nach Freiland	80
Handelsgesetzbuch	80	Heyden, Das Wort der Frau	60
Hartmann v. d. Aue, Gregorius	60	Heyse, Paul, Zwei Gefangene	60
		Hilfsbuch, engl.-franz.-deutsches	150

	Pf.		Pf.
Hob, Das Buch	100	Jean Paul, Quintus Fixlein . . .	80
Hoppel, über die Ehe	80	—, Siebenkäs	120
Hitopadesa	100	—, Titan. 2 Leinenbände	225
Hoffmann, Eligire des Teufels	100	Jensen, Die Erbin von Helmstede	100
—, Rater Murr	120	—, Sonnenblut	60
—, Klein Jachés	60	Jerome, Die müßigen Gedanken	
Hölderlin, Gedichte	60	eines Müßigen	80
Holtei, Der letzte Rombbiant . .	175	Jerrold, Frau Raubels Garbi-	
Hölty, Gedichte	60	nenpredigten	80
Homer, Werke. Von Voss (Ilias,		Immermann, Die Epigonen . . .	150
Odysee)	150	—, Milnchhausen	175
—, Iliad	100	—, Tristan und Isolde	100
—, Odysee	100	—, Tulifantchen	60
Hopfen, Der Böswirt	60	Invalidenversicherungsgesetz . .	60
Horaz Werke. Von Voss	80	Joels Kochbuch	120
Hufeland, Makrobiotik	120	Jókai, Die Dame mit den Meer-	
Hugo, Victor, Notre-Dame	175	augen	100
Humboldt, A. v., Ansichten der		—, Ein Goldmensch	150
Natur	100	—, Ein ungarischer Rabob	150
—, Wilh. von, Briefe an eine		—, Traurige Tage	100
Freundin	150	—, Gold. Zeit in Siebenbürgen	100
Hunt, Leigh, Liebesmär von		—, Die Táblabirós	120
Ninini. Deutsch v. Meerheimb	60	—, Zoltán Karpáthi	150
Hutten, Gesprächbüchlein	80	Ivring, Alhambra	100
Jacobsen, Niels Lyhne	80	—, Skizzenbuch	120
Jahn, Deutsches Volkstum	80	Jugenderinnerungen eines alten	
Jbsen, Brand	80	Mannes	150
—, Gedichte	60	Jugendliederbuch (Kascheneinband)	40
—, Gesammelte Werke in 4 Bb. à	150	Junggesellenbrevier	60
Jean Paul, Flegeljahre	120	Jung-Stillings Lebensgeschichte	150
—, Hesperus. 2 Leinenbde. . . .	200	Kalidasa, Sakuntala	60
—, Immergrün etc.	60	Kant, Zum ewigen Frieden . . .	60
—, Der Jubelseniör	80	—, Kritik der Urteilskraft	120
—, Dr. Katzenberger	80	—, Kritik der praktischen Ver-	
—, Der Komet	120	nunft	80
—, Levana	100	—, Kritik der reinen Vernunft	150

	Pf.		Pf.
Kant, Von der Macht des Ge-		Korolenko, Der blinde Musiker	60
milts	60	—, Sibirische Novellen	80
—, Allgemeine Naturgeschichte		Kortum, Die Jobshade	100
und Theorie des Himmels . .	80	Kosgarten, Zucunde	60
—, Prolegomena	80	Krankenversicherungsgesetz . . .	80
—, Die Religion	80	Krummacher, Parabeln.	100
—, Streit der Fakultäten . . .	60	Kugler, Geschichte Friedrichs des	
—, Träume eines Geistessehers	60	Großen.	150
Kartenspiele. Bd. I u. II . . . à	60	Kürnberger, Der Amerikaner	150
Kellen, Bienenbuch	60	Lafontaines Fabeln	100
Kennan, Russische Gefängnisse	60	Lagerlöf, Gösta Berling	120
—, Sibirien. 3 Teile	150	—, Eine Guts Geschichte.	80
—, Zeltleben in Sibirien . . .	100	Lamartine, Dichtungen	60
Kerner, Gedichte	80	—, Graziella	60
—, Seherin von Prevorst . . .	150	Lambek, Engl.=franz.=deutsches	
Kiesgen, Kleist=Biographie. . .	60	Hilfsbuch	150
Kleist, E. Chr. v., Werke . . .	60	Lavater, Worte des Herzens. . .	60
Klepp, Lehrbuch der Photo-		—, — Mit Goldschnitt	120
graphie.	80	Leffler, Sonja Kovalevsky . . .	80
Klopstock, Messias.	120	Lehmann, Fludner in Cambridge	80
—, Oden und Epigramme . . .	100	Leibniz, Kleinere philosophische	
Knigge, Umgang mit Menschen	100	Schriften	100
Köhler, Englisches Wörterbuch	150	—, Die Theodicee. 2 Bde.	225
—, Französisches Wörterbuch .	150	Lenau, Die Albigenfer	60
—, Italienisches Wörterbuch. .	150	—, Faust.	60
—, Fremdwörterbuch	100	—, Gedichte	100
—, Br., Trachtenkunde. 2 Bde.	400	—, — Mit Goldschnitt	150
Koljow, Gedichte	60	—, Savonarola	60
Kommersbuch (Tascheneinband) .	40	Kennig, Etwas zum Lachen . .	60
Kommers- u. Studentenlieder-		Kenz, Militärische Humoresken	120
buch in 1 Band	60	Kermontoff, Gedichte	60
Konkursionsordnung.	60	—, Ein Held unsrer Zeit . . .	80
Konrad, Das Rolandlied . . .	120	Kesage, Gil Blas	175
Kopisch, Gedichte	100	Kessing, Dramat. Meisterwerke.	
Koran, Der	150	(Nathan der Weise. Emilia Ga-	
Körner, Peier und Schwert . .	60	lotti. Minna von Barnhelm). . .	80

	Pf.		Pf.
Kessing, Emilia Galotti	60	Matheßius, Luthers Leben	120
—, Laokoön	60	Matthißen, Gedichte	60
—, Minna von Barnhelm	60	Meerheimb, Psychodram. 2 Bde. à	60
—, Nathan der Weise	60	Mehring, Deutsche Veralehre	100
Lichtenberg, Ausgew. Schriften	120	—, Ungebundenes in gebun-	
Lichtstrahlen aus dem Talmud	60	ner Form	60
Liebesbrevier	60	Meißner, Aus b. Papieren eines	
Liebmann, Christliche Symbolik	80	Polizeikommissärs. I-V	150
Lingg, Byzantinische Novellen	60	Mendelssohn, Phädon	60
Linguet, Die Bastille	150	Mendheim, Umland-Biographie	60
Livius, Röm. Geschichte. 4 Bde. à	150	Meyer, Auf der Sternwarte	60
Locke, Über den menschlichen		Michelet, Die Frau	100
Verstand. 2 Bde. à	150	—, Die Liebe	100
Lohengrin, Deutsch v. Junghans	80	Mickiewicz, Balladen	60
Lombroso, Genie und Irrenm.	120	Mieses, Schachmeisterpartien	80
—, Handbuch der Graphologie	150	Mignet, Geschichte der franzö-	
Longsellow, Evangeline	60	sischen Revolution	150
—, Gedichte	60	Miln, Über Freiheit	80
—, Hiawatha	80	Milton, Das verlorene Paradies	80
—, Miles Standish	60	Möbius, Das Nervensystem	60
Lucrez, Von der Natur der Dinge	100	Molke, Die beiden Freunde	60
Ludwig, Die Leiterethei	100	Montesquieu, Persische Briefe	120
—, Zwischen Himmel und Erde	80	Moore, Irische Melodien	60
Ludwig I. von Bayern, Gedichte	80	—, Salla Rukh	80
Luther, Sendbrief v. Dolmetschen	60	Moreto, Donna Diana	60
—, Tischreden	120	Moritz, Götterlehre	120
Macchiavelli, Buch vom Fürsten	80	Möser, Patriotische Phantasien	80
Mabach, Tragödie des Menschen	80	Mügge, Der Bogt von Sylt	100
Mahlmann, Gedichte	60	Müller, Curt. Hexenbergglaube	80
Maikow, Gedichte	60	—, Wilh., Gedichte	120
Manzoni, Die Verlobten. 2 Bde.	200	—, — Mit Gotschnitt	175
Marc Aurels Selbstbetrachtungen	80	Männer, Dramatische Werke	150
Marryat, Saphet	120	Murger, Zigeunerleben	120
— Peter Simpel	150	Murner, Narrenbeschwörung	100
Martials Gedichte	60	Musäos, Hero und Leander	60
		Mutterherz, Das	60

	Pf.		Pf.
Nadler, Fröhlich Palz, Gott er= halts!	80	Ovid, Heroiden	80
Nadson, Gedichte	60	—, Verwanblungen	80
Namenbuch	80	Parreidt, Die Zähne und ihre Pfleger	60
Nathusius, Elisabeth	150	Pascal, Gedanken	100
—, Tagebuch eines armen Fräu= leins	60	Patentgesetz	60
Nekrassow, Gedichte	60	Pauli, Schimpf und Ernst	80
—, Wer lebt glücklich in Ruß= land?	100	Pestalozzi, Lienhard und Ger= trud	120
Nettelbeds Lebensbeschreibung .	150	—, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt	80
Neumann, Nur Jehan	60	Petersen, Die Irrlichter	60
Nibelungenlied	120	—, — Mit Goldschnitt	120
Nikitin, Gedichte	60	—, Prinzessin Ilse	60
Nirwana	60	—, — Mit Goldschnitt	120
Noël, Kleines Volk	60	Petöfl, Gedichte	80
Nohl, Musikgeschichte	100	—, Prosaische Schriften	80
Novalis, Gedichte	60	Petrarca, Sonette	80
Ohnet, Sergius Panin	100	Pfarrer vom Kalenberg und Peter Leu	60
Oesterreichisches Bürgerliches Gesetzbuch	150	Pfeffel, Poetische Werke	120
— Civilprozeßordnung	150	Platen, Gedichte	80
— Exekutionsordnung	150	Plutarch, Vergleichende Lebens= beschreibungen. 4 Bände	150
— Gerichtsorganisationsgesetz .	80	Pol de Mont, Zeiten und Zonen . .	60
— Personalsteuergesetz	100	Pollock, Gesch. der Staatslehre . .	60
— Vollzugsvorschrift 3. Per= sonalsteuergesetz. 1. Haupt= stück	120	Pözl, Der Herr von Nigeral	80
2. u. 3. Hauptstück	100	—, Hoch vom Kahlenberg. I—III .	100
4.—6. Hauptstück	100	—, Kriminal-Humoresken	100
1.—6. Hauptstück zusam= men in 1 Band	250	—, Die Leute von Wien	80
Ostig, Spanisches Taschen=Wör= terbuch	150	—, Hund um den Stephans= turm	80
Oswald von Wolkenstein, Dich= tungen	80	Preßgesetz und Urheberrecht . .	60
		Properz, Elegieen	60
		Prophet Jesaja	100

	Pf.		Pf.
Psalter, Der	60	Rückert, Gedichte für die Jugend	80
Puschkin, Gedichte	80	—, Liebesfrühling	80
—, Der Gefangene im Kaukasus	60	—, — Mit Goldschnitt	120
—, Die Hauptmannstochter	80	—, Weisheit des Brahmanen	150
—, Novellen	80	Rumohr, Geist der Kochkunst	120
—, Onegin	80	Ruppius, Der Pöblar	100
Raabe, Zum wilden Mann	60	—, Das Vermächtnis des Pöblars	100
Rameau, Die Heze	100	Ruth, Das Buch	60
Rangabé, Kriegserinnerungen aus 1870–71	60	Sachs, Hans, Poetische Werke. 2 Bände à	80
Räuber, Literarische Salzkröner	100	—, Dramatische Werke. 2 Bde. à	80
Rechtsanwaltsordnung	80	Sachsen-Spiegel	80
Reclam, Prof. Dr. Carl, Gesundheits-Schlüssel	60	St. Pierre, Paul und Virginie	60
Reden Kaiser Wilhelms II.	100	Salls-Seewis, Gedichte	60
Rehfues, Scipio Cicala. 2 Bde.	225	Sallet, Gedichte	100
Renan, Die Apostel	100	—, Laien-Evangelium	100
—, Das Leben Jesu	100	Salzmann, Ameisenbitchlein	60
Renard, Ist der Mensch frei?	80	—, Der Himmel auf Erden	80
Reuter, Schelmuffsky's Reisebeschreibung	60	—, Krebsbitchlein	80
Ricef-Gerolding, Gelehrt. Zechergoldnes Alphabet	60	Saphir, Dellamationsgedichte	100
Riehl, Burg Reibed.	60	Sarcey, Belagerung von Paris	100
—, Die 14 Nothelfer	60	Schefer, Laienbrevier	100
Roberts, Um den Namen	80	—, — Mit Goldschnitt	150
Rosegger, Geschichten und Gestalten aus den Alpen	60	Schenkendorf, Gedichte	100
Rosmitha von Sandersheim	80	Scherr, Das rote Quartal	60
Rousseau, Bekenntnisse. 2 Bde.	225	Schiller, Braut von Messina	60
—, Emil. 2 Bde.	225	—, Don Carlos	60
—, Gesellschaftsvertrag	80	—, Gedichte. Halbleinwdbb.	60
—, Die neue Heloise. 2 Bde.	225	—, Gedichte. Mit Goldschnitt	100
Rückert, Gedichte	80	—, Jungfrau von Orleans	60
—, — Mit Goldschnitt	120	—, Maria Stuart.	60
		—, Die Räuber	60
		—, Wilhelm Tell	60
		—, Wallenstein. 2 Teile	80

	Pf.		Pf.
Schiller u. Goethe, Briefwechsel.		Scott, Quentlin Durward . . .	150
3 Bände à	100	—, Waverley	150
Schleiermacher, Monologen. . .	60	Sealsfeld, Das Kajütenbuch . .	100
—, Die Weihnachtsfeier	60	Seneca, Ausgewählte Schriften	100
Schmied-Kufahl, Fechtbüchlein.		—, Fünfzig ausgewählte Briefe	80
(Austriert)	100	Seume, Gedichte	100
Schnadahüpfli, Tausend	80	—, Spaziergang nach Syrakus	100
Schöne, Lehr- und Flegeljahre		Shelley, Entfesselte Prometheus	80
eines alten Schauspielers . . .	80	—, Feenkönigin	60
Schönthan, f. v., Der General	60	Silberstein, Truz-Nachtigall . .	60
—, P. v., Kindermund	60	Smiles, Der Charakter	100
—, Der Ruß	60	—, Die Pflicht	120
Schopenhauer, A., Sämtliche		—, Selbsthilfe	100
Werke. 8 Bände. à	150	Soldatenliederbuch (Taschenabb.)	40
—, Briefe	150	Sophokles, Sämtliche Dramen	150
—, Einleitung in die Philoso-		Spee, Truznchtigall	100
phie nebst Abhandlungen zc.	80	Spielhagen, Alles fliehet	60
—, Gracians Handoratel	80	—, Dorfkloette	60
—, Neue Paralipomena	150	—, Was die Schwalbe sang . .	100
—, Philosophische Anmerkungen	80	Spinoza, Die Ethik	120
Schubart, Gedichte	120	—, Der Theologisch-politische	
Schulze, Die bezauberte Rose .	60	Traktat	120
—, — Mit Goldschnitt	120	Spitta, Psalter und Harfe . . .	60
Schumann, Ges. Schriften über		—, — Mit Goldschnitt	120
Musik u. Musiker. 3 Bde. in 1 Bb.	175	Spurgeon, Geistesstrahlen . . .	200
Schwab, Gedichte	150	Stael, Corinna oder Italien . .	150
—, — Mit Goldschnitt	200	—, Über Deutschland. 2 Bde. . .	225
—, Die deutschen Volksbücher .	200	Stanley, Wie ich Livingstone	
Schwegler, Geschichte der Philo-		fanb	150
sophie	150	Stein, v., Goethe und Schiller	60
Schweizer Bundesverfassung .	60	Steputat, Deutsches Reimlexikon	80
Scott, Die Braut von Lammer-		Sterne, Empfindsame Reise. . .	60
moor	100	—, Tristram Shandy.	150
—, Der Herr der Inseln	60	Stevenson u. Osbourne, Schiff-	
—, Ivanhoe	120	bruch	120
—, Die Jungfrau vom See . . .	80	Stirner, Der Einzige und sein	
—, Kenilworth	120	Eigentum	120
—, Letzten Minnesängers Sang	60		

	Pf.		Pf.
Strachwitz, Gedichte	80	Tegner, Deutsches Wörterbuch	100
Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich	60	—, Wörterbuch sinnverwandter Ausdrücke	150
Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich	80	—, Wörterverzeichnis zur deutschen Rechtschreibung (Taschen-einband).	40
Strodtmann, Gedichte. Goldschnitt	120	Thaaderay, Der Jahrmarkt des Lebens. 2 Bde.	225
Studentenliederbuch (Tascheneinb.)	40	—, Das Snobsbuch	100
Swift, Gullivers Reisen	120	Theokrits Gedichte. Von Wolf.	60
Tacitus, Die Annalen	120	Thukydides, Der peloponnesische Krieg	175
—, Die Germania	60	Thämmel, Wilhelmine	60
—, Die Historien	100	Tiedge, Urania	60
Tagebuch eines bösen Buben	80	Tolstoj, Alexei, Gedichte	60
Taschen-Wörterbücher:		—, Leo, Anna Kavenina. 2 Bde.	250
— Englisches	150	—, Auferstehung. I. u. II. Bb. zusammen	150
— Französisches	150	—, Evangelium	80
— Italienisches	150	—, Krieg und Frieden. 2 Bde.	250
— Spanisches	150	—, Volkserzählungen	80
— Englisch-französisch-deutsches Hilfsbuch	150	Trenck, Friedr. von der, Lebensgeschichte	80
— Fremdwörterbuch	100	Tschabuschnigg, Sonnenwende	60
— Deutsches Wörterbuch	100	Tschudi, Kaiserin Elisabeth	80
Tasso, Befreites Jerusalem	120	—, Kaiserin Eugenie	80
Taubert, Die Niobide	60	—, Marie Antoinettes Jugend	80
Tausend und eine Nacht. 8 Bde. à	150	—, Marie Antoinette und die Revolution	120
Tegner, Abendmahlskinder	60	—, Napoleons Mutter	80
—, Auel	60	Turgeneff, Dunst	80
—, Frithjofs-Sage	80	—, Frühlingswagen	80
—, — Mit Goldschnitt	120	Turgeneff, Gedichte in Prosa	60
Telmann, In Reichenhall	60	—, Die neue Generation	120
Tennyson, Enoch Arden	60	—, Memoiren eines Jägers	100
—, Königsibyllen	80	—, Väter und Söhne	100
Testament, Neues. [Übersetzt von E. Etage.]	150	Turnerliederbuch (Tascheneinband)	40
Tegner, Deutsche Geschichte in Liedern	150		
—, Namenbuch	80		
—, Deutsches Sprichwörterbuch	150		

	Pf.		Pf.
Umland, Dramatische Dichtungen	60	Weßkirch, Diebe	60
—, Gebichte	80	—, Urschels Junogut	60
—, — Mit Goldschnitt	150	Wichert, Am Strande	60
Unfallversicherungsgesetz	80	—, Für tot erklärt	60
Unlauterer Wettbewerb	60	—, Eine Geige. — Drei Weich-	
Usteri, De Bivari	80	nachten.	60
Varnhagen, Fürst Leopold	80	—, Nur Wahrheit. — Sie ver-	
Verfassung des Deutschen Reichs	60	langt ihre Strafe	60
Verfassungsurkunde für d. preu-		—, Die gnädige Frau von Parez.	
fischen Staat	60	8. Aufl. höchst eleg. mit Goldschnitt	200
Vergils Aeneide. Von Voß	80	Wieland, Die Abberitten	100
—, Ländliche Gebichte	60	—, Oheron	80
Verlags- und Urheberrecht	60	Wiseman, Fabiola	120
Viz, Die Totenbestattung	80	Wittschel, Morgen- u. Abendopfer	80
Volney, Die Ruinen	100	—, — Mit Goldschnitt	120
Voltaire, Geschichte Karls XII.	100	Wolff, Allgemeine Musiklehre	60
Vonelsen, Albumblätter	60	—, Elementar-Gesanglehre	60
—, Junggesellenbrevier	60	Wolfram von Eschenbach, Par-	
—, Kunterbunt	60	zival. 2 Bde.	225
—, Liebesbrevier	60	Württemberg, Alex. Graf von,	
—, Das Mutterherz	60	Sämtliche Gebichte	100
—, Nirwana	60	Xenophon, Anabasis	80
Voß, Ibyllen und Lieber	60	—, Erinnerungen an Sokrates	80
—, Luise	60	—, Griechische Geschichte	100
—, d. J., Goethe und Schiller		Zaleski, Die heilige Familie	60
in Briefen	80	Zedlitz, Gebichte	80
Vrchlicky, Gebichte	80	—, Waldfräulein	60
Waiblinger, Gebichte a. Italien	100	Zipper, Grillparzer-Biographie	60
Waldmüller, Walpra	60	—, Körner-Biographie	60
Walther von der Vogelweide,		Zittel, Entstehung der Bibel	80
Sämtliche Gebichte	80	Zobeltitz, König Pharao's Tochter	60
Weber, Ausgewählte Schriften	80	Zola, Sturm auf die Mühle u. a. M.	80
Wechselordnung, Allg. Deutsche	60	Zschokke, Manontade	80
Weddigen, Gesellige Oden	60	Zwangungsversteigerungsgesetz	60

Verzeichnisse der gesamten Universal-Bibliothek sind stets gratis durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag zu beziehen.

Opernbücher

aus Reclams Universal-Bibliothek.

Herausgegeben von C. F. Wittmann.

Dieselben enthalten den vollständigen Wortlaut der Gesänge und Dialoge, die vollständige Inszenierung, die bei den Aufführungen üblichen Striche in Klammern, sowie kurze Geschichte, Charakteristik der Oper und der einzelnen Partien und biographische Notizen über den Komponisten, Autor und Übersetzer.

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| Amelia oder Ein Maskenball. 4236. | Don Pasquale. 3848. |
| Barbier von Sevilla.*) 2937. | Der Postillon v. Lonjumeau. 2749. |
| Der Blth. 2866. | Der Prophet. 3715. |
| Dinorah. 4215. | Ratcliff. 3460. |
| Doktor und Apotheker. 4090. | Regimentstochter. 3738. |
| Don Juan.*) 2646. | Rigoletto. 4256. |
| Ernani. 4388. | Robert der Teufel. 3596. |
| Eurhyanthe. 2677. | Rosmunda. 3270. |
| Entführung a. d. Serail.*) 2667. | Santa Chiara. 2917. |
| Fra Diavolo. 2689. | Die beiden Schützen. 2798. |
| Fidelio. 2555. | Der schwarze Domino. 3358. |
| Figaros Hochzeit.*) 2655. | Die Stimme von Portici.*) 3874. |
| Der Freischütz.*) 2530. | La Traviata. 4357. |
| Gustav ob. Der Maskenball. 3956. | Wilhelm Tell. 3015. |
| Hans Helling. 3462. | Der Temppler und die Jüdin. 3553 |
| Die Hugenotten. 3651. | Des Teufels Anteil. 3313. |
| Johann von Paris.*) 3153. | Der Troubadour. 4323. |
| Joseph.*) 3117. | Madame. 2626. |
| Die Jüdin. 2826. | Der Vampyr. 3517. |
| Der Liebestrahl. 4144. | Der Waffenschmied. 2569. |
| Lucia von Lammermoor.*) 3795. | Der Wasserträger.*) 3226. |
| Maurer und Schlosser.*) 3037. | Die weiße Dame.*) 2892. |
| Das Nachtlager v. Granada. 3768. | Der Wildschütz. 2760. |
| Die Nachtwandlerin.*) 3999. | Zampa.*) 3185. |
| Norma.*) 4019. | Zar und Zimmermann. 2549. |
| Oberon. 2774. | Die Zauberflöte.*) 2620. |
| Die Opernprobe. 4272. | |

Jedes Opernbuch ist für 20 Pf. käuflich.

Bei Bestellungen genügt die Angabe der Nummer.

*) Der vollständige Klavier-Auszug ist im gleichen Verlage erschienen und für 2 Mark zu haben.

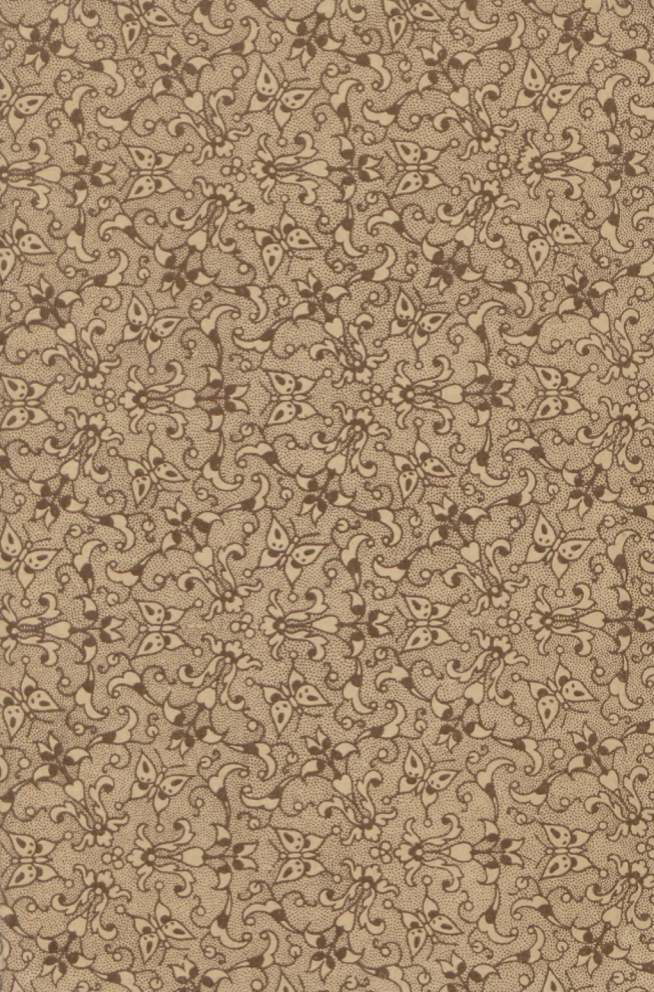
Reclams

billigste Klassiker-Ausgaben.

- Börnes** gesammelte Schriften. 3 Bände. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Byrons** sämtliche Werke. Frei übersetzt von Adolf Seubert. 3 Bände. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Gaudys** ausgewählte Werke. 2 Bände. Geheftet 3 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 M.
- Goethes** sämtliche Werke in 45 Bänden. Geh. 11 M. — In 10 eleg. Leinenbänden 18 M.
- Goethes** Werke. Auswahl. 16 Bände in 4 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Grabbes** sämtliche Werke. Herausgegeben von Rudolf von Gottschall. 2 Bände. Geh. 3 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 M. 20 Pf.
- Grillparzers** sämtliche Werke. Herausgegeben von Prof. Dr. Albert Zipper. 6 Bände. Geh. 4 M. — In 3 eleg. Leinenbänden 5 M. 50 Pf.
- Hauffs** sämtliche Werke. 2 Bände. Geh. 2 M. 25 Pf. — In 2 eleg. Leinenbänden 3 M. 50 Pf.
- Heines** sämtliche Werke in 4 Bänden. Herausgegeben von D. F. Lachmann. Geh. 3 M. 60 Pf. — In 4 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Herders** ausgewählte Werke. Herausgegeben von Adolf Stern. 3 Bände. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- H. v. Kleists** sämtliche Werke. Herausgegeben von Eduard Grisebach. 2 Bände. Geh. 1 M. 25 Pf. — In 1 eleg. Leinenband 1 M. 75 Pf. Büttenpapier 12 M. 50 Pf.
- Körners** sämtliche Werke. Geheftet 1 M. — In eleg. Leinenband 1 M. 50 Pf.

- Cenaus** sämtliche Werke. Mit ausführlicher Biographie herausgegeben von G. Emil Barthel. 2. Aufl. Geh. 1 M. 25 Pf. — In eleg. Leinenband 1 M. 75 Pf.
- Cessings** Werke in 6 Bänden. Geheftet 3 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 M. 20 Pf. — In 3 Lubdn. 5 M.
- Cessings** poetische und dramatische Werke. Geh. 1 M. — In eleg. Leinenband 1 M. 50 Pf.
- Congfellows** sämtliche poetische Werke. Übersetzt von Hermann Simon. 2 Bände. Geheftet 3 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 4 M. 20 Pf.
- Ludwigs** ausgewählte Werke. 2 Bände. Neu herausgegeben von Ernst Brausewetter. Geh. 1 M. 50 Pf. — In 1 eleg. Leinenband 2 M.
- Miltons** poetische Werke. Deutsch v. Ab. Böttger. Geh. 1 M. 50 Pf. — In eleg. Leinenband 2 M. 25 Pf.
- Molières** sämtliche Werke. Hrg. v. E. Schröder. 2 Bände. Geh. 3 M. — In 2 eleg. Lubdn. 4 M. 20 Pf.
- Rückerts** ausgewählte Werke in 6 Bänden. Herausgegeben und eingeleitet von Philipp Stein. Geh. 4 M. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Schillers** sämtliche Werke in 12 Bänden. Geh. 3 M. — In 3 Halbkleinenbänden 4 M. 50 Pf. — In 4 Leinen- oder Halbfranzbänden 6 M.
- Shakespeares** sämtliche dramatische Werke. Deutsch von Schlegel, Benda und Voss. 3 Bände. Geheftet 4 M. 50 Pf. — In 3 eleg. Leinenbänden 6 M.
- Stifters** ausgewählte Werke. Mit biographischer Einleitung herausgegeben von R. Kleinecke. 4 Bände. Geheftet 3 M. — In 2 Leinenbänden 4 M.
- Uhlands** gesammelte Werke in 2 Bänden. Herausgegeben von Friedrich Brandes. Geh. 2 M. — In 2 eleg. Leinenbänden 3 M.





BIBLIOTEKA
UNIWERSYTECKA
GDAŃSK

XIX / 278 I / JB